

UNTERWÖLFEN

Ausgabe 10 | Saison 2018/2019 | Juni 2019

MAGAZIN



ABGELIEFERT!

2,- Euro



ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT



VfL WOLFSBURG



BUNDESLIGA



**12 FREUNDE
SOLLT IHR SEIN.**

PROST, VFL WOLFSBURG!



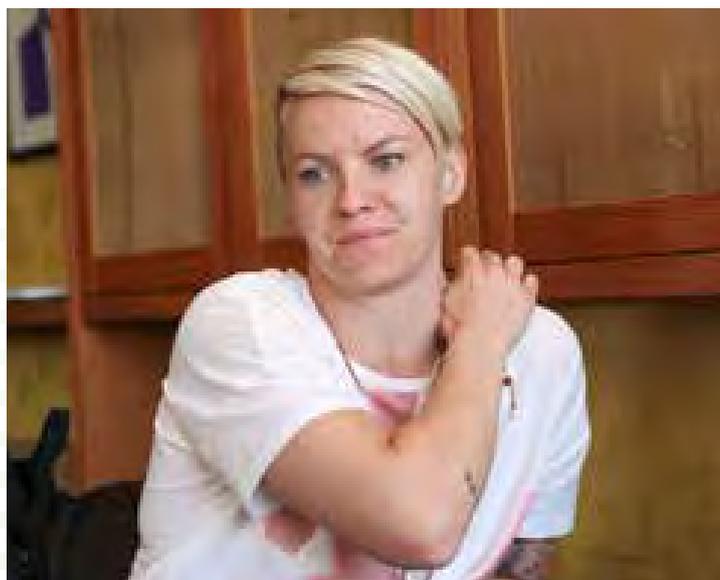
PURE LEIDENSCHAFT. FRISCHES **VELTINS**

LIEBE VfL-FANS,



ob zu Besuch bei Edin Dzeko und Andrea Barzagli in Italien, stöbernd im Fotoalbum von Elvis Rexhebecaj oder FIFA 98 zockend – mit der Umstellung vom Stadionheft auf das monatlich erscheinende „Unter Wölfen Magazin“ ergaben sich für die VfL-Redaktion Chancen, in verschiedene Themen richtig einzutauchen. Die Redakteurinnen und Redakteure erlebten dabei viele tolle Momente: den Besuch von Josuha Guilavogui in der VfL-Fußball-Akademie, einen Apfel jonglierenden Yannick Gerhardt, seltene Einblicke in die VfL-Rasenpflege, das letzte Gespräch mit Wolfgang Hotze als VfL-Geschäftsführer, die Fan-Überraschungsaktion von Admir Mehmedi im Volkswagen Werk Wolfsburg – nur eine kleine Auswahl an Geschichten, die die Redaktion mit Freude erzählte, in der Hoffnung, den Lesern diese damit ebenso zu bereiten. Wer die spannenden Stories verpasst haben sollte, muss aber keinen Trübsal blasen. Im VfL-Kiosk sind die letzten Themenhefte online abrufbar.

Dass in anderen Ländern die Dinge nicht immer so laufen wie zu Hause, davon konnten sich in China Wölfe-Schlussmann Pavao Pervan und Mittelfeldspieler Yannick Gerhardt mit eigener Beteiligung ein gutes Bild verschaffen. Bei einem PR-Termin in der Foshan-Filiale der großen chinesischen Kaufhaus-Kette Suning ging es etwas anders zu. Nicht nur, dass der Besuch der Fußballer als Spielshow aufgezogen wurde, bei welcher die Zuschauer durch Handy-Schütteln den weiteren Verlauf mitbestimmen konnten, auch mussten die Kicker Baby-Puppen wickeln, Shrimps schälen und damit die Zuschauer füttern sowie Sprachbedienungs-Softwares testen – auf Chinesisch. Gerhardts kurzes Fazit: „Anders, aber cool.“ Welche weiteren Abenteuer die Wölfe im Reich der Mitte erlebten, ist ab **Seite 34** nachzulesen.



Der Umzugsstress war Nilla Fischer deutlich ins Gesicht geschrieben, als die Wölfinnen-Spielführerin zum Interview in einem Wolfsburger Cafe eintraf. Zwischen Rathaus, Internet- und Strom-Anbietern pendelte die 34-Jährige derweil hin und her, um Verträge zu kündigen, Formalitäten zu klären und damit unter ihr Leben in Deutschland einen Schlusstrich zu setzen. In wenigen Tagen wollte Fischer mit ihrer Frau und ihrem Sohn Neo in ihre Heimat Schweden zurückkehren, unmittelbar nach der Meisterfeier und dem letzten Heimspiel der Wölfinnen. „Es war keine leichte Entscheidung, aber für uns als Familie war es der richtige Schritt“, erklärte die Kapitänin. Dass der Abschied nicht spurlos an Fischer vorüberging, war ihr deutlich anzumerken. „Schließlich waren es sechs Jahre, die ich hier spielen durfte“, so „Fischi“. Ab **Seite 58** spricht die Schwedin über ihre Zeit im grün-weißen Trikot, ihr Leben in Deutschland und ihr Vermächtnis an den VfL – die Regenbogenkapitänsbinde.

EURE REDAKTION



EST. 1922 BERLIN

—
OFFIZIELER
FASHION-PARTNER
DES VFL WOLFSBURG.
—

ROY ROBSON

AUSGABE 10

JUNI 2019

- 6 **Sehenswert** Momentaufnahmen
- 17 **Kunstschuss** Fußball-PHILOSophie
- 18 **Leitwolf** Marcel Schäfer im Gespräch
- 25 **Meinung** Gastkommentar Thomas Hiete
- 26 **Rückschau** Die Pflichtspiele der Saison 2018/2019
- 34 **Wölfe** Die Chinareise der Wölfe in Bildern
- 44 **Zeitlupe** Die Saison 2018/2019 in Zahlen
- 51 **Mittendrin** Die VfL-Clubs am Spieltag
- 58 **Leitwölfin** Nilla Fischer im Gespräch
- 69 **Wölfinnen** Abschied von Caroline Hansen | Ella Masar beim Flüchtlingstraining
- 76 **VfL-Fußball.Akademie** Saisonrückblick
- 84 **Jungwölfinnen** Saisonrückblick
- 89 **Kapitänskajüte** Hans-Joachim Bock
- 91 **E-Sport** Wolfsburger E-Liga
- 93 **Fankurve** Stammplatz
- 95 **Volkswagen** Jan Schanda im Porträt
- 97 **Abseits** Ein Blick in den Wölfe-Kraftraum
- 98 **Wall of Wolf** Social-Media-Rückblick
- 101 **Abseits** VfL Campus | Kreuzworträtsel
- 104 **Kurz notiert** Termine
- 106 **Standard** Service und Impressum



Marcel Schäfer im Gespräch

Seite 18 bis 23



Die Chinareise der Wölfe in Bildern

Seite 34 bis 43



Die Bundesliga-Saison 2018/2019 in Zahlen

Seite 44 bis 49



Nilla Fischer im Abschiedsinterview

Seite 58 bis 65



ACHT BUDEN UND EIN STREICH

Es gibt Spiele, die wird man als Fan nie vergessen. Es gibt Spiele, die es in die Vereinsgeschichtsbücher schaffen. Und es gibt Spiele, die schaffen sogar beides gleichzeitig – so wie das letzte Bundesligaspiel der Wölfe der Saison 2018/2019. Ganz nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ fahren die Wölfe an diesem Samstagnachmittag gegen den FC Augsburg in der Volkswagen Arena den höchsten Pflichtspielsieg in der VfL-Vereinsgeschichte ein. Dass die Grün-Weißen wie am Fließband treffen, zeigt sich auch an der Anzeigentafel, auf der die Torschützen nicht genug Platz finden und somit auf Band laufen. Am Wolfsburger Tor-Rekord beteiligt und somit nun stolzer Teil der VfL-Archive: Wout Weghorst gleich dreifach, Robin Knoche, Daniel Ginczek, Elvis Rexhbecaj, Josip Brekalo sowie Kevin Danso, der mit einem Eigentor den Schlusspunkt setzt.



VfL WOLFSBURG

EINFACH NUR DANKE

Richtig hochleben lassen die Wölfe ihren Trainer nach dem letzten Saisonspiel gegen den FC Augsburg – pure Dankbarkeit drückt die Mannschaft gegenüber ihrem Coach aus. Nur ein Jahr zuvor war solch ein Bild noch unvorstellbar. Im Februar 2018 übernahm Bruno Labbadia das VfL-Traineramt in einer Zeit, in der die Grün-Weißen dem Abstieg so nah waren – eine unglaubliche Herausforderung für den gebürtigen Darmstädter und sein Trainerteam. Doch Labbadia schaffte es, sein Team über die Relegation in der Bundesliga zu halten und formte in der Sommervorbereitung aus den Wölfen ein richtiges Team – eine Mannschaft, die es durch deutlich bessere Leistungen und große Moral auf einen Startplatz in der UEFA Europa League schaffte. Doch nicht nur der Erfolg spricht für Labbadia, auch durch seine sympathische, offene Art schafft er den Weg in viele grün-weiße Herzen – und es zum Schluss auf den Händen seiner Spieler in den Wolfsburger Abendhimmel. Vielen Dank für alles, Trainer!







Von links nach rechts: Caiuby, Andreas Hilfiker, Andre Lenz, Alexander Madlung, Jacek Krzynowek, Bernd Hollerbach, Felix Magath, Grafite, Cristian Zaccardo, Jan Simunek, Josue, Patrick Platins, Ari Mohammad, Sebastian Schindzielorz, Rodrigo Alvim, Zvezdan Misimovic.

ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM

Es ist ein bisschen wie ein Klassentreffen: Zehn Jahre nach dem bisher größten Erfolg der VfL-Vereinsgeschichte kommt zum letzten Saisonspiel der Wölfe 2018/2019 ein Teil der Meistermannschaft in der Volkswagen Arena zusammen, um nicht nur gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen, sondern auch einen fantastischen Fußball-Nachmittag zu erleben. Ähnlich gut aufgelegt wie das damalige Team um Torjäger Grafite und Vorlagengeber Zvezdan Misimovic sehen die Deutschen Meister von 2009 mit dem 8:1 der Grün-Weißen gegen den FC Augsburg übrigens etwas, das ihnen trotz zahlreicher eingestellter Rekorde in der Meistersaison nicht gelang – der höchste Wolfsburger Bundesliga-Sieg.





EIN BAND, DAS NICHT REISST

Es ist Oktober 2018, als ein buntes Band den VfL Wolfsburg verbindet – auf Intention einer Spielerin, die den Wölfinnen nach sechs Jahren zwar nun den Rücken kehrt und doch durch ihr großes Engagement für das Thema Vielfalt bei den Grün-Weißen hängen bleibt. Im März 2017, beim Heimspiel gegen den FC Bayern München, führte Kapitänin Nilla Fischer die VfL-Frauen erstmals mit der regenbogenfarbenen Kapitänsbinde auf den Platz. Selbstverständlich war es für die Schwedin, ihren leidenschaftlichen Einsatz für Vielfalt auch an den Verein heranzutragen – mit Erfolg, denn seit der Saison 2018/2019 laufen inzwischen alle Mannschaften des VfL mit dem Symbol für Vielfalt auf, regional schlossen sich darüber hinaus 65 Partnervereine und damit über 650 Mannschaften der Aktion an. Klar, dass Fischer seitdem beim VfL für mehr stand, als nur für die Spielführerin der Wölfinnen. Sie wurde zur Botschafterin und zum Vorbild des gesamten Vereins. Nun kehrt die 34-Jährige in ihre Heimat zurück, worüber sie im großen Abschiedsinterview ab Seite 58 spricht. Aber eines ist klar: Fischer hinterlässt nicht nur die Kapitänsbinde, sondern vor allem ein geschärftes Bewusstsein für Vielfalt – und das weit über den Verein hinaus.







STRATEGISCHE EINBLICKE

Nicht am 34. Bundesliga-Spieltag kicken die Wölfe in der abgelaufenen Saison ein letztes Mal gegen das runde Leder, sondern weit entfernt in China. Gegen den deutschen Konkurrenten Eintracht Frankfurt setzen sich die Wölfe, nach einem 3:3 in der regulären Spielzeit, schließlich im Elfmeterschießen durch und machen im Reich der Mitte gute Werbung für den eigenen Klub und die Bundesliga. Dass viele Beteiligte den Trip sowie das Spiel als lockere und freudige Saisonabschlussreise empfinden, macht auch Wölfe-Assistenztrainer Olaf Janßen deutlich. Denn dieser öffnet während des Duells mit den Hessen für die anwesende Fotografin gar sein sonst bestgehütetes Geheimnis: das Taktikbuch. Mehr zur Reise nach Asien ist ab Seite 34 zu finden.

NATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG

VfL-TopPartner



ClubofChampions



H-Hotels.com

VfL-PremiumPartner



VfL WOLFSBURG



FUSSBALL-PHILOSOPHIE

Der Magdeburger Phil Hubbe, Jahrgang 1966, hat seine Zeichenpassion 1992 zum Beruf gemacht. Einige Jahre zuvor war bei ihm Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert worden und er wurde von seinen Freunden ermutigt, seine Krankheit zum Thema von Cartoons zu machen. So entstand u.a. die Buchserie „Behinderte Cartoons“. Des Weiteren zeichnet Phil auch für den „kicker“.

Für das „Unter Wölfen Magazin“ widmet sich Phil ebenso allen Themen rund um die schönste Nebensache der Welt. Mehr Infos unter www.hubbe-cartoons.de.

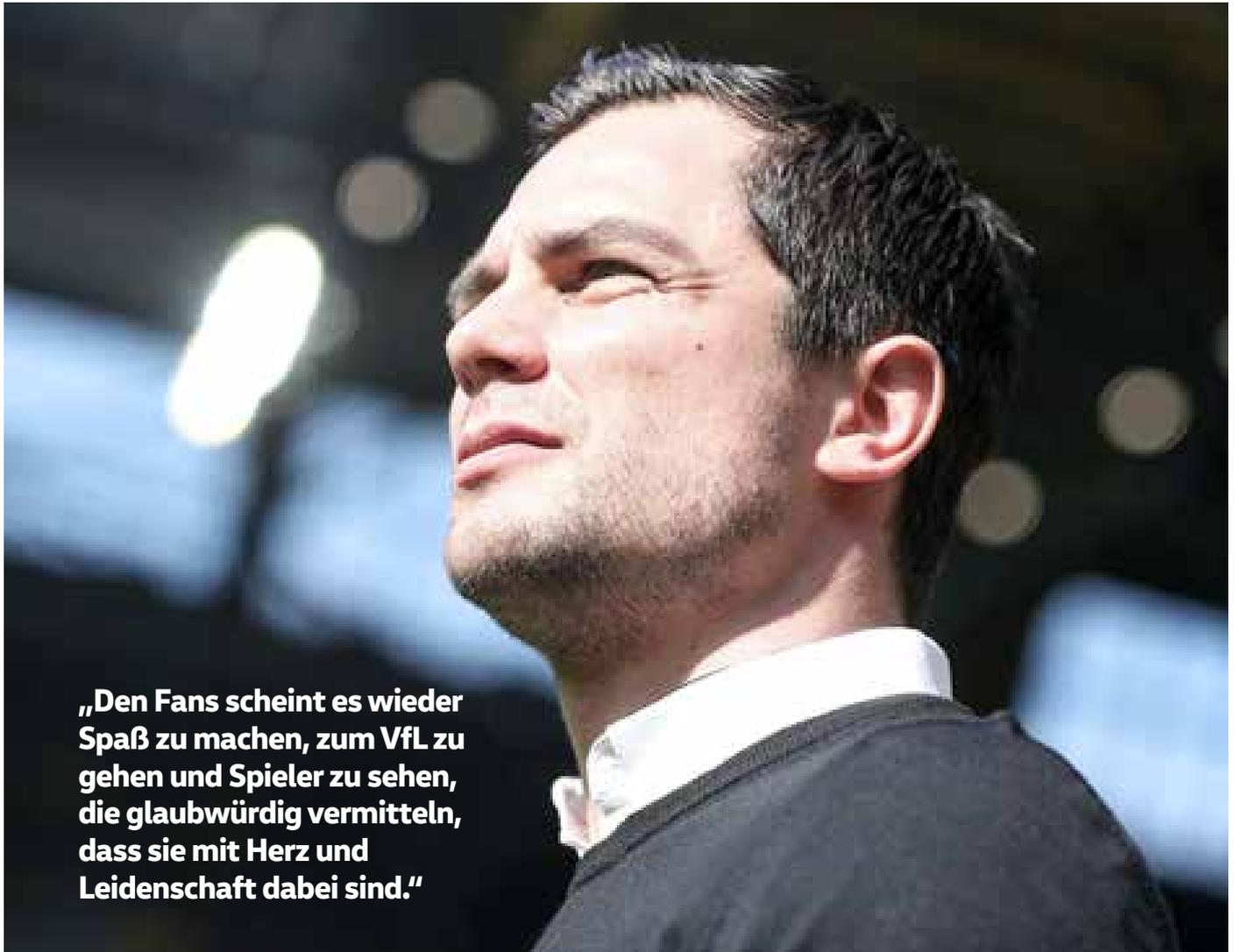




„ES WAR FÜR MICH SEHR WICHTIG, DASS ICH ZWEI JAHRE NICHT DA WAR.“

Als VfL-Geschäftsführer Jörg Schmadtke im vergangenen Sommer die Geschicke in der sportlichen Führung des VfL Wolfsburg übernahm, da dauerte es nicht lange und der frischgebackene Macher der Wölfe installierte VfL-Legende Marcel Schäfer als Sportdirektor an seiner Seite. Den Rasen der amerikanischen USL Championship tauschte Schäfer gegen den Büroalltag im Management seines Herzensvereins – nach mehr als 15 Jahren als Fußballprofi. Eine Luftveränderung, die ohnehin so manche Schwierigkeit barg, jedoch zusätzlich erschwert wurde, weil sich die Wölfe in eine bedrohliche sportliche Schieflage gebracht hatten. Zwei Spielzeiten, an deren Ende stets die Relegation stand, lagen hinter dem Verein, Fans und Verantwortlichen. Es drängte sich der Gedanke auf, dass mit Schäfers Abschied im März 2017 zu den Tampa Bay Rowdies auch ein gehöriger Teil der Tugenden Adieu gesagt hatte, für die der VfL seit Anbeginn stand: Arbeit, Fußball, Leidenschaft. Umso frischer weht der Wind seit dem Schäfer-Comeback. Wer den 35-Jährigen bei seiner täglichen Arbeit beobachtet, der stellt schnell fest, dass sich die Klub-Ikone gar nicht so sehr verändert hat. Im Interview mit dem „Unter Wölfen Magazin“ spricht der VfL-Sportdirektor über seine erste Saison als Funktionär.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.



„Den Fans scheint es wieder Spaß zu machen, zum VfL zu gehen und Spieler zu sehen, die glaubwürdig vermitteln, dass sie mit Herz und Leidenschaft dabei sind.“

Marcel Schäfer, die Saison ist vorüber, der VfL hat eine überaus erfolgreiche sportliche Entwicklung genommen und die Neuzugänge haben überzeugt. Kurzum: Es klingt alles in allem nach einem ruhigen Sommer für Sie.

Marcel Schäfer: Wir wollten eine solide Saison spielen, alles andere wäre nach zwei Jahren in der Relegation unrealistisch gewesen. Das ist uns mehr als gelungen. Daran haben die Neuverpflichtungen genauso ihren Anteil wie das Trainerteam und die Spieler, die bereits im Verein waren. Jetzt geht es für uns im sportlichen Bereich darum, die Mannschaft weiter zu verstärken, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und den nächsten Schritt zu machen, daher ist auch im Sommer sehr viel zu tun.

Wie muss man sich Ihren Urlaub vorstellen? Bleibt Zeit, um auch richtig abzuschalten?

Schäfer: Ich werde mit meiner Familie mal eine Woche wegfahren, weil ich glaube, dass es sehr wichtig ist, sich auch mal Auszeiten zu gönnen. Trotzdem ist es in meinem Beruf so, dass man immer erreichbar ist. Vieles kann ich aber Gott sei Dank dann per Telefon regeln.

Diese ständige Erreichbarkeit sorgt nie für Unmut innerhalb der Familie?

Schäfer: Das darf es nicht (lacht). Es gehört zum Job dazu und dadurch, dass das Arbeiten in einer sportlichen Verantwortung ohnehin immer sehr zeitintensiv und stressig ist, brauche ich einfach die Unterstützung und das Verständnis der Familie. Und beides bekomme ich. Das macht meine Familie großartig.

Hand aufs Herz: Hätten Sie vor der Spielzeit geglaubt, dass der VfL bereits reif für Europa ist?

Schäfer: Wir hatten natürlich schon eine Zielsetzung. Ich bin mittlerweile so lange beim VfL Wolfsburg und weiß aus Erfahrung, wie ambitioniert der Verein stets ist. Dass die Qualifikation für Europa bereits so früh klappt, hätte ich aber nicht gedacht. Umso schöner ist es, dass es nun so gekommen ist und auch die Neuverpflichtungen sofort funktioniert haben. Losgelöst vom Sport freut es mich, dass wir als Verein ein ganz anderes Bild in der Öffentlichkeit zeichnen. Den Fans scheint es wieder Spaß zu machen, zum VfL zu gehen und Spieler zu sehen, die glaubwürdig vermitteln, dass sie mit Herz und Leidenschaft dabei sind. Das war ein elementar wichtiger Schritt für uns.

Haben Sie Sorge, dass durch die abgelaufene Saison der Druck und die Erwartungshaltung zu stark angewachsen sind?

Schäfer: Ich bin es gewohnt, dass die Erwartungshaltung in Wolfsburg sehr hoch ist. Es ist im Fußball aber selten, dass Dinge von außen vernünftig und realistisch eingeschätzt werden. Den Druck kenne ich, seit ich im Leistungssport aktiv bin. Angst habe ich allerdings überhaupt keine. Ich sehe das viel mehr als Herausforderung. Dabei vergessen wir aber nicht, dass es auch wieder Phasen geben wird, in denen es nicht so positiv läuft. Aber auch darin sehe ich immer nur die Herausforderung und der stellen wir uns.

Gibt es Aspekte an der Tätigkeit als Sportdirektor, die Sie sich im Vorfeld anders vorgestellt hatten?

Schäfer: Es gibt viele Dinge, von denen ich eine Vorstellung hatte, weil ich auch als Spieler schon sehr nah dran war. Die Formulierung „sich etwas anders vorstellen“ vermittelt immer einen leicht negativen Eindruck. Ich würde eher davon sprechen, dass es viele neue Aspekte sind. Ich habe aber auch immer betont, dass ich noch viel lernen muss und ich versuche, alles aufzusaugen und mitzunehmen. Dabei gibt es aus meiner persönlichen Sicht keine bessere Konstellation als die aktuelle mit Jörg Schmadtke als Geschäftsführer. Er ist schon jahrelang in diesem Business unterwegs und es war schön, dass wir gemeinsam unseren Job in sportlich ruhigem Fahrwasser erledigen konnten.

Wie würden Sie im Allgemeinen die Zusammenarbeit mit Jörg Schmadtke beschreiben?

Schäfer: Ich konnte unglaublich viel von Jörg lernen. Wir tauschen uns ständig aus und ich versuche, mir regelmäßig auch ein Feedback von ihm einzuholen. Wir konnten uns bislang gut ergänzen, was aus meiner Sicht auch sehr wichtig ist. Wir gehen teilweise bestimmte Herausforderungen unterschiedlich an und haben auf diese Art und Weise auch voneinander schon sehr profitiert. Würden wir stets genau gleich agieren, wäre der Mehrwert für den Verein sicher nicht so groß.

Ist es ein Vor- oder gar Nachteil, dass sie zum Teil noch mit einigen Spielern des aktuellen Wölfe-Kaders gemeinsam auf dem Rasen standen?

Schäfer: Weder das eine noch das andere: Es war für mich sehr wichtig, dass ich zwei Jahre nicht da war. Aber nicht, weil ich Distanz zu den Spielern brauchte, sondern

weil es wichtig war, etwas Anderes zu sehen und neue Erfahrungen zu sammeln. Grundsätzlich habe ich mich als Mensch gar nicht so verändert und allzu viele Spieler aus meiner aktiven Zeit sind auch nicht mehr im Kader. Es gibt da eben einen zwischenmenschlichen Bereich und eine berufliche Seite und ich versuche, das zu trennen. Ich hoffe, dass mir das bislang gut gelingt.

Sie haben sich auch als Spieler schon neben dem Trainingsalltag stets um die Karriere nach der Karriere bemüht und beispielsweise am VfL Campus die Weiterbildung im Bereich Sportmanagement erfolgreich absolviert. Das ist nicht selbstverständlich.

Schäfer: Ich tausche mich regelmäßig mit ehemaligen Weggefährten aus und stelle immer wieder fest, dass es sehr sinnvoll ist, sich auch während seiner aktiven Zeit schon mit der Zukunft zu beschäftigen. Ich kann es also grundsätzlich jedem nur empfehlen. Als Fußballprofi bist du viel unterwegs und dennoch hast du regelmäßig Zeit, dich auch mal mit anderen Dingen zu beschäftigen und dich weiterzubilden. Bei mir war das letztlich die Basis für meinen heutigen Beruf.

Woher kam dieser Antrieb?

Schäfer: Ich hatte mit 17 Jahren ein Schlüsselerlebnis. Damals musste ich zehn Monate aufgrund einer schwerwiegenden Knieverletzung pausieren. Der Arzt empfahl mir zwischen den Zeilen, dass ich mich nun besser etwas mehr auf die Schule fokussieren sollte. Ich habe mich dann zwar gut zurückgekämpft, aber mein Abiturzeugnis danach war das beste Zeugnis, was ich je bekommen habe. Daran kann man sehen, wie sehr mich dieses Erlebnis geprägt hat. Die Verletzung ist ohne Einwirkung des Gegners passiert. Ich



„Ich habe aber auch immer betont, dass ich noch viel lernen muss und ich versuche, alles aufzusaugen und mitzunehmen.“

„Eine Karriere als Profi-Fußballer ist nun mal nach 16 oder 17 Jahren vorüber und auch danach wartet ein Leben auf dich, dass es gilt, sinnvoll und erfüllend zu gestalten.“



Zehn Jahre trug Schäfer das Trikot des VfL; Im Februar 2016 erzielte Schäfer beim 1:1-Remis bei Hertha BSC seinen letzten Bundesliga-Treffer für die Wölfe.



Ab ins Büro: Marcel Schäfer hat sich schnell an sein neues Aufgabenfeld gewöhnt.

„Wenn wir uns über das Motto ‚Arbeit, Fußball, Leidenschaft‘ definieren, dann sollten wir auch genau darauf bei Neuverpflichtungen achten und diesem Credo eine hohe Bedeutung beimessen.“



wusste fortan, wie schnell es vorbei sein kann. Aber ungeachtet dessen ist eine Karriere als Profi-Fußballer nun mal nach 16 oder 17 Jahren vorüber und auch danach wartet ein Leben auf dich, das es gilt, sinnvoll und erfüllend zu gestalten. Für mich als Leistungssportler war logisch, dass ich mir dann neue Herausforderungen suchen muss.

Sie haben kürzlich gesagt, dass Ihnen bei neuen Spielern nicht nur die sportliche Leistung wichtig ist. Worauf kommt es noch an?

Schäfer: Selbstverständlich ist die fußballerische Komponente bei einem neuen Spieler immer das Wichtigste. Dennoch darf man nicht außer Acht lassen, welchen Charakter ein Spieler hat. Wir holen uns da an verschiedenen Stellen Feedback ein, um auch beurteilen zu können, wie sich der jeweilige Spieler abseits des Platzes verhält. Ich möchte beispielsweise wissen, welche Interessen außerhalb des Fußballs bestehen und wie die familiäre Situation ist. Alles zusammen rundet dann das Bild ab und ist in der Gänze wichtig, wenn wir jemanden nach Wolfsburg lotsen.

Warum ist das gerade in Wolfsburg so entscheidend?

Schäfer: Wir haben hier für Fußballer einen attraktiven Standort, aber Wolfsburg ist eben keine Metropole wie Madrid oder Paris. Dessen muss man sich immer bewusst sein. Wir haben dieses Jahr gesehen, dass Mentalität und Charakter elementare Bestandteile für die gute Spielzeit waren. Die Mannschaft hat die Werte des VfL Wolfsburg unglaublich authentisch verkörpert und genau das wollen wir fortführen. Wenn wir uns über das Motto „Arbeit, Fußball, Leidenschaft“ definieren, dann sollten wir auch genau darauf bei Neuverpflichtungen achten und diesem Credo eine hohe Bedeutung beimessen.

Trotz der erfolgreichen Saison wird es auch zur neuen Spielzeit wieder einige Veränderungen beim VfL geben. Allen voran natürlich auf der Trainerposition mit Oliver Glasner als neuem VfL-Coach. Was macht Sie zuversichtlich, dass der eingeschlagene Weg so erfolgreich fortgesetzt werden kann?

Schäfer: Das Trainerteam von Bruno Labbadia hat in der vergangenen Saison einen wirklich hervorragenden Job gemacht, aber letztlich die Entscheidung getroffen, nicht mehr für den VfL zu arbeiten. Darauf haben wir reagiert und mit Oliver Glasner einen Trainer geholt, der nachgewiesen hat, dass er Spieler und eine Mannschaft entwickeln kann. Er hat den LASK aus der zweiten Liga in den europäischen Wettbewerb geführt. Inhaltlich hat er uns in den Gesprächen vollends überzeugt. Seine Arbeitsweise und seine Vorstellung vom Fußball hier in Wolfsburg passen sehr gut zu uns. Wir freuen uns daher schon riesig auf den Sommer, um mit ihm gemeinsam den Weg fortzusetzen. Natürlich ist uns bewusst, dass ein Trainerwechsel auch immer etwas Geduld erfordert, ehe alles funktioniert und die Arbeit Früchte trägt.

Wenn Sie einen Wunsch für die neue Saison frei hätten, wie würde er lauten?

Schäfer: Ganz ehrlich? Ich wünsche mir einfach, dass wir alle Spieler verletzungsfrei durch die Saison bekommen. Das war ein Aspekt, der uns in der zurückliegenden Saison einige Schwierigkeiten bereitet hat. Wir haben die Verletzungen von Schlüsselspielern zwar immer gut weggesteckt, aber aus meiner Sicht wäre es wünschenswert, wenn wir in diesem Bereich in der kommenden Saison vielleicht noch etwas mehr Glück hätten. Ich bin überzeugt, dass wir dann sehr erfolgreich sein werden. *th*

INTERNATIONALE PARTNER DES VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG
WOLFSBURG UNITED



Thomas Hiete begleitet den VfL auch zu Trainingslagern.

DIE GRUNDLAGE DES ERFOLGS

EIN GASTKOMMENTAR VON THOMAS HIETE, KICKER

1999 war es, da qualifizierte sich der VfL Wolfsburg unter der Führung von Manager Peter Pander und Trainer Wolfgang Wolf erstmals für den Europapokal. Es folgten Jahre später die Erfolge des Allesmachers Felix Magath und schließlich Klaus Allofs und Dieter Hecking, die ebenfalls internationalen Glanz nach Wolfsburg brachten. Und nun Jörg Schmadtke und Bruno Labbadia. Ein Duo, das gar keines sein wollte, und das doch als Erfolgsgespann in die Vereinsgeschichte eingegangen ist.

Es wurde früh deutlich, dass die Harmonie nicht groß war zwischen Manager und Trainer. Gemeinsame Auftritte? Ganz selten. Und wenn, dann stand noch Sportdirektor Marcel Schäfer zwischen ihnen. Wer genau hinhörte und hinsah, der wusste schnell, da stimmt was nicht. Und doch stimmte so viel bei diesem VfL der abgelaufenen Saison. Schmadtke und Labbadia arbeiteten beide - sowohl gemeinsam wie auch jeder für sich - optimal am Vorankommen des Vereins.

Dazu gehört es auch, dass es zur Trennung kommt, weil eine gemeinsame Zukunft nur schwer vorstellbar gewesen wäre. Folgerichtig, vertragskonform - so sollte es sein! Dass die Mannschaft in der Schlussphase der Saison, als die internen Probleme und der selbst gewählte Abschied Labbadias öffentlich bekannt waren, nicht abstürzte, spricht für alle Beteiligten. Die Spieler nutzten die Unruhe, die sich dank der neuen Wolfsburger Führungssouveränität im Vergleich zu den fürchterlichen Vorjahren stark in Grenzen hielt, nicht als Alibi. Und die Verantwortungsträger

mieden eine öffentliche Schlammschlacht, jeder stellte den Erfolg des Klubs über die persönlichen Befindlichkeiten.

Und so wurde Platz sechs zum Ergebnis hervorragender Arbeit. Auf dem Rasen stand wieder eine Mannschaft, die diese Bezeichnung verdient hatte. Und deren Mix aus Fußballern, die in den Jahren zuvor beinahe abgestiegen wären, und Neuzugängen, die kaum einer auf dem Zettel hatte, eine sehr gute Basis für die Zukunft bildet.

Die vergangene Spielzeit sollte beim VfL die Erkenntnis gebracht haben, dass große Namen, so wie sie in der Vergangenheit gerne verpflichtet wurden, noch lange keinen großen Erfolg garantieren. Jerome Roussillon? Er war für die meisten ein weitgehend unbekannter Franzose aus Montpellier. Wout Weghorst? Ein langer Stürmer aus den Niederlanden ohne die ganz großen Erfolge. Und Pavao Pervan? Österreicher, Torwart - nur echten Insidern bekannt. Zwölf Monate später gehört Roussillon zu den besten Linksverteidigern der Liga, vielleicht sogar Europas, Weghorst mit 17 Saisontreffern zu den Topstürmern. Und Pervan erfüllte alles, was von einem Reservetorwart erwartet wird: Charakterlich gewinnbringend für die Mannschaft und sportlich top, als Koen Casteels ausfiel. Für alle zusammen gilt: Wo „Arbeit, Fußball, Leidenschaft“ draufsteht, sollte auch „Arbeit, Fußball, Leidenschaft“ drinstecken. In den vergangenen Jahren keine Selbstverständlichkeit beim VfL. Nun aber die Grundlage des Erfolgs. Den Jörg Schmadtke und Bruno Labbadia zurückgebracht haben.

DIE BUNDESLIGA-SAISON 2018/2019 IM SCHNELLDURCHLAUF



1. Spieltag · 25. August 2018
VfL Wolfsburg – FC Schalke 04
2:1 (1:0)



Pure Erleichterung und großer Freudentaumel! Im ersten Spiel der neuen Saison sacken die Wölfe gleich drei Punkte ein – und das in der wirklich allerletzten Minute. John Anthony Brooks bringt die Grün-Weißen nach etwa einer halben Stunde in Führung, die Schalker gleichen aber durch einen verwandelten Foulelfmeter in der 85. Minute aus. Das lassen die Wolfsburger aber nicht auf sich sitzen, vor allem nicht Neuzugang Daniel Ginczek, der kurz vor dem Schlusspfiff den Siegtreffer erzielt. Einziger Wermutstropfen: Kapitän Josuha Guilavogui verletzt sich schwer – Diagnose: Kreuzbandriss.

Große Moral beweisen die Grün-Weißen im ersten Auswärtsspiel der neuen Spielzeit, denn die Leverkusener gehen zunächst in der BayArena in Führung.

Ein beherzter Schuss von Yannick Gerhardt, den Bayer-Keeper Ramazan Özcan ins eigene Tor leitet, bringt den Ausgleich und die Wende. Wout Weghorst trifft kurz nach der Halbzeitpause zur Führung – und zum ersten Mal für den VfL – bevor Renato Steffen mit dem 3:1-Treffer den Sack zumacht und damit die Wölfe auf den zweiten Tabellenplatz befördert.



2. Spieltag · 1. September 2018
Bayer 04 Leverkusen – VfL Wolfsburg
1:3 (1:1)



3. Spieltag · 15. September 2018
VfL Wolfsburg – Hertha BSC
2:2 (0:0)



Dieses Unentschieden fühlt sich an wie ein Sieg. Nachdem die Herthener nach etwa einer Stunde in Führung gehen, gleicht zunächst Yunus Malli per Foulelfmeter aus (87.). Doch richtig furios wird es erst nach Ende der regulären Spielzeit: Ondrej Duda erzielt den vermeintlichen Berliner Siegtreffer, den Admir Mehmedi in der dritten Minute der Nachspielzeit mit dem Ausgleich zunichtemacht. Die Wölfe bleiben somit auch im dritten Saisonspiel ungeschlagen.

Die erste Niederlage der noch jungen Saison müssen die Wölfe ausgerechnet im heimischen Rund hinnehmen. Gegen den früh in Führung liegenden SC Freiburg können sich die Grün-Weißen nicht durchsetzen. Besonders ärgerlich: In der 21. Minute hält VfL-Keeper Koen Casteels einen Foulelfmeter von Nils Petersen, der aber den Abpraller zum 2:0 verwandelt. Der Anschlusstreffer zum 1:3 von Mehmedi bringt nicht den erhofften Umschwung.



4. Spieltag · 22. September 2018
VfL Wolfsburg – SC Freiburg
1:3 (0:2)



5. Spieltag · 26. September 2018
1. FSV Mainz 05 – VfL Wolfsburg
0:0



Wenn das Aluminium zum Spielverderber wird: Zuerst scheitert Josip Brekalo am Außenpfosten und auch Daniel Ginczek bringt später das Torgebälk zum Wackeln – ärgerlich für den VfL, der im Duell gegen den Tabellennachbarn aus Mainz die aktivere Mannschaft ist. Aber zum Schlusspfiff wird die Latte auf einmal zum grün-weißen Helfer, denn dahin setzt Ridle Baku das Rund, das zum Glück der Wölfe nicht hinter die Torlinie prallt.



6. Spieltag · 29. September 2018
VfL Wolfsburg – Borussia M'gladbach
 2:2 (1:1)



Zweimal liegt das Team von Cheftrainer Bruno Labbadia gegen Gladbach hinten, zweimal gelingt den Wölfen die Rückkehr. Zunächst gleicht Steffen ein frühes Gladbacher Tor nur wenige Minuten später aus, in der zweiten Hälfte stellt Weghorst nach der erneuten Fohlen-Führung wieder den Gleichstand her. In der Schlussphase der Partie hat Grün-Weiß sogar die Chance, die kämpferische Vorstellung noch mit einem dritten Tor zu vergolden – ohne Erfolg.

Erstmals müssen die Wölfe in dieser Spielzeit ohne Punkte von einem Auswärtsspiel zurückkehren, dabei verläuft die Partie bis zum Schluss noch völlig offen. Die Bremer gehen zwar in der 35. Minute in Führung, aber die Grün-Weißen drängen daraufhin stark auf den Ausgleich. Am Ende lacht aber der SVW, der kurz vor Ende der regulären Spielzeit einen zweiten Treffer nachlegt und somit die Niederlage für den VfL besiegelt.



7. Spieltag · 5. Oktober 2018
SV Werder Bremen – VfL Wolfsburg
 2:0 (1:0)



8. Spieltag · 20. Oktober 2018
VfL Wolfsburg – FC Bayern München
 1:3 (0:1)



Als eine Nummer zu groß zeigt sich der Rekordmeister beim Gastspiel in Wolfsburg. Auch mit einer sehr kampfbetonten Leistung können die ambitionierte Wölfe nicht gegen Lewandowski, James und Co. ankommen und müssen sich trotz des zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffers von Weghorst geschlagen geben – die dritte Niederlage im achten Bundesliga-Spiel für die Wölfe, die dadurch auf den zehnten Tabellenplatz abrutschen. Ein Weckruf?

Was für ein Befreiungsschlag! Nach sechs sieglosen Spielen gewinnen die Wolfsburguer eindrucksvoll mit 3:0 beim Aufsteiger aus Düsseldorf. Weghorst legt mit einem verwandelten Handelfmeter kurz vor der Halbzeit vor, Brekalo und Ginczek erhöhen im Durchgang zwei – ein toller Sieg, der aber auch wegen der Aggressivität auf dem Platz in Erinnerung bleibt. Neun gelbe Karten, davon sechs für VfL-Spieler, verteilt Schiedsrichter Daniel Schlager an diesem Samstagnachmittag.



9. Spieltag · 27. Oktober 2018
Fortuna Düsseldorf – VfL Wolfsburg
 0:3 (0:1)



10. Spieltag · 3. November 2018
VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund
 0:1 (0:1)



Der Mut der Wölfe zahlt sich nicht aus: Gegen den amtierenden Tabellenführer aus Dortmund gehen die Grün-Weißen leer aus – trotz einer großen kämpferischen Leistung. Marco Reus erzielt das Tor des Tages und sichert somit seinen Schwarz-Gelben drei Auswärtspunkte. Doch ein Wölfe-Spieler freut sich trotz Niederlage ganz besonders: Youngster John Yeboah feiert an diesem Samstagnachmittag sein Debüt in der VfL-Profimannschaft.

Es ist zum Verzweifeln: Die Wölfe trauern etlichen Großchancen hinterher, während die Hannoveraner einen denkbar knappen Sieg feiern. Im Niedersachsenduell zeigt vor allem 96-Keeper Michael Esser sein ganzes Können und treibt die Grün-Weißen zur Weißglut. Die glückliche Führung der Gastgeber wird per Foulelfmeter ausgebaut. Weghorst schafft mit seinem ebenso sicher verwandelten Strafstoß neun Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit nur den Anschlusstreffer.



11. Spieltag · 9. November 2018
Hannover 96 – VfL Wolfsburg
 2:1 (1:0)



12. Spieltag · 24. November 2018
VfL Wolfsburg – RB Leipzig
1:0 (0:0)



Das erste Tor von Jerome Roussillon im grün-weißen Trikot beschert den Wölfen drei Punkte – ein Abstauber von einer vorangegangenen Parade eines Ginczek-Schusses, der nicht nur für den Franzosen, sondern auch für seinen VfL ganz besonders wichtig ist. Kopfschmerzen haben nach dem Sieg gegen Leipzig aber trotzdem zwei Wölfe: Sowohl Weghorst als auch Robin Knoche ziehen sich gegen RB Platzwunden am Kopf zu, können aber beide mit sehenswertem Turban weiterspielen.

Geschenke zum ersten Advent? Die machen sich die Wölfe selbst im Duell mit dem Tabellendritten. Die Gastgeber drängen zwar auf eine frühe Führung, jubeln können aber nach Toren von Mehmedi und Ginczek die Gäste. Die Frankfurter machen es jedoch durch Luka Jovics Anschlusstreffer kurz vor dem Abpfiff noch einmal spannend, aber die Wolfsburger lassen sich die drei Punkte nicht mehr nehmen. Ein weiteres großes VfL-Geschenk: 14 Wochen nach seiner schweren Verletzung feiert Kapitän Guilavogui sein Comeback.



13. Spieltag · 2. Dezember 2018
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg
1:2 (0:1)



14. Spieltag · 8. Dezember 2018
VfL Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim
2:2 (2:1)



Das Ruder rumgerissen und am Ende doch nicht gewonnen: Gegen die Sinsheimer geraten die Wölfe früh in Rückstand, können aber mit einem Doppelschlag die Partie drehen. Zunächst erzwingt ein beherzter Schuss von Ginczek ein TSG-Eigentor zum VfL-Ausgleich, kurz darauf trifft der Wölfe-Stürmer dann selbst zur Führung. Doch der leidenschaftliche Auftritt der Grün-Weißen wird nicht belohnt, denn Andrej Kramaric gleicht zur zweiten Halbzeit für die Hoffenheimer aus.

Viel Geduld müssen die Grün-Weißen beim Auswärtsspiel in Nürnberg mitbringen, denn zu Beginn der Partie läuft so ziemlich gar nichts bei den Wolfsburgern zusammen. Doch das soll sich im weiteren Spielverlauf noch ändern, als Ginczek nach etwa einer Stunde für seinen VfL einnetzt. Fünf Minuten vor dem Abpfiff schocken dann kurz die Nürnberger, die zum Torjubel ansetzen. Aber der Treffer zählt nicht: Abseits. Die Wölfe atmen durch und treffen zur Entscheidung. Brekalo macht in der Nachspielzeit mit dem 2:0 den Sack zu.



15. Spieltag · 14. Dezember 2018
1. FC Nürnberg – VfL Wolfsburg
0:2 (0:0)



16. Spieltag · 18. Dezember 2018
VfL Wolfsburg – VfB Stuttgart
2:0 (2:0)



Für Gänsehaut sorgen vor dem letzten Heimspiel in 2018 die Fans schon vor dem Spiel. Mit einer beeindruckenden Wunderkerzen-Choreo lassen sie die Volkswagen Arena erstrahlen. Völlig abgeklärt und souverän präsentieren sich dann die Wolfsburger. Gegen den VfB bringt eine Standartsituation die VfL-Führung: Ein haargenauer Freistoß landet beim völlig freistehenden Guilavogui, der einköpft. Kurz vor der Halbzeitpause erhöht Weghorst für die Wölfe, die im zweiten Durchgang zwar nicht mehr treffen, aber auch nichts mehr anbrennen lassen.

Was für ein Hinrunden-Finale: Nur einen Tag vor Heiligabend gehen die Grün-Weißen in Augsburg hochverdient nach Toren von Guilavogui und William in Führung, verspielen diese aber innerhalb von zehn Minuten in der zweiten Halbzeit. Eine Minute vor dem Ende der regulären Spielzeit fasst sich aber Gerhardt ein Herz und tritt zum letzten Sprint an – mit Erfolg. Gerhardt trifft und bringt den Wölfen den Sieg. Dank der drei Punkte überwintert der VfL auf dem fünften Tabellenplatz.



17. Spieltag · 23. Dezember 2018
FC Augsburg – VfL Wolfsburg
2:3 (0:2)

Stolperstart in die Rückrunde: Bei den Knappen geraten die Grün-Weißen früh durch einen verwandelten Foulelfmeter in Rückstand, allerdings können diesen die Wölfe kurz darauf ausgleichen. Elvis Rexhbecaj feiert auf Schalke seinen Bundesliga-Toreinstand und lässt die Wolfsburger auf Punkte hoffen. Ex-VfLer Daniel Caligiuri zerstört aber die grün-weißen Hoffnungen mit dem späten S04-Siegtreffer – eine unnötige Niederlage, die neben Rexhbecaj nur Felix Klaus in guter Erinnerung bleiben wird, denn der VfL-Neuzugang feiert gegen Schalke sein Debüt im VfL-Dress.



18. Spieltag · 20. Januar 2019
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg
2:1 (1:1)



19. Spieltag · 26. Januar 2019
VfL Wolfsburg – Bayer 04 Leverkusen
0:3 (0:1)



Beim ersten Heimspiel im neuen Jahr liefern sich die Wölfe ein unterhaltsames Spiel mit der Werkself mit Chancen auf beiden Seiten – aber mit einem großen Unterschied. Die Leverkusener treffen, die Wolfsburger nicht. Und wieder ist es ein Foulelfmeter, der den VfL-Gegner diesmal kurz vor der Halbzeitpause in Führung bringt. Die Wölfe versuchen in der zweiten Halbzeit, Lösungen zu finden – vergebens. Während die Grün-Weißen um Chancen kämpfen, erzielt Bayer 04 den zweiten und dritten Treffer und vermiest dem VfL den Rückrudenaufakt.

Keineswegs eingeschüchtert von den vergangenen Ergebnissen zeigen die Wolfsburger von Anfang an eine couragierte und kampfbetonte Leistung und gehen nach Ablauf der 90 Minuten nicht unverdient als Sieger vom Platz des Berliner Olympiastadions. Nach mehreren VfL-Großchancen erzielt Weghorst in der zweiten Halbzeit das Tor des Tages, das vor allem kurz vor dem Spielende von einem glänzend parierenden Koen Casteels gesichert wird.



20. Spieltag · 2. Februar 2019
Hertha BSC – VfL Wolfsburg
0:1 (0:0)



21. Spieltag · 9. Februar 2019
SC Freiburg – VfL Wolfsburg
3:3 (1:1)



Dreimal geht der VfL im Breisgau in Führung, dreimal gleichen die Freiburger aus – und am Ende können sich die Grün-Weißen sogar noch über einen mitgenommenen Punkt freuen. Roussillon, Weghorst per Foulelfmeter und Steffen bringen die Wölfe jeweils nach vorne, doch der Sport-Club lässt die VfL-Führungen nicht lange auf sich sitzen. Und doch überwiegt zum Schluss die Freiburger Enttäuschung, denn der Ball zappelt in der dritten Minute der Nachspielzeit wieder im Tor von VfL-Keeper Casteels. Nach dem Heranziehen des Videoassistenten steht jedoch fest: Es bleibt beim Unentschieden.

Vier Minuten stehen auf der Uhr beim Duell mit den Mainzern, als Maximilian Arnold aus etwa 19 Metern drauffhält und den Ball ins Tor hämmert – die frühe Führung für die Wölfe, die sich zwar im Folgenden offensiv schwertun, aber defensiv kaum etwas zulassen. In der Offensive klappt es dann auch 20 Minuten vor Spielende: Vom Elfmeterpunkt lässt Weghorst die Wölfe-Fans zum zweiten Mal jubeln, Robin Knoche setzt in seinem 150. Bundesligaspiel den Deckel drauf und trifft zum 3:0-Endstand.



22. Spieltag · 16. Februar 2019
VfL Wolfsburg – 1. FSV Mainz 05
3:0 (1:0)



23. Spieltag · 23. Februar 2019
Borussia M'gladbach – VfL Wolfsburg
0:3 (0:1)



Die Wölfe eiskalt – Bei den Fohlen zeigen sich die Grün-Weißen äußerst zielstrebig und effektiv und nutzen ihre drei Großchancen allesamt. In der ersten Halbzeit trifft Gerhardt zur VfL-Führung, im zweiten Durchgang schnürt Mehmedi einen Doppelpack. Die Gladbacher beißen sich unterdessen am stark parierenden Casteels und an der VfL-Verteidigung die Zähne aus. Die Wölfe feiern somit nicht nur die gewonnen drei Punkte, sondern auch den 100. Auswärtserfolg in der VfL-Vereinsgeschichte.



24. Spieltag · 3. März 2019
VfL Wolfsburg – SV Werder Bremen
 1:1 (0:0)



Klar überlegen, aber nicht konsequent vorm Tor zeigen sich die Wölfe im Nordduell mit den Bremern – bis zur 54. Minute, in der Brooks einen Freistoß von Arnold am Hinterkopf erwischt und in den Maschen versenkt. Doch bei dieser 1:0-Führung soll es nicht bleiben, die Wolfsburger wollen nun mit dem zweiten Treffer den Sack zumachen. Aber auch der SVW möchte den Rückstand nicht auf sich sitzen lassen und zieht an – zum Leidwesen der Wölfe, die durch ein Tor von Ex-VfL-Spieler Max Kruse den Ausgleich hinnehmen müssen.

Das tut weh: Eine halbe Stunde lang halten die Wölfe durch und dann brechen alle VfL-Dämme. Der Rekordmeister schenkt den Wölfen ein halbes Duzend Buden ein – ein ganz schwacher Auftritt von den Wolfsburgern, die nach einem Doppelschlag von Serge Gnabry und Robert Lewandowski komplett zusammenbrechen und nicht zurück ins Spiel finden. VfL-Keeper Casteels verhindert sogar Schlimmeres und pariert gleich mehrere Schüsse der Bayern eindrucksvoll, die sich durch den hohen Sieg an die Tabellenspitze setzen.



25. Spieltag · 9. März 2019
FC Bayern München – VfL Wolfsburg
 6:0 (2:0)



26. Spieltag · 16. März 2019
VfL Wolfsburg – Fortuna Düsseldorf
 5:2 (1:1)



Moral, Zusammenhalt und Stärke beweisen die Grün-Weißen beim Vielfalts-Heimspiel gegen Düsseldorf: Als die Fortuna nach einer halben Stunde in Führung geht, fackeln die Wölfe nicht lange und schmeißen den Offensiv-Turbo an. Der Mann des Tages: Wout Weghorst. Er trifft gleich dreifach und bereitet die weiteren zwei VfL-Tore, erzielt von Geburtstags-Wolf Mehmedi und VfL-Verteidiger Knoche, direkt vor – ein bemerkenswerter Befreiungsschlag nach dem großen Dämpfer in München.

Bitteres VfL-Ende einer umkämpften Partie: Beim BVB lassen die Wölfe kaum Chancen der Dortmunder zu und versuchen immer wieder, gefährlich vor dem schwarz-gelben Tor aufzutreten, aber auf Tore müssen die Zuschauer im Borussia-Park in der regulären Spielzeit vergebens warten. Einen Punkt nehmen die Grün-Weißen aus Dortmund aber nicht mit, denn in der zweiten Minute der Nachspielzeit versenkt Paco Alcacer erst einen Freistoß im Wolfsburger Tor und zwei Minuten später erhört er auf 2:0 für die Dortmunder. Ein Tag zum Vergessen.



27. Spieltag · 30. März 2019
Borussia Dortmund – VfL Wolfsburg
 2:0 (0:0)



28. Spieltag · 6. April 2019
VfL Wolfsburg – Hannover 96
 3:1 (1:1)



Deja-vu? Mit 96 geht wieder der VfL-Gegner in der Volkswagen Arena nach einer halben Stunde in Führung, aber wieder reagieren die Wölfe blitzschnell und gleichen nach nur einer Minute durch Steffen wieder aus. Weitere VfL-Tore lassen diesmal allerdings länger auf sich warten. Erst 20 Minuten vor Schluss gelang den Grün-Weißen der Führungstreffer – und wieder ist es der Schweizer, der das heimische Rund zum Beben bringt. Roussillon macht nur wenig später den Deckel drauf und sichert den Wolfsburgern den nächsten Heimsieg. Ein Wermutstropfen: Casteels verletzt sich noch vor der Partie und muss aussetzen.

Keinen guten Tag erwischen die Grün-Weißen gegen RB Leipzig, denn schon nach einer halben Stunde liegen die Wölfe mit 0:2 zurück – und die Niederlage könnte noch deutlich höher ausfallen. Pavao Pervan, der den verletzten Casteels ersetzt, pariert mehrfach glänzend und hält sein Team im Spiel. Zwar kommen die Wölfe auch selbst immer wieder zu aussichtsreichen Chancen, bringen diese aber nicht im Tor unter.



29. Spieltag · 13. April 2019
RB Leipzig – VfL Wolfsburg
 2:0 (2:0)

Chance um Chance erarbeitet sich die Labbadia-Elf gegen Frankfurt, aber über die Linie will es einfach kein Ball schaffen. Knoche und Arnold scheitern nur kurz hintereinander am Aluminium des SGE-Tores – ein Spiel zum Verzweifeln. Und dann sind es ausgerechnet die Frankfurter, die nur zwölf Minuten vor Schluss in Führung gehen. Aufgeben kommt aber für die Wolfsburger nicht in Frage und so ist es VfL-Verteidiger Brooks, der sich in die Offensive einschaltet und die Kugel in der 90. Minute zum Ausgleich schiebt.



30. Spieltag · 22. April 2019
VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt
1:1 (0:0)



31. Spieltag · 28. April 2019
TSG 1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg
1:4 (1:1)



Was für ein Spiel: Erst leitet TSG-Keeper Oliver Baumann einen Wölfe-Schuss nach nur vier Minuten an die Latte, fünf Minuten später zappelt der Ball dann im gegenüberliegenden Tor. Zwei weitere Aluminiumtreffer der Hoffenheimer folgen, doch dann gleichen die Wölfe durch William aus – durchatmen. Im zweiten Durchgang dann der VfL-Durchbruch: Weghorst bringt die Grün-Weiß durch ein Kullertor in Führung, Arnold und wiederum Weghorst sichern in der Schlussphase den Wolfsburgern den Sieg.

Der Traum, in der kommenden Saison europäisch zu spielen, lebt. In einer eher glanzlosen Partie machen am Ende Debüt-Tore den Unterschied aus. Zuerst trifft Klaus zum Ende der ersten Halbzeit nach einem Stockfehler der Nürnberger, im zweiten Durchgang macht dann Marcel Tisserand per Kopf für die Wölfe die drei Punkte klar – und die sind ganz besonders wichtig. Mit dem Sieg klettern die Wölfe auf den sechsten Tabellenplatz und dürfen somit von der Europa League träumen.



32. Spieltag · 4. Mai 2019
VfL Wolfsburg – 1. FC Nürnberg
2:0 (1:0)



33. Spieltag · 11. Mai 2019
VfB Stuttgart – VfL Wolfsburg
3:0 (1:0)



Nach drei Siegen in Folge müssen die Wölfe drei Auswärtsgegentore hinnehmen – und erzielen an einem schwachen VfL-Tag kein eigenes. Für die Stuttgarter geht es im vorletzten Spiel der Saison um den Kampf gegen den direkten Abstieg. Die Schwaben zeigen ein hochmotiviertes und zweikampfstarkes Spiel. Die Wölfe kommen dagegen nicht an und nehmen im letzten Auswärtsspiel der Saison bei Gewitter und Wolkenbrüchen nichts Zählbares mit.

Riesenjubiläum in Wolfsburg! Die Grün-Weißen lassen im Abschiedsspiel von Bruno Labbadia gegen die Augsburger nichts mehr anbrennen und fahren einen neuen Vereinsrekord ein. In der ersten Halbzeit legen Weghorst doppelt und Knoche für die Wölfe vor, im zweiten Durchgang tragen sich zudem wieder Weghorst, Ginczek, Rexhbecaj und Brekalo in die Torschützenliste ein. Den Schlusspunkt setzt Kevin Danso per Eigentor. Mit diesem Schützenfest beenden die Wolfsburger die Spielzeit auf dem sechsten Platz und qualifizieren sich somit direkt für die Europa League – ein unglaublicher Schlusspunkt einer fantastischen grün-weißen Saison.



34. Spieltag · 18. Mai 2019
VfL Wolfsburg – FC Augsburg
8:1 (3:0)

CLUB of  CHAMPIONS



SO LIEF ES FÜR GRÜN-WEISS IM DFB-POKAL 2018/2019



DFB-Pokal 1. Runde
18. August 2018
SV 07 Elversberg – VfL Wolfsburg
0:1 (0:0)



Mit Ruhm bekleckern sich die Wölfe beim ersten Pflichtspiel der Saison zwar nicht, aber die Aufgabe erfüllen sie in der ersten Runde des DFB-Pokals trotzdem souverän. In der ersten Halbzeit noch verhalten, ziehen die Grün-Weißen in der zweiten Hälfte mehr und mehr gegen den Südwest-Regionalligisten aus Elversberg an und gehen nach Vorlage von Josip Brekalo durch einen Kopfball von Daniel Ginczek, der sein Pflichtspiel-Debüt im VfL-Trikot feiert, in Führung. Kurz vor dem Abpfiff sorgen die Saarländer dann aber noch für eine grün-weiße Schrecksekunde: Manuel Feil taucht plötzlich vor VfL-Keeper Koen Casteels auf, der mit einer Glanzparade die Wölfe rettet – Mund abputzen und in der zweiten Runde weitermachen.

Eiskalt nutzt die Labbadia-Elf in der zweiten Runde des DFB-Pokals im Niedersachsen-Duell ihre erste Chance: Wout Weghorst schießt in der 20. Minute Sturmkollege Ginczek, der quer in den Sechzehner auf Admir Mehmedi passt. Aus schwierigem Winkel fasst sich der Schweizer ein Herz und hämmert den Ball humorlos unter die Latte – die VfL-Führung in einer stark umkämpften Partie. Im Durchgang zwei übernehmen die Gastgeber immer mehr die Spielkontrolle, während sich die Wolfsburger auf die Defensivarbeit konzentrieren – mit Erfolg. Der VfL-Kasten bleibt auch im zweiten DFB-Pokalspiel der Saison sauber, anders als das 96-Gehäuse, in dem in der dritten Minute der Nachspielzeit wieder ein Ball landet: Weghorst setzt sich kurz vor dem Abpfiff im Strafraum durch und sichert den Wölfen den Achtelfinaleinzug.



DFB-Pokal 2. Runde
30. Oktober 2018
Hannover 96 – VfL Wolfsburg
0:2 (0:1)



DFB-Pokal Achtelfinale
6. Februar 2019
RB Leipzig – VfL Wolfsburg
1:0 (1:0)



Denkbar schlecht startet das DFB-Pokal-Achtelfinale für die grün-weißen Gäste, denn bereits in der neunten Spielminute liegen die Wölfe zurück. Nach einem Powerplay gleich zu Beginn der Partie lachen am Ende die Leipziger, vor allem Matheus Cunha, der seinen RB mit einem gezielten Schuss in Führung bringt. Um eine Antwort wollen die Wolfsburger allerdings nicht verlegen sein und erarbeiten sich gleich mit einem wuchtigen Schuss von Yunus Malli und einem Versuch von Renato Steffen nach einem schnellen Angriff über die rechte Seite zwei dicke Chancen, die aber ungenutzt bleiben. Im Folgenden schaffen es die Grün-Weißen nicht, die RB-Defensive vor große Probleme zu stellen. Der VfL versucht eine Lücke zu finden, die Sachsen kontern. Tore fallen aber im K.-o.-Spiel nach der frühen Führung nicht mehr und somit scheiden die Wölfe aus dem Wettbewerb aus und die Roten Bullen sind eine Runde weiter – und schaffen es später sogar ins Finale. Dort müssen sie sich allerdings dem FC Bayern geschlagen geben.



ZU GAST IM REICH DER MITTE

Ni Hao – Fast 9.000 Kilometer entfernt in die chinesische Sieben-Millionen-Einwohner-Stadt Foshan verschlug es die Wölfe nach Abschluss der vergangenen Bundesliga-Saison. Im Reich der Mitte verbrachten die Grün-Weißen aufregende Tage, lernten einen ihnen fremde Kultur kennen, trafen viele interessante Menschen und machten Werbung für den deutschen Fußball sowie den eigenen Verein. Ein Erlebnis, das den Wölfen lange in Erinnerung bleiben wird. VfL-Geschäftsführer Michael Meeske weiß um den wirtschaftlichen Stellenwert eines Engagements in Fernost, zeigte sich aber gleichzeitig auch begeistert von dem Erlebten weit entfernt von zu Hause: „China ist ein spannendes Land für uns, weil es sich zum einen zunehmend für Fußball begeistert und zum anderen auch für unseren Partner Volkswagen ein sehr relevanter Markt ist. So können wir gerade auch im Verbund mit vielen Maßnahmen ein Grundrauschen erhalten, auf welches wir dann anschließend aufbauen können. Wenn man sich ansieht, wie überschwänglich wir hier empfangen wurden, dann sehen wir, dass unsere bisherigen Unternehmungen schon Früchte tragen. Wir unterhalten schließlich schon seit 2017 ein eigenes Büro in Peking.“ *bm*





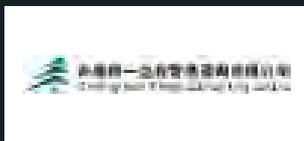


EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT

Neue Geschmäcker, andere Bräuche, eine interessante Historie: Für die Wölfe brachte die Reise nach China vor allem neue Eindrücke. Ananas in Klebereis ist auch für den deutschgeprägten Geschmack sehr zu empfehlen, den eigenen Namen in Kaligraphie zu schreiben, ist nicht so schwer, wie es im ersten Momente wirkt und generell ist das chinesische Volk sehr herzlich und freundlich zu Gästen. VfL-Schlussmann Pavao Pervan begrüßte die Erfahrung, die Reise nach China mit dem VfL antreten zu können: „Für uns ist das hier eine super interessante Erfahrung. Uns wird jeden Tag etwas Neues und Spannendes geboten. Dementsprechend vergeht die kurze Zeit, die wir hier sind, auch sehr schnell.“



DIE LOGENINHABER IN DER VOLKSWAGEN ARENA





EIN ABEND UNTER FREUNDEN

Die große Reise nach China nutzten die Grün-Weißen auch, um Partner und Freunde des Klubs aus Wirtschaft, Sport und Politik zu einem großen Gala-Dinner in das Mannschaftshotel einzuladen. Gut 500 Gäste folgten diesem Aufruf. Die Regierung von Foshan wurde durch Vize-Bürgermeisterin Tang Ping vertreten und natürlich war auch China-Tour-Partner FAW-VW, das chinesische Volkswagen Unternehmen, das ein Automobilwerk in Foshan betreibt, zahlreich vertreten. Gemeinsam mit Verantwortlichen, Spielern und Trainern der Wölfe verlebten alle Anwesenden eine tolle Abendveranstaltung. VfL-Geschäftsführer Michael Meeske konnte mit stolzem Blick auf einen gelungenen Abend zurückschauen: „So ein Abend mit knapp 500 Gästen zeigt eindrucksvoll das große Interesse am VfL Wolfsburg und ist zudem ein Beleg der langjährigen erfolgreichen Aktivitäten in China.“





DIE KAMPFKUNST VON BRUCE LEE

„Der Körper folgt dem Geist“ – Auf dieser Grundlage trainierte Kung-Fu-Ikone Bruce Lee. Dessen Meister Ip Man kam ursprünglich aus Foshan und wurde posthum zum Großmeister der südchinesischen Kampfkunst Wing Chun geehrt. Deshalb ist in Foshan auch das „Bruce Lee Paradise“ beheimatet. Hier findet man im Vorfahrenhaus nicht nur interessante Einblicke in das Leben und das Schaffen Lees, auch werden hier neue Generationen in der Kunst des Kampfes unterrichtet, von dessen Können lassen sich die Wölfe und das Funktionsteam erst beeindruckt lassen konnten, bevor ihnen selbst einige schlagfertige Techniken beigebracht wurden.





DEN KINDERN EIN LÄCHELN SCHENKEN

Fußballfans in China für den VfL Wolfsburg zu gewinnen, zu begeistern und eine besondere Zeit mit ihnen zu verbringen – das war eines der Ziele der Reise nach Fernost. Vor allem die ganz jungen Fußballliebhaber zeigten sich im Reich der Mitte von den Wölfen begeistert. Ob als Besuch in einer englischsprachigen Schule oder der Fußballschule vom chinesischen Volkswagen Unternehmen FAW-VW: Überall, wo die Grün-Weißen auftauchten, brachten sie die Augen der Kleinen zum Strahlen. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer zeigte sich im Anschluss an die Reise von der Gastfreundlichkeit des asiatischen Volks, egal, ob jung oder alt, begeistert: „China ist ein Schlüsselmarkt für uns im Fußball, aber natürlich auch für Volkswagen. Wir sind sehr glücklich, hier zu sein, und freuen uns darüber, hier so warm von den Menschen empfangen zu werden.“





FUSSBALL-WERBUNG IN FERNOST

Den Abschluss der China-Reise und demnach auch der Spielzeit 2018/2019 bildete für die Wölfe das Freundschaftsspiel gegen den Bundesliga-Konkurrenten Eintracht Frankfurt im Century Lotus Stadium in Foshan. Vor rund 13.000 Menschen in der Arena mit der beeindruckenden Dachkonstruktion und noch vielen Zuschauern mehr im chinesischen und deutschen TV, machten beide Seiten beste Werbung für den deutschen Fußball und die Bundesliga. Nach einem 3:3 in der regulären Spielzeit ging es ins Elfmeterschießen, bei welchem die Wölfe sich schließlich umjubelt durchsetzten. Matchwinner wurde hierbei vor allem Wölfe-Schlussmann Pavao Pervan, der zwei Versuche der Hessen parieren konnte. Den entscheidenden und siebringenden Elfer verwandelte schließlich Felix Klaus.





DAS DUELL IM ÜBERBLICK

VfL WOLFSBURG  **7:5 n.E.**  **(3:3, 3:2)** EINTRACHT FRANKFURT

Pervan – Jung (46. Kinitz), Knoche, Guilavogui,
William – Arnold – Azzaoui (60. Balde Djalo),
Gerhardt, Rexhbecaj, Klump (82. Mertens) – Klaus

Rönnow – Tuta (73. Jovic), Russ (46. Hasebe), Falette
(70. Hinteregger) – Torro – Toure, Willems – de Guzman
(46. Gacinovic), Stendera – Paciencia, Hrgota (46. Kostic)

1:1 Gerhardt (15.)
2:1 Rexhbecaj (21.)
3:1 Azzaoui (43.)

0:1 Willems (13.)
3:2 Toure (45.+2)
3:3 Jovic (80.)

Guilavogui 
Gerhardt 
Knoche 
Arnold 
Klaus 

Jovic 
Gacinovic 
Hasebe 
Kostic 



10 Mal trafen die Wolfsburger mit dem Kopf. Diesen Wert toppte nur der Meister FC Bayern.

22 Punkte mehr sackten die Wölfe im Vergleich zur vorherigen Saison ein – und landeten damit in der Europa League anstatt in der Relegation.

55 Punkte und zwölf mehr geschossene Tore als Gegentore – das macht unter dem Strich die viertbeste Saison in der VfL-Vereinsgeschichte.

26 Punkte holten die Grün-Weißen in fremden Stadien. Nur in den Spielzeiten 2007/2008 und 2009/2010 sicherten sich die Wolfsburger auswärts einen Punkt mehr.

58,8 Prozent der VfL-Großchancen landeten im gegnerischen Gehäuse. Nur RB Leipzig und Werder Bremen waren vor dem Tor noch zwingender.

6 Punkte gaben die Grün-Weißen nach einer Führung ab. Das konnten nur der FC Schalke 04 und RB Leipzig unterbieten.

19 Prozent aller Chancen verwandelten die Wölfe und schafften es damit im Ligavergleich nach Dortmund auf den zweiten Platz. In der Saison 2017/2018 fanden nur 13 Prozent aller VfL-Chancen den Weg ins Tor.



17 Tore erzielte der VfL in der Schlussviertelstunde. Nur die beiden Top-Teams der Liga – die Bayern und der BVB – trafen in den letzten Minuten häufiger.

16 Punkte holte die Labbadia-Elf nach einem Rückstand. Damit sind die Wölfe gemeinsam mit Borussia Dortmund das beste Comeback-Team der Liga.

51,1

Prozent der Zweikämpfe gewann Grün-Weiß. Nur der Tabellenerste aus München und der Tabellenzweite aus Dortmund überboten diesen Wert.

1 Gegentor kassierten die Wolfsburger nach einer Ecke – kein anderes Team in der Bundesliga weniger.

440

Mal wurden Wölfe-Spieler gefoult. Somit ist der VfL das am häufigsten gefoulte Team der Bundesliga.

0 Platzverweise bekamen die Grün-Weißen. Nur Mainz 05 und Borussia Mönchengladbach mussten ebenfalls keine Rote Karte hinnehmen.

Arbeit, Fußball, Leidenschaft – Das haben die Wölfe in der Saison 2018/2019 auf dem Platz gezeigt. Das beweisen auch einige Bundesliga-Statistiken. Ob im Zweikampfverhalten, bei der Chancenverwertung oder bei der gezeigten Moral, trumpten die Grün-Weißen aus – die Bundesliga-Saison 2018/2019 in Zahlen. ag

EIN STARKES TEAM



DER PARTNERPOOL DES VfL WOLFSBURG



OFFENSIVE MACHT

809 Zweikämpfe suchte Weghorst in der Bundesliga – so viele wie kein anderer Wölfe-Spieler.

1131

Sprints machte Wolfsburgs Nummer 9 – mit großem Abstand der höchste Wert unter allen Bundesliga-Spielern.

29 Prozent aller Chancen verwertete Weghorst. Damit ist er vor dem Tor der effektivste Spieler in den grün-weißen Reihen.

4 Elfmeter verwandelte der größte Wolf in der Spielzeit 2018/2019. Nur Andrej Kramaric von der TSG Hoffenheim brachte einen Elfer mehr ins Tor unter.

2930

Minuten stand Weghorst in der Bundesliga auf dem Platz – kein VfL-Kollege länger.

34 Spiele absolvierte der Niederländer im deutschen Oberhaus und stand somit in jeder Bundesliga-Partie der Saison 2018/2019 auf dem Platz. Im DFB-Pokal verpasste Weghorst das Spiel in der ersten Runde gegen den SV Elversberg – wegen der Geburt seiner Tochter.

131

Luftkämpfe gewann der Niederländer. Damit landete er im Bundesliga-Vergleich auf den vierten Platz.

24

VfL-Tore in der Bundesliga – an so vielen war Weghorst beteiligt. Damit belegt Weghorst in der Bundesliga-Scorerwertung, zusammen mit Frankfurts Sebastien Haller, den vierten Rang.

38

Torschussvorlagen und sieben Torvorlagen – damit schafft es der VfL-Neuzugang im Ligavergleich auf den 17. Platz.

29

Prozent aller Chancen verwertete Weghorst. Damit ist er vor dem Tor der effektivste Spieler in den grün-weißen Reihen.

2

Dreierpacks erzielte Weghorst in den VfL-Partien gegen Fortuna Düsseldorf und den FC Augsburg. Bei den Wolfsburgern schafften das zuvor nur die Meisterhelden Edin Dzeko und Grafite.

**WOUT
WEGHORST**

17

Tore schoss Wout Weghorst in der Bundesliga-Saison 2018/2019. Er landet damit nach Robert Lewandowski vom FC Bayern und Paco Alcacer von Borussia Dortmund auf dem dritten Platz der Torschützenliste.

SICHERER RÜCKHALT

59 Minuten – so lange brauchte es im Durchschnitt, um den VfL-Keeper zu überwinden. Damit erreichte Casteels einen neuen persönlichen Bestwert.

91 mal bewahrte Wolfsburgs Schlussmann sein Team mit Paraden vor Gegentoren. Dabei vereitelte er neun Großchancen.

8 Mal behielt Casteels in der Saison 2018/2019 die weiße Weste – und beweist damit Konstanz. Denn auch in den beiden zurückliegenden Spielzeiten spielte er achtmal zu null.

69,8 Prozent aller Bälle aufs Tor wehrte Casteels in der Spielzeit 2018/2019 ab. Damit schafft es der VfL-Keeper auf den neunten Platz im Bundesliga-Torhüter-Vergleich.



KOEN
CASTEELS

0 Gegentore musste der Belgier wegen eigenen Verschuldens hinnehmen. Das schafften in der Saison bei mindestens 20 Einsätzen nur vier weitere Bundesliga-Torhüter.

100 Flanken schlug William in der Bundesliga-Saison 2018/2019 – kein Wölfe-Spieler mehr. Davon kamen übrigens 27 Prozent beim grün-weißen Mitspieler an.

21 Zweikämpfe bestritt der Brasilianer pro Spiel im deutschen Oberhaus – nur Wout Weghorst topt diesen Wert.

79 Ballaktionen pro 90 Minuten stehen auf Williams Bundesliga-Konto. Damit war Wolfsburgs Nummer 2 im Durchschnitt am häufigsten am Leder.



WILLIAM

ROBIN
KNOCHE

3 Tore erzielte Knoche in der Saison 2018/2019. Genauso viele Treffer schaffte der VfL-Innenverteidiger nur in der Spielzeit 2013/2014.

88 Prozent Passgenauigkeit – diesen Wert erreichte Knoche in der Spielzeit 2018/2019. Nur Innenverteidiger-Kollege Brooks kann diese Statistik überbieten.

1975 Pässe spielte der dienstälteste Wolf im Laufe der Bundesliga-Saison. Nur sechs Spieler im deutschen Oberhaus passten häufiger auf ihre Mitspieler.

2084 Ballaktionen wurden von Wolfsburgs Nummer 25 gezählt. Nur Innenverteidiger-Kollege Knoche übertrifft diesen Wert im VfL-Vergleich.

64,2

Prozent seiner Zweikämpfe gewann Brooks und schaffte es somit im Liga-Vergleich auf den achten Rang.

JOHN ANTHONY
BROOKS

89 Prozent der Pässe vom US-Amerikaner kamen beim Mannschaftskollegen an. Kein anderer Wolf erreichte einen besseren Wert.

61,6 Prozent seiner Zweikämpfe konnte Roussillon für sich entscheiden. Er war damit nach Marcel Halstenberg der zweikampfstärkste Außenverteidiger der Bundesliga.

33 Prozent aller Roussillon-Flanken kamen beim Mitspieler an. Somit war der Franzose der beste Flankenschläger der Grün-Weißen.

4 Torvorlagen gingen auf das Konto von dem Franzosen. Kein VfL-Verteidiger bereitete mehr grün-weiße Treffer vor.

JEROME
ROUSSILLON

Mein Team,
meine News

Lothar &
Didi

LIVE-
SCORE

Live-Tor-
Videos



IMMER
App to date

i love
FUßBALL

Rund um die Uhr

ÜBERALL

Die Sky Sport App. Hier checkst Du Sport.

Mit der kostenlosen Sky Sport App bist Du noch näher dran an Deinem Lieblingsverein. Freu Dich auf Breaking News, Live-Scores, Transfer-Updates, exklusive Highlightvideos und Sky Sport News HD als Livestream. Und zusätzlich für alle Sky Kunden mit Fußball-Bundesliga- oder Sport Paket*: Live-Ticker mit Tor-Videos bereits während des Spiels als Push-Nachricht direkt aufs Smartphone. **Mehr auf [skysport.de/app](https://www.skysport.de/app)**

Jetzt gratis downloaden!



*Für alle von Sky übertragenen Bundesliga-Spiele und alle UEFA-Champions-League-Spiele.





Fußball bei den Wölfen ist ein Familienereignis und somit wird vor allem den Kindern richtig viel geboten.

MITTENDRIN IN GRÜN-WEISS

BEI DEN VfL-CLUBS GANZ BESONDERE ERFAHRUNGEN SAMMELN

Es ist mucksmäuschenstill. Im Spielertunnel der Volkswagen Arena tippeln die Kinder von einem Fuß auf den anderen. Ihre Aufregung ist zu spüren. Sie umfassen die Hände der Spieler. Ihrer Idole. Das grüne Neonlicht sorgt für eine ganz besondere Atmosphäre. Wer hier steht, hat ganz großes Glück. Das langgezogene Wolfsgeheul setzt ein. Der VfL Wolfsburg, das Rudel, ist bereit. Es geht raus auf den grünen Rasen. Die Einlaufkinder winken ins Publikum. Wie stolz sie sind, ist auf jedem Gesicht zu erkennen. Ein paar Minuten später laufen die 25 Kinder vom Spielfeld. Tagelang haben sie von diesem großen Auftritt geträumt – möglich macht es der WölfiClub des VfL. „Für die Kinder ist diese Aktion ein unvergessliches Erlebnis und die Nachfrage natürlich entsprechend hoch. Wir sind mit den Bewerbungen eineinhalb Jahre im Vorlauf“, erklärt Roland Wolff, der seit 2011 für den Fußball-Bundesligisten arbeitet und sich als Leiter der VfL-Clubs um die Belange der Mitglieder kümmert.



Großer Auftritt für die Kleinen: Als Einlaufkind in der Volkswagen Arena erleben die Kinder unvergessliche Momente.



VfL-Fan Kilian Ebeling gibt Radio21-Reporter Stephan Hox in der Mixed Zone ein Interview.



Das freundliche und engagierte Team der Kinderbetreuung sorgt dafür, dass die „elternfreie“ Zeit wie im Flug vergeht.

Teil der Wölfe-Familie

Wer ein echter Anhänger der Grün-Weißen ist und schon immer einmal seinen Lieblingsspieler kennenlernen wollte, ist beim WölfiClub genau richtig. Für alle jungen Fans bis einschließlich 13 Jahren finden viele tolle Aktionen und Veranstaltungen statt. Denn beim Klub aus der Autostadt hat Familienfreundlichkeit oberste Priorität – ganz besonders am Spieltag. König Fußball steht bei den Heimspielen der Wölfe im Mittelpunkt, aber auch die Mitglieder des VfL, die ihren Verein so nah und authentisch wie nur möglich erleben können. Am 31. Spieltag gibt Kilian Ebeling dem Radio21-Reporter Stephan Hox ein Interview. Der Achtjährige steht in der Mixed Zone der Volkswagen Arena und tippt auf einen 4:1-Sieg des VfL gegen den 1. FC Nürnberg. Seine Lieblingsspieler Wout Weghorst und Josip Brekalo nennt er als Doppeltorschützen. Nach 90 Minuten sichern sich die Wölfe beim 2:0 gegen den 1. FCN drei Punkte, allerdings durch Tore von Felix Klaus und Marcel Tisserand. Für das Stadionkind des WölfiClub bleibt der Tag bei seinem Klub unvergessen. Neben einer exklusiven Stadion-Führung gab es einen besonderen Blick hinter die Kulissen und die Abläufe am Spieltag. Mixed Zone, Trainerbank oder Maskottchen Wölfi – alles durfte von Kilian begutachtet werden. Wolff: „Durch die Nähe unserer jungen Fans zu den Spielern binden wir sie früh als Anhänger an den VfL. Bei unseren Angeboten ist uns eine emotionale Bindung wichtiger als ausschließlich Bonusprogramme oder Preisvorteile.“ Auch in der Saison 2019/2020 verlost der Klub wieder die Teilnahme am Programm „Stadionkind“. Alle wichtige Informationen gibt es auf www.woelfclub.de.

Treffpunkt für die jungen VfL-Fans

Zweieinhalb Stunden vor dem Anpfiff ist der grün-weiße Virus auch in Wölfis Höhle zu spüren. Ines Buerke, Anett Somogyi und Selina Schneider besprechen mit ihrem Team die Aufgaben am heutigen Spieltag. Im Hintergrund läuft bereits die VfL-Hymne „Immer nur du“ – später wird diese noch laut durch die Räume der Kinderbetreuung schallen. Hier im alten Ticketcenter im Norden der Volkswagen Arena beginnt mit Stadionöffnung (90 Minuten vor Spielbeginn) auch der Betrieb in Wölfis Höhle. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Sie können sich unter Aufsicht von geschultem Personal bei verschiedenen Aktivitäten richtig austoben, während die Eltern die Partie des VfL live und ungestört anschauen können. Kaum hat die Betreuung seine Türen geöffnet, strömen auch schon die ersten Kids ins Innere. Viele von ihnen sind regelmäßig hier und kennen sich aus. Zielsicher greifen sie zu Papier und Stiften, spielen die erste Runde am Tischkicker und fallen unter lautem Gekichere ins Bällebad. Und dann kommt tatsächlich Maskottchen Wölfi auf einen Besuch vorbei – Ehrensache, dass der graue Zottel sich ein „Hallo“ bei den kleinen Anhängern nicht entgehen lässt. Gerade hat sich der Glücksbringer in der Umkleidekabine noch mit einer Banane gestärkt, ein paar Sportübungen absolviert und begibt sich nun auf die große Runde in der Volkswagen Arena. Inzwischen stehen im Tobeparadies frisch geschnittenes Obst und Getränke bereit, so dass sich Mama und Papa wirklich keine Sorgen um ihre Sprösslinge machen müssen, denen der Abschied aus Wölfi Höhle manchmal gar nicht so leichtfällt. Eine halbe Stunde nach Spielende ist diese geschlossen und



**SCHALALALAAA,
OLE OLE OLE!**



LET'S PLAY BALL

AC/DC UND MEHR - TÄGLICH BEI UNS



**HOL' DIR JETZT DEN
BESTEN ROCK 'N POP
AUF'S SMARTPHONE!**



RADIO 21 TV
24H RADIO FERNSEHEN



www.radio21.de



Mit dem „Heimspielerlebnis“ gibt es bei den Wölfen einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Mitglieder des WölfeClub können sich zu jedem Heimspiel des VfL für dieses ganz besonderes Erlebnis bewerben.

dann müssen die kleinsten Fans bis zum nächsten Heimspiel warten, ehe sie sich wieder in die grün-weiße Spielwelt stürzen können. Betreuerin Larissa freut sich ebenfalls auf ihren Arbeitseinsatz beim VfL. Die 23-Jährige studiert Kindheitswissenschaften und verbindet mit ihrem Job bei den Grün-Weißen ihr theoretisches Wissen mit der Praxis. „Ich bin gern mit Kindern zusammen und beschäftige mich mit ihnen. Außerdem kommen mir die flexiblen Arbeitszeiten sehr entgegen.“ Bereits seit 2016 ist sie für den Fußball-Bundesligisten tätig und gehört auch in der kommenden Spielzeit zum Team der Kinderbetreuung. Für WölfiClub-Mitglieder ist dieser Service übrigens kostenfrei, Nicht-Mitglieder können zweimal schnuppern. Da die Kapazität in Wölfis Höhle begrenzt ist, ist eine Vorabmeldung erforderlich. Das Formular und weitere Informationen gibt es online auf www.woelfclub.de unter der Rubrik Aktionen am Spieltag.

Besondere Kindererlebnisräume

Mit inzwischen rund 5.000 Mitgliedern ist der WölfiClub zahlenmäßig ein starker Kids-Clubs der Bundesliga. Vielmehr als von Zahlen lebt er jedoch von der Begeisterung der Mitglieder für den VfL. Daher wurde das familienfreundliche Angebot kontinuierlich erweitert. So werden am Spieltag auch die Kinder der Businessgäste optimal betreut. Ihr Standort ist Wölfis Revier – mit zahlreichen Aktivitäten. Eine Rutsche führt in den Kindererlebnisraum, in dem sich die jungen Fans nach Herzenslust austoben,

gemeinsam spielen oder basteln können. Gesellschaftsspiele, Trampolin, Kickertisch, die Möglichkeit, Wii zu spielen und noch vieles mehr sind vorhanden. Auf dem Fernseher an der Wand wird natürlich das Spiel der Wölfe übertragen. Gelegentlich sitzt mal ein Kind davor und beobachtet das Geschehen auf dem grünen Rasen, doch meistens sind die Spielsachen interessanter. Jubeln aber die 30.000 Fans in der Volkswagen Arena bei einem Tor ihrer Mannschaft, erkennen das auch die jüngsten Fans und stimmen mit ein zu „Rama Lama Ding Dong“. Für die Kinder der Gäste des VIP-Bereichs bietet der Pokalsieger von 2015 ebenfalls eine Kinderbetreuung an – und rundet damit in Wölfis Kabine das umfangreiche Angebot ab.

Mittendrin statt nur dabei

Mitreißende Emotionen und Spannung bis zur letzten Minute können die jugendlichen Anhänger der Grün-Weißen live im Stadion erleben. Ganz ohne Mama und Papa aber dafür mit einer Menge Wölfe-Freunden bietet der VfL am Rande der Nordkurve (Block 13) betreute Heimspiele an. Aber auch die Wölfi-Kurve im Familienblock ist ein beliebter Treffpunkt. Denn hier kann die ganze Familie gemeinsam das Spielgeschehen auf dem Rasen verfolgen, so dass die jungen Fans mittendrin statt nur dabei sind. „Somit bieten wir das betreute Live-Fußballspiel gleich im Doppelpack an, und zwar für jüngere und ältere Kinder in verschiedenen Bereichen“, unterstreicht Wolff. Die vielfältigen Aktionen richten sich allerdings nicht nur an die

jüngsten Unterstützer des Fußball-Bundesligisten. Auch die Mitglieder des WölfeClub kommen an einem Spieltag auf ihre Kosten und erhalten ganz besondere Einblicke bei einem Heimspiel ihrer Lieblingsmannschaft. Mit etwas Losglück kommen sie dem Team um Kapitän Josuha Guilavogui beim Heimspielerlebnis ganz nah – nämlich direkt am Spielfeldrand. Eine exklusive Führung, Verpflegung im Club45 sowie die Tickets für die Partie runden das Paket ab. Wolff: „Die Mitglieder kommen gern zu uns in die Volkswagen Arena. Das sieht und spürt man im Stadion und bei den vielfältigen Aktionen. Strahlende Gesichter und vor Aufregung klopfende Herzen sind der beste Beweis dafür, dass unsere Fans ihren VfL, die Mannschaft und die Clubs mit ihren individuellen Bereichen lieben. Dank des enormen Zusammenhalts identifizieren sich die Mitglieder voll mit dem Verein und drücken mit ihrer Mitgliedschaft ihre tiefe wie langfristige Verbundenheit für die Wölfe aus.“ st



Noch zu klein für die Dauerkarte? Dann ist die Kinderbetreuung in Wölfis Höhle genau die richtige Adresse.

ANMELDEN FÜR VfL-KIDS-DAY AM 3. AUGUST

Ob Klettern, Sackhüpfen, Dosen werfen oder das Trippelbrett aus der VfL-FußballWelt – der VfL-Kids-Day verspricht für Kinder zwischen vier und 13 Jahren jede Menge Spaß. Am 3. August verwandelt sich das Gelände rund um die Volkswagen Arena in einen riesigen Spielplatz, auf dem Groß und Klein einen unvergesslichen Tag verbringen können.

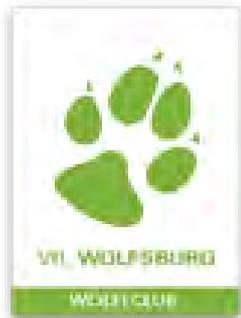
In diesem Jahr feiert der VfL-Kids-Day sein zehnjähriges Jubiläum. Passend dazu haben sich die Wölfe etwas ganz Besonderes überlegt. Der VfL-Kids-Day wird in diesem Jahr im Rahmen des VfL-Familienfestes stattfinden und auch einige VfL-Spieler werden daran teilnehmen. Dabei wird der Veranstaltungsbereich nur für die Kinder mit ihren Familien zugänglich sein. Für die Kids wartet bei der Anmeldung ein Starterpack, zu dem unter anderem ein exklusives T-Shirt gehört.

Im vergangenen Jahr nahmen über 800 Kinder teil, rund 2.500 Besucher wurden insgesamt auf dem Party-Gelände gezählt. Ein ganz besonderer Stammgast freut sich schon auf die Besucher in den kommenden Jahren – Wölfli lässt sich keinen VfL-Kids-Day entgehen.



Anmeldeschluss ist
der 28. Juli 2019





WERDE EIN WOLF

Von den VfL-Clubs profitieren alle Generationen. So sind Kids und Jugendliche im WölfiClub oder dem WölfeClub Juniorteam perfekt aufgehoben. Auch für die älteren Fans der Grün-Weißen hat die Mitgliedschaft im Wölfe-Rudel einiges zu bieten. Ob jung oder alt, der WölfeClub bietet für jedes Alter das entsprechende Programm. Für Jugendliche kommt das WölfeClub Juniorteam mit spannenden Aktivitäten am Spieltag oder einem Schülerpraktikum daher.



Noch kein Mitglied im WölfeClub?

Auf der Homepage gibt es alle Informationen über die Zugehörigkeit im Rudel der Wölfe und die attraktiven Vorteile als WölfeClub-Mitglied.

JETZT MITGLIED IM WÖLFI CLUB WERDEN

Der WölfiClub ist genau die richtige Adresse für die jüngsten Fans der Grün-Weißen bis 13 Jahre. Der WölfiClub, benannt nach Kult-Maskottchen Wölfi, hat inzwischen über 5.000 Mitglieder.

Diese Vorteile bekommen junge VfL-Fans:

- ein cooles Willkommensgeschenk
- zehn Prozent Rabatt beim Kauf von Fanartikeln im VfL-Fanshop
- einmal pro Saison freier Eintritt in die VfL-FußballWelt
- persönliche Treffen mit den VfL-Profis und Maskottchen Wölfi
- betreutes Heimspielerlebnis und Auswärtsfahrten
- Kinderbetreuung am Spieltag
- die Chance einer Bewerbung als Einlaufkind
- Rabatt auf den VfL-Kindergeburtstag in der Volkswagen Arena
- Rabatt bei der Buchung von Wölfi
- Rabatt bei den Veranstaltungen der VfL-Fußballschule
- zehn Prozent Rabatt auf die Zeitkarten ab zwei Stunden sowie die Tageskarte im Badeland Wolfsburg

- Einladung zu allen WölfiClub-Veranstaltungen über den Club-Newsletter per E-Mail

Die Mitgliedschaft im WölfiClub kostet zwölf Euro jährlich und wird zum 1. Juli eines jeden Jahres erhoben. Zusätzlich wird zu Beginn der Mitgliedschaft eine einmalige Aufnahmegebühr von 15 Euro fällig. Die Beiträge fließen komplett in den WölfiClub, um viele tolle Aktionen und Veranstaltungen bieten zu können. Kinder, die innerhalb eines Monats nach der Geburt angemeldet werden, sind bis zum sechsten Geburtstag beitragsfrei.

Den Mitgliedsantrag sollten Erziehungsberechtigte ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben an den

VfL Wolfsburg
Stichwort: Mitgliederverwaltung
In den Allerwiesen 1
38446 Wolfsburg

oder per Fax an 05361 8903-460 schicken. Alle wichtigen Informationen zur Mitgliedschaft im WölfiClub gibt es hier:



WÖLFECLUB JUNIORTEAM

Die Initiative WölfeClub Juniorteam ist ein Veranstaltungsprogramm für Mitglieder im Alter von 14 bis 17 Jahren. Zusätzlich zu den normalen WölfeClub-Vorteilen können die Jugendlichen an altersgerechten Aktionen und Veranstaltungen teilnehmen.



WÖLFECLUB 55PLUS

Im WölfeClub 55plus wird speziell auf die Bedürfnisse der Club-Mitglieder eingegangen, die 55 Jahre und älter sind. Pro Halbjahr gibt es ein neues, interessantes Programm mit kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Angeboten.



**„EIGENTLICH
WOLLTE ICH NUR
ZWEI JAHRE
BLEIBEN.“**



Es ist ein Abschied, der schmerzt. Nach sechs Jahren beim VfL Wolfsburg kehrt Wölfinnen-Spielführerin Nilla Fischer zurück in ihre Heimat. Als Kapitänin führte sie ihre Mannschaft nicht nur zu einigen Titeln, sondern bewegte auch vieles neben dem Platz: Mit ihrem persönlichen Engagement für Vielfalt war sie Initiatorin der Regenbogen-Kapitänsbinde, welche inzwischen Kapitäne und Kapitäninnen von mehr als 65 Vereinen in der Region tragen. Im „Unter Wölfen Magazin“ blickt die Schwedin auf ihre Zeit beim VfL zurück, erklärt, wie wichtig ihr Gleichberechtigung ist und warum es für sie an der Zeit war, zu gehen.

Nilla Fischer, wieso hast du den Entschluss gefasst, den VfL in Richtung Schweden zu verlassen?

Nilla Fischer: Das war definitiv keine leichte Entscheidung, aber ich musste dieses Mal als Mutter und nicht als Fußballspielerin handeln. Für mich gibt es nach wie vor keinen besseren Verein als den VfL Wolfsburg. Aber als Familie mit einem Kind ist es besser für uns, in Schweden zu sein und dort Familie und Freunde zu haben, die uns unterstützen und helfen können. In Deutschland habe ich das Gefühl, meine Frau zeitweise alleine mit unserem Sohn gelassen zu haben und sie dadurch sehr zu belasten. Das ist kein gutes Gefühl. Ich will auch mehr Zeit mit unserem Kind verbringen und das ist einfacher in Schweden.

Die Mannschaft hinter sich zu lassen, ist trotzdem bestimmt nicht leicht. Wie war der Abschied?

Nilla: Der Abschied war extrem emotional. Schon bei unserem Spiel in Hoffenheim habe ich mich nach dem Abpfiff zu Almuth umgedreht und geweint. Beim letzten Heimspiel gegen Turbine haben wir alle bereits im Tunnel Tränen in den Augen gehabt. Es sind einfach sechs Jahre, die ich hinter mir lassen muss. Wir haben so viel zusammen erlebt und gewonnen. Diese Zeit hier wird niemals zurückkommen. Natürlich freue ich mich sehr, nach Hause zurückzukehren und mich dort um unser Haus und unseren Sohn Neo zu kümmern. Aber mir wird das ganze Leben hier in Wolfsburg sehr fehlen.

Was wird dir am meisten in Erinnerung bleiben?

Nilla: Das ist eine schwierige Frage. Die Stadt natürlich, da Neo hier geboren wurde. Außerdem erinnere ich mich noch genau an das erste Training, als ich 2013 nach Wolfsburg kam. Ich hatte nur wenige Tage zuvor mein letztes Spiel mit dem Linköpings FC, kam gerade an und sollte schon in 15 Minuten beim Training auf dem Platz stehen. Das hatte ich so nicht erwartet und da war ich zunächst etwas überrumpelt. Aber ich habe schnell gemerkt, wie es hier läuft. Und am Ende hat es sich bezahlt gemacht: In meinem ersten Jahr hier haben wir die Champions League und die Meisterschaft gewonnen. Später haben wir fünfmal in Folge den DFB-Pokal geholt. Auch das sind Momente, die ich niemals vergessen werde.

Wie hast du deine erste Saison hier empfunden?

Nilla: Vor allem für mich als ausländische Spielerin war natürlich alles neu – und auch extrem anstrengend. Ich war die deutsche Mentalität, Hierarchie sowie alle Regeln nicht gewohnt. Zudem sprechen die meisten Leute hier nicht so gut Englisch, wie ich es aus Schweden kenne. Das war eine große Umstellung. Am Anfang wollte ich auch eigentlich nur zwei Jahre bleiben, aber dann hat das mit dem Deutsch besser geklappt und nun sind es sechs Jahre geworden. Aber abgesehen davon hätte meine erste Saison in Wolfsburg nicht besser laufen können. Mit zwei Titeln nach meinem ersten Jahr in Deutschland dazustehen, war fantastisch. Dabei wird mir auch das Meisterschaftsspiel in Erinnerung bleiben.



Taste exträordinary



**Offizieller
Eiscreme-
Partner**



Du meinst das Spiel am 8. Juni 2014 gegen den 1. FFC Frankfurt?

Nilla: Genau, das war ein unglaubliches enges und schweres Spiel, aber wir brauchten den Sieg, um Meister zu werden. Frankfurt hätte ein Unentschieden gereicht. Meine gesamte Familie war da, um mich anzufeuern. An dem Tag war es so unglaublich heiß, dass sogar das Wasser auf der Tribüne ausgegangen ist. Es waren über 12.000 Menschen im Stadion. Diesen Tag werde ich nie vergessen.

Wie hast du dich damals im Team eingelebt?

Nilla: Grundsätzlich haben mich alle sehr positiv aufgenommen. Mit Almuth lief mein Start dagegen etwas holprig: Sie hat am Anfang immer gedacht, dass ich alles extrem ernst nehme, weil ich auf dem Platz nie gelächelt habe. Aber ganz ehrlich, welcher Fußballer lächelt denn die ganze Zeit während des Spiels? Zudem habe ich am Anfang nicht verstanden, dass Almuth auch neu war und habe sie ständig immer mit denselben Fragen gelöchert. Dass sie es aber natürlich auch nicht wissen konnte, habe ich erst im Nachhinein verstanden. Ich glaube, ich habe keinen guten ersten Eindruck hinterlassen (lacht). Aber wir haben uns dann recht schnell sehr gut verstanden und als Zimmerpartner haben wir ebenfalls super harmonisiert. Wir kennen uns jetzt so gut, das passt einfach zusammen.

Mit dem Team hast du aber auch schwere Zeiten durchmachen müssen. Was war persönlich für dich am schlimmsten?

Nilla: Sportlich waren das definitiv die zwei Finalspiele in der Champions League, die wir gegen Olympique Lyon verloren haben. Besonders traurig war es im ersten Jahr, 2016 in Italien, als es auf ein Elfmeterschießen hinauslief. Dort habe ich einen Elfer verschossen. Das war wirklich hart für mich und die Niederlage empfand ich daher als besonders schlimm. Zudem tut es mir immer leid zu sehen, wenn Spielerinnen ihre Karriere in jungen Jahren wegen Verletzungen beenden müssen. Nadine Keßler ist dafür ein Beispiel.

Im Laufe der Zeit hast du beim gesamten Team einen hohen Stellenwert erreicht und warst nun schon seit einigen Jahren Kapitänin.

Nilla: Genau, es hat mir unglaublich viel bedeutet, das Vertrauen der Mannschaft und des Trainerteams zu bekommen. Dadurch war ich sehr schnell integriert in die Mannschaft und habe als Führungsspielerin meine Verantwortung wahrgenommen. Ich war auch die erste Ausländerin, die die Kapitänbinde für den VfL getragen hat, das bedeutet mir sehr viel. Insgesamt ist die Kapitänssache hier auch etwas viel Größeres als in Schweden.

Wie meinst du das genau?

Nilla: In Schweden gibt es dieses ganze Hierarchie-Denken gar nicht, was das Kapitän-Amt auf irgendeine Art ist. Siezen ist den Schweden völlig fremd. Genauso, dass die Jüngeren für die Älteren alles tun müssen im Sport. Das ist schon ganz anders als in Schweden.

Wenn du auf die Zeit zurückblickst: Bist du mit dir als Kapitänin zufrieden?

Nilla: Jeder Spieler und jeder Coach hat eine Vorstellung, wie ein Kapitän sein soll und ich bin vielleicht nicht die typische Kapitänin, die in der Kabine laut wird, ganz klare Ansagen macht oder alles unter Kontrolle hat. Aber ich führe eben das Spiel und ich zeige auf dem Platz, was ich kann. Mir war es wichtig, das vorzuleben anstatt zu schreien. Aber ich bin einfach sehr stolz, dass ich die Binde so lange tragen durfte.



„Es war ein unglaublich schweres Spiel!": Am letzten Spieltag der Saison 2013/2014 setzen sich die Wölfinnen gegen den 1. FFC Frankfurt durch und werden letztlich zum zweiten Mal in Folge Deutscher Meister.



Gegen den schwedischen Fußballklub Tyresö FF sichern sich Nilla Fischer und Almuth Schult ihren ersten gemeinsamen Titel: Im Finale der UEFA Women's Champions League 2014 in Lissabon siegen die VfL-Frauen mit 4:3.

Wen siehst du als deine Nachfolgerin?

Nilla: Ich würde Almuth wählen. Sie war auch Co-Kapitänin und hat definitiv die Qualität dafür. Auf und neben dem Platz hat sie alles unter Kontrolle und ist eine Führungsspielerin. Aber ich denke, es gibt viele, die den Posten verdient haben.

Wie hast du dich selbst während deiner Zeit beim VfL weiterentwickelt?

Nilla: Sportlich habe ich einen großen Schritt gemacht. Wenn du jeden Tag trainierst und gegen viele der besten Fußballerinnen der Welt spielst oder trainierst, dann entwickelst du dich einfach sehr schnell. Ich habe jetzt eine andere physische Basis und fühle mich persönlich sehr fit. Ich bin 34 und kann jedes Spiel spielen, das kann nicht jeder von sich behaupten. Die Bedingungen, die uns hier geboten werden, fördern unsere Entwicklung grundsätzlich sehr.

Und persönlich?

Nilla: Ich bin hier zu einer sehr starken Person gereift. Ich weiß jetzt, was ich kann, da mein Selbstvertrauen sich extrem positiv entwickelt hat. Ich kann jetzt von mir behaupten, dass ich es schaffe, in ein anderes Land zu ziehen, mich zu integrieren und Freunde zu finden. Das hat mich persönlich sehr wachsen lassen. Es ist nicht so, dass Schweden und Deutschland völlig verschieden sind. Trotzdem musste ich mich ein Stück weiterentwickeln, um die Kultur zu verstehen. Als ich hierhergekommen bin, war ich bereits 28 Jahre alt. Da ist es frustrierend, wenn du Dinge nicht alleine machen kannst und ständig jemanden bei dir haben musst. Ich war eine erwachsene Frau, aber ich konnte nicht mal meinen Internetanschluss alleine organisieren. Dadurch habe ich großen Respekt für die Leute entwickelt, die so etwas wirklich völlig alleine schaffen. Ich hatte schließlich den ganzen Verein hinter mir, der mir geholfen hat.

Wie hat sich deiner Meinung nach der Verein entwickelt?

Nilla: Wir erhalten stetig Zuwachs durch verschiedene Nationalitäten und werden so internationaler. Während meiner ersten Jahre waren wir nur zwei oder drei ausländische Spielerinnen. Inzwischen ist das Verhältnis fast ausgeglichen. Das ist definitiv eine Entwicklung, die jeder für sich positiv oder negativ betrachten kann. Ich persönlich sehe das als ein Riesen-Kompliment für den Verein. Da wir weiterhin nur Deutsch im Team sprechen und auch entsprechenden Unterricht bekommen, hilft dir das wiederum im sozialen Leben und in der Gesellschaft. Die Gegebenheiten des Vereins ermöglichen es inzwischen, dass wir wirklich ausschließlich Fußballerinnen sein dürfen. Dadurch können wir trainieren, wann wir wollen. Am Anfang war es noch so, dass wir früh morgens und spät abends trainiert haben. Inzwischen sind die Zeiten wirklich gut gewählt und ermöglichen uns bestmögliche Regeneration. Das ist definitiv eine unglaublich positive Entwicklung und nicht der Standard in Deutschland.

Nun gehst du für mindestens zweieinhalb Jahre zu deinem alten Verein Linköpings FC zurück. Wie unterscheidet sich dein zukünftiger Verein vom VfL?

Nilla: Die größten Unterschiede liegen in der Organisation. Solch eine Infrastruktur wie hier gibt es in Schweden sehr selten. Linköping hat nicht viele Mitarbeiter außerhalb des eigentlichen Spielbetriebs, die Belastung für jeden einzelnen Mitarbeiter dort ist sehr viel höher als hier. Es fehlt leider einfach die Professionalität. Die medizinische Betreuung, welche wir hier erfahren, ist auf einem ganz hohen Niveau. Wir haben zwei Mannschaftsärzte, wovon immer einer bei jedem Spiel dabei ist. Das ist ein Standard, der überall vorhanden sein sollte. Sportlich gesehen wird es auch anders, da in Wolfsburg viele erfahrene Spielerinnen aktiv sind, die fast alle in Nationalmannschaften spielen. Das ist in Linköping nicht so. Ich bin hier zwar

die Älteste, aber ungefähr sind wir alle auf einem Alters-Niveau. In Schweden wird es da noch eine größere Differenz zwischen mir und den anderen Spielerinnen geben, da sie alle noch jünger sind.

Freust du dich auf die Zeit?

Nilla: Ja natürlich, unglaublich sogar. Ich will mit Linköping Titel holen. Ich möchte wirklich alles geben und mit meiner Erfahrung den jüngeren Spielerinnen helfen und an ihrer Entwicklung mitwirken. Ich kenne ein paar Spielerinnen und das ist super. So muss ich nicht von Beginn an wieder neu starten. Das einzige, worauf ich mich nicht freue, ist auf Kunstrasen zu spielen, aber das ist in Schweden sehr oft der Fall. Das führt bei mir schnell zu Problemen an der Achillessehne, aber daran gewöhne ich mich schon.

Rückt mit deinem Wechsel auch dein Karriereende näher?

Was ist der Plan für die Zeit danach?

Nilla: Auf eine gewisse Weise kann ich das wohl nicht ausschließen. Ich habe für zweieinhalb Jahre unterschrieben und bin dann schon 37. Wenn ich noch ein Jahr spiele, dann ist vielleicht Schluss. Aber ich kann noch nicht so weit denken. Ich will erst einmal die zweieinhalb Jahre spielen und schaue dann, wie es mir körperlich geht. Wenn es mir nicht gut geht und ich dann aufhöre, dann kann ich sehr zufrieden mit mir sein.

Wenn es dann tatsächlich so ist, kannst du aber nicht nur auf eine sportlich erfolgreiche Zeit zurückblicken, du hast beim VfL auch mit deinem sozialen Engagement viel bewirkt – die Regenbogenkapitänsbinde.

Nilla: Genau, Ende März 2017 bin ich gegen den FC Bayern München zum ersten Mal damit aufgelaufen. In Schweden ist diese Kapitänsbinde alltäglich. Der VfL ist mir diesbezüglich sehr entgegengekommen. Es war für den Verein absolut kein Problem. Das hat mir sehr viel bedeutet, da es wirklich eine Herzensangelegenheit für mich war, die Mannschaft damit anzuführen.

Wie waren die Reaktionen auf die Regenbogenkapitänsbinde?

Nilla: Ich habe damals ein Foto mit der Binde in die Mannschaftsgruppe geschickt. Zunächst konnte keiner etwas damit anfangen, dann habe ich die Mannschaft darüber aufgeklärt und alle standen sofort hinter mir. Auch von den Fans gab es nur positive Rückmeldungen, zumindest hat nie jemand etwas Böses zu mir gesagt. Auf den Social-Media-Plattformen findet man natürlich immer einige negative Kommentare. Die Leute, die so denken, gibt es immer – egal, was du machst.

Was hast du solchen Kommentaren entgegenzubringen?

Nilla: Meistens beantworte ich so etwas überhaupt nicht. Manchmal kannst du bestimmte Meinungen nicht ändern und mit Worten nicht immer alle erreichen. Klar, das tut natürlich weh. Aber ich versuche mich auf die positiven Kommentare zu konzentrieren. Es zeigt auch, dass wir diese Arbeit weitermachen müssen, dass viele Menschen vieles nicht verstehen und dass oft noch zu viel Hass vorhanden ist.

Wofür steht für dich der Regenbogen?

Nilla: Für mich ist der Regenbogen ein Symbol für Vielfalt und für Toleranz. Es ist kein Zeichen, dass du homosexuell bist. Das denken leider viele Leute. Der Regenbogen ist vielmehr ein Symbol gegen Homophobie und gegen Rassismus. Du selbst kannst entscheiden, wie du die Welt siehst und bestimmte Dinge interpretierst.

Die Binde bewegt inzwischen viel mehr Vereine als den VfL. Du warst Initiatorin dieses Symbols und hinterlässt damit gewissermaßen ein Monument. Hoffst du, dass der Verein dadurch immer ein Stück weit an dich zurückdenkt?

Nilla: Auf einer Seite hoffe ich natürlich, dass die VfL-Kapitäne und -Kapitäninnen die Binde weiterhin tragen werden, wenn ich nicht mehr da bin. Auf der anderen Seite wünsche ich mir, dass es nicht mehr nötig ist, dass man sie überhaupt tragen muss, da es irgendwann selbstverständlich sein sollte und die Menschen kein Symbol



Am 19. März 2017 läuft Fischer erstmals mit der Regenbogen-Binde gegen den FC Bayern München auf.

benötigen, um sich an Vielfalt zu erinnern. Aber wenn der VfL sie weitertragen würde, wäre es mir natürlich schon eine Ehre. Ich würde meinem Sohn sehr gerne zeigen, dass ich die Binde hier ins Leben gerufen habe und dem Verein hinterlassen habe.

Hast du erwartet, dass die Binde solche Wellen schlägt und auch anderen Mannschaften außerhalb des Vereins deiner Idee folgen?

Nilla: Dadurch, dass ich viele Nachrichten von Fans bekomme, habe ich schon mitbekommen, dass mich viele als Vorbild sehen. Ich versuche aber nicht, darüber zu viel nachzudenken und das nicht zu sehr an mich heranzulassen. Dass sich andere Mannschaften der Kapitänsbinde anschließen, finde ich natürlich bemerkenswert. Ich will einfach verkörpern, dass man so sein soll, wie man ist und dass man darauf stolz sein soll.

Wo siehst du Potenzial, wie sich die Grün-Weißen zukünftig beim Thema Vielfalt entwickeln könnten?

Nilla: Entwickeln kann man sich immer. Der VfL ist in Deutschland im Thema Vielfalt meiner Meinung nach vielen anderen Vereinen einen großen Schritt voraus. Ich persönlich würde es aber schön finden, wenn es mehr solcher „Gemeinsam bewegen“-Tage gibt, wo alle Mannschaften zusammen der Gesellschaft etwas zurückgeben. Ich fühle aber keine Not, der Verein macht seine Sache schon sehr gut.

Betrachten wir Vielfalt im Allgemeinen, ist Deutschland deiner Meinung nach noch etwas hinterher im Vergleich zu Schweden?

Nilla: Ja, leider. Speziell, was das Thema Gleichberechtigung angeht. Für mich und meine Frau war es nicht einfach, gleichberechtigt einen Sohn in Deutschland großzuziehen. Der Staat hat es uns nicht leichtgemacht. Es gibt keine Papiere für gleichgeschlechtliche Partner, sondern es heißt immer „Mama und Papa“. In Schweden heißt es „Elternteil 1 und Elternteil 2“. Für mich ist es im Moment sehr schwer, da meine Frau unseren Sohn Neo bekommen hat und ich in Deutschland damit keine offiziellen Rechte habe. Ich müsste ihn somit adoptieren. In Schweden passiert es häufiger, dass zwei Frauen ein Kind haben, da muss ich ihn nicht adoptieren und dort erfährst du in einer gleichgeschlechtlichen Ehe viel Unterstützung von den staatlichen Institutionen, wenn du einen Kinderwunsch hast. Das kann man sich in Deutschland leider noch nicht vorstellen.

Du warst in der Mannschaft die einzige Spielerin mit Kind. War das schwierig?

Nilla: Als Sportlerin gibt es nicht viel Raum, ein Kind zu haben. Meine Frau darf nicht krank sein, da ich nicht zuhause bleiben kann. Es ist eine unglaublich hohe Belastung für sie und ich persönlich verspüre viel Druck. Wir haben in Deutschland keine Familie in der Nähe, die uns unterstützen könnte. Wir haben wirklich Glück mit Neo, da er bisher ein sehr einfaches Kind war, das hat es für mich einfacher gemacht, die Familie neben dem Fußball zu handhaben. Sobald ich beim Fußball bin, liegt der Fokus darauf. Bin ich bei meiner Familie, konzentriere ich mich nur noch auf sie. Aber auch meine Frau will nicht ewig zuhause bleiben, sondern auch wieder arbeiten. Ich kann nicht beschreiben, wie dankbar ich ihr bin, dass sie sechs Jahre lang hier bei mir war und auf alles verzichtet hat.

Wie wurde mit eurer Ehe umgegangen?

Nilla: Unsere Ehe wurde hier zunächst runtergeschraubt zu einer Partnerschaft. Dabei haben wir in einer Kirche geheiratet und hatten damit in Schweden offiziell dieselben Rechte wie ein heterosexuelles Paar. Dass dies hier nicht so war, hat uns zunächst sehr

traurig gemacht. Wir hatten das nicht erwartet. Viele Leute haben auch sehr überrascht reagiert, dass zwei Frauen verheiratet sind. Erst 2017 wurde unsere Ehe tatsächlich anerkannt.

Was sollte in Deutschland getan werden, damit Gleichberechtigung vorangetrieben wird?

Nilla: Man darf nicht vergessen, dass wir auch in Schweden einiges dafür tun mussten, damit wir da ankommen, wo wir heute sind. Ich denke aber, in Deutschland sollte definitiv daran gearbeitet werden, dass Frauen in ihrer Ehe keine Defizite hinnehmen müssen. Es kann nicht sein, dass du als Mutter den Institutionen erklären musst, wie sie mit unserem Verhältnis umzugehen haben oder wie sie die Rechte handhaben. Das war früher vielleicht üblich. Inzwischen sollte so etwas nicht mehr alltäglich sein. Aber das betrifft nicht ausschließlich Deutschland. Im Moment habe ich eher das Gefühl, dass wir uns mit unserer Gesellschaft rückwärts entwickeln.

Du setzt dich auch privat sehr für andere ein.

Nilla: In Schweden unterstütze ich beispielsweise eine Organisation, die viel mit Menschen zusammenarbeitet, die eine harte Zeit in der Gesellschaft hatten oder mit jungen Menschen mit psychischen Problemen. Ich versuche stets, dieser Organisation zu helfen und sie ein Stück weit weiterzuentwickeln. Für das Thema Frauenfußball tue ich das privat in einem anderen Maße: Wenn wir nicht die nötige Wertschätzung erhalten, weil beispielsweise Almuth mit dem Bild einer anderen Torhüterin in der Zeitung abgebildet wird, dann poste ich das auf meinen Social-Media-Kanälen. Das ist zwar nicht viel, aber ich denke, dass auch die kleinen Gesten zählen.



Ein besonders emotionaler Moment: Am letzten Spieltag der Saison 2018/2019 läuft die Kapitänin mit ihrem Sohn Neo auf.

Du ziehst mit deiner Familie in Schweden wieder aufs Land. Wünschst du dir für deinen Sohn, dass er etwas ländlicher aufwächst?

Nilla: Wären wir hiergeblieben, hätte ich mir schon ein ländlicheres Haus gewünscht, so wie wir es jetzt in Schweden haben werden. In Wolfsburg können Kinder aber trotzdem gut aufwachsen. Man hat viele Möglichkeiten, die Freizeit mit Kindern zu verbringen. Zudem ist es eine kleine Stadt, sodass man schnell viele Leute kennt.

Wird es schwierig sein, sich wieder in Schweden einzugewöhnen?

Nilla: Nein, überhaupt nicht. Meine Frau wird wieder anfangen zu arbeiten und ich denke, das tut uns sehr gut. Wenn Neo in die Krippe und später in den Kindergarten geht und wir es schaffen, uns an diese Routine zu gewöhnen, dann habe ich auch keine Zweifel daran, dass wir uns schnell wieder in Schweden zuhause fühlen. Für mich wird es so sein, dass ich in Schweden mehr Zeit mit Neo verbringen kann als hier, da ich hier viel unterwegs war und viel trainieren musste. Deshalb freue ich mich sehr darauf, jetzt mehr Zeit zu haben.

Ist das Kapitel Deutschland damit für dich beendet?

Nilla: Nein, auf keinen Fall! Wir werden definitiv hierher zurückkommen und Neo zeigen, wo er geboren ist und welche Leute wir hier kennenlernen durften. Ich will ihm zeigen, wo seine Mutter Fußball gespielt hat. Generell hat Deutschland viele schöne Flecken, wo ich gerne auch noch einmal Urlaub machen würde. Außerdem werde ich die Freundlichkeit der Menschen vermissen. Hier wird man oft einfach so angesprochen. So etwas würde es in Schweden niemals geben. Ich werde Wolfsburg und meine Zeit in Deutschland immer in positiver Erinnerung behalten und gerne daran zurückdenken. *lh*



Der Beginn der Siegesserie: Am 1. Mai 2015 nimmt Nilla Fischer ihren ersten DFB-Pokal für die Mannschaft entgegen.



Genau vier Jahre später, am 1. Mai 2019, überreicht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Fischer ihren letzten und für sie fünften DFB-Pokal in Folge.



LARA DICKENMANN

Fischi, nach deinem Abgang werde ich nun die älteste Spielerin sein – das geht ja mal gar nicht. Es war mir ein Vergnügen und eine Ehre, mit dir zusammenzuspielen, von dir zu lernen, unter dir als Kapitänin zu spielen. Du hast den Laden super geführt und bist einfach unersetzlich. Ich wünsche dir, dass du mit deiner Familie und dem Fußball eine gute Zeit hast. Genieß das Leben in deinem schönen Haus, mit deiner Frau und deinem Kind. Lass dich mal wieder blicken.

LENA GOESSLING

Mir fehlen die Worte. Nun heißt es wirklich: Time to say Goodbye. Die Zeit mit dir ist wahnsinnig schnell vergangen. Aber ich kann sagen: Ich werde dich nicht nur als Fußballerin, sondern vor allem als Mensch sehr, sehr vermissen. Du bist immer vorweggegangen und hast viel Verantwortung übernommen. Ich möchte einfach Danke sagen dafür, dass ich dich kennengelernt habe und ich hoffe, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren. Ich wünsche dir und deiner Familie alles Gute – und dass du dich in deiner Heimat wohlfühlst. Wir sehen uns bald wieder.



PERNILLE HARDER

Ich möchte mich bei dir für eine sehr schöne gemeinsame Zeit bedanken. Du bist eine große Fußballerin. Als ich noch jünger war, habe ich immer zu dir aufgeschaut – und das tue ich auch heute noch. Ich hoffe, du wirst noch viele weitere Jahre dranhängen.



TSCHÜSS „FISCHI“

BEWEGENDE ABSCHIEDSWÖRTE AN DIE LANGJÄHRIGE LEITWÖLFIN

Nicht nur bei Nilla Fischer selbst wiegt der Abschiedsschmerz vom VfL Wolfsburg und den Wölfinnen nach sechs Jahren schwer. Die auf und neben dem Platz engagierte, bodenständige Schwedin hinterließ auch bei ihren Mitspielerinnen sowie im gesamten Verein bleibende Spuren. *lia*



ALEXANDRA POPP

Wir alle werden dich und deine humorvolle Art sehr, sehr vermissen. Du warst unsere Bank hinten in der Abwehr. Ich wünsche dir persönlich für deine Zukunft ganz viel Erfolg und mit deinem neuen häuslichen Anwesen natürlich ganz viel Spaß. Ich werde dich mit Sicherheit mal besuchen kommen.

ALMUTH SCHULT

Ich kann es immer noch nicht wirklich glauben, dass du gehst. Es waren sechs unglaublich tolle Jahre mit dir. Ich bin dir unendlich dankbar für die schöne und erfolgreiche Zeit. Wir haben viel miteinander gelacht und es war in den vergangenen Wochen nochmal eine tolle Erfahrung, mit dir eine kleine WG zu haben. Ich wünsche dir und deiner Familie alles Glück der Welt. Ich bin gespannt, was die alte Frau jetzt auf Kunstrasen macht. Komm jederzeit gerne wieder, um unsere Kühe zu melken.



STEPHAN LERCH

Auch ich möchte mich recht herzlich bei dir bedanken. Dich zwei Jahre als Kapitänin zu haben, war eine große Ehre für mich. Du hast dich immer für die Mannschaft eingesetzt und warst eine absolute Teamplayerin. Mit deiner herzenguten und familiären Art hast du dir auch außerhalb des Platzes viele Freunde gemacht. Ich wünsche dir und deiner Familie viel Freude, Glück und Gesundheit.



TRAIN LIKE A MONSTER



MONSTER®

iSport®
THE ATHLETE'S HEADPHONE™



Monster-Produkte erhältlich im VfL-Fanshop, unter monsterproducts.eu und shop.vfl-wolfsburg.de

Beim VfL entwickelte sich Hansen zu einer der Leistungsträgerinnen und erzielte zahlreiche Tore. Ein entscheidendes Tor der Saison: das 1:0 im diesjährigen DFB-Pokalhalbfinale beim FC Bayern München.



„WAS EINEM WIRKLICH FEHLT, MERKT MAN ERST, WENN ES WEG IST“

Am Ende einer jeden Saison heißt es Abschied nehmen. Insgesamt sechs Spielerinnen verlassen den VfL Wolfsburg in diesem Sommer, darunter auch Caroline Hansen. Die 24-jährige Norwegerin traf die Entscheidung gegen Wolfsburg nicht leichtfertig und verlässt die Wölfinnen nur schweren Herzens nach fünf Jahren im grün-weißen Trikot und insgesamt acht gewonnen Titeln. „Es ist Zeit, den nächsten Schritt zu gehen“, erklärt die Nummer 26 der Wölfinnen.

„Es war eine harte Entscheidung für mich, den Verein zu verlassen. Aber ich will mich mit neuem Input und neuen Ideen weiterentwickeln“, erklärt die Hansen. Die Norwegerin verschlägt es in die spanische Metropole – zum FC Barcelona. Zwischen zwei europäischen Topklubs wie dem VfL und „Barca“ wählen zu dürfen, sei ein Riesen-Kompliment: „Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit habe, mich zwischen zwei so guten Angeboten zu entscheiden.“ Angeblich sei ein weiterer Interessent der französische Topklub Paris Saint German gewesen, doch Hansen stellt klar: „Für mich gab es nur die beiden Optionen, beim VfL zu bleiben oder nach Barcelona zu gehen.“ Am Ende fiel die Entscheidung für die Katalanen aus: „Nach fünf Jahren ist es nicht einfach, alles hinter mir zu lassen. Doch ich habe beschlossen, einen anderen Weg zu gehen“, so Hansen.

Acht Titel in fünf Jahren

Am 30. August 2014 debütierte Caroline Hansen im Trikot des VfL Wolfsburg. Von Beginn an stand sie am ersten Saison-Spieltag gegen den SC Freiburg auf dem Feld und erzielte im selben Spiel direkt ihr erstes Tor. Diesem erfolgreichen Einstand folgten insgesamt 133 Pflichtspiele für die Wölfinnen – 88 davon in der Allianz Frauen-Bundesliga, 28 Spiele in der UEFA Women's Champions League und 17 im DFB-Pokal. Bemerkenswerterweise kam Hansen dabei auf insgesamt nur zwölf Niederlagen. Klar, dass die Titel daher nicht lange auf sich warten ließen. Seit ihrem Wechsel zu Beginn der Saison 2014/2015 gewann sie jedes Jahr den DFB-Pokal. 2017, 2018 und 2019 feierte sie zudem die Deutsche Meisterschaft und damit dreimal in Folge das Double. Welcher Titel blieb bei der Norwegerin dabei aber am meisten in Erinnerung? Für Hansen ist es ganz



Das tut doppelt weh: Im Champions-League-Finale 2018 in Kiew kann Hansen nur zuschauen. Zu Beginn der zweiten Halbzeit muss die Offensivspielerin verletzungsbedingt ausgewechselt werden.

klar ihre erste Meisterschaft: „Als ich hierher wechselte, war die Bundesliga für mich die härteste Liga der Welt. Es dann zu schaffen, die beste Mannschaft über die gesamte Saison zu sein, ist großartig.“

Skandinavische Erfahrung

Ihre ersten Schritte im Fußball machte Hansen beim norwegischen Verein Lynn Oslo. „Dort habe ich immer mit den Jungs gespielt, weil es schlichtweg keine Mädchenmannschaften gab“, so die Norwegerin. „Ich war glücklich, einen Trainer gehabt zu haben, der mir das erlaubt hat.“ Bis zum Alter von 16 Jahren spielte Hansen in der norwegischen Hauptstadt und wechselte anschließend zum Stabaek FK. Insgesamt drei Jahre lang stand die heute 24-Jährige beim damaligen norwegischen Meister unter Vertrag, ehe sie ihre ersten internationalen Erfahrungen im Fußball machte: 2013 wechselte sie zum schwedischen Topklub Tyresö FF. Mit diesem erreichte sie 2014 das Finale der UEFA Women's Champions League – wohlgemerkt das Finale, in dem der schwedische Klub dem VfL Wolfsburg im Finalkrimi von Lissabon mit 3:4 unterlag. Im Endspiel stand Hansen jedoch nicht im Kader, da sie zu Beginn der zweiten Saisonhälfte nach Stabaek zurückgekehrt war. Nach der Saison machte die Norwegerin dann den Wechsel in die Autostadt perfekt: „Ich war eine sehr junge Spielerin und bin mit großen Ambitionen hergekommen.“

Europäische Finalsple ohne Hansen

Schnell fand die Nummer 26 der Wölfinnen ihren Platz in der Mannschaft und entwickelte sich immer mehr zu einer der Leistungsträgerinnen unter den Offensivkräften. Doch ihren Weg beschreibt Hansen als durchaus steinig: „Ich war oft verletzt, musste mich häufig zurückkämpfen.“ Besonders in Erinnerung bleiben ihr dabei die letzten zwei Finalsple in

der UEFA Women's Champions League – 2016 stand Hansen in Italien verletzungsbedingt nicht im Kader, 2018 musste die Norwegerin in Kiew aufgrund muskulärer Probleme zur zweiten Halbzeit ausgewechselt werden. Beide Male verlor der VfL gegen Olympique Lyon. „Das ist unglaublich schmerzhaft gewesen. Ich konnte nur zuschauen, nicht helfen und nichts zum Spiel beitragen“, erinnert sie sich.

Erfolgreich im nationalen Wettbewerb

Ganz anders verlief es dagegen im DFB-Pokal: Schon seit ihrem ersten Jahr im grün-weißen Trikot durfte sich Hansen über den alljährlichen Sieg im nationalen Wettbewerb freuen. „Egal, wie schwach wir in eine Partie gegangen sind, ich war mir immer sicher, dass wir das Finale gewinnen werden“, behauptet sie heute selbstbewusst. Einen nicht geringen Anteil hatte die Nummer 26 der Wölfinnen dabei am Pokalsieg 2018: Dort standen sich der FC Bayern München und der VfL Wolfsburg im Kölner RheinEnergieSTADION gegenüber. Nach einer torlosen Verlängerung ging es ins Elfmeterschießen. Den entscheidenden Strafstoß zum 3:2-Finalsieg verwandelte Hansen gegen Bayern-Torhüterin Manuela Zinsberger und sank anschließend vor Freude auf die Knie. „Das Elfmeterschießen war unglaublich emotional, zumal ich als letzte angetreten bin und treffen musste. Dieser Moment war sehr krass!“ Doch auch der diesjährige 1:0-Pokalsieg gegen den SC Freiburg ging nicht spurlos an der Wölfin vorbei: „Das Finale dieses Jahr war etwas Besonderes, da ich wusste, dass es mein letztes ist.“

Unberührtes Potenzial im Frauenfußball

Trotz der sportlichen Erfolge erlebt Hansen auch viel Negatives im Frauenfußball: „Wir bekommen so viele Anfeindungen zu spüren und das nur, weil wir Frauen sind. Wir erfahren unglaublich viele Vorurteile über die Medien.“ Die Akzeptanz

von Frauenfußball im Vergleich zum Männerfußball sei deutlich geringer. Dabei stammt Hansen aus dem einzigen Land, in dem Männer und Frauen seit 2017 die gleichen Prämien für Einsätze mit der Nationalmannschaft erhalten. „Für uns bedeutet das, dass wir gleichermaßen respektiert werden und für dieselbe Arbeit endlich denselben Lohn bekommen“, erklärt die Nationalspielerin. Dafür verzichten die männlichen Nationalspieler auf einen Teil ihrer Prämie. Dennoch gehe es ihr nicht darum, mehr Geld zu verdienen, „Die wirtschaftliche Macht im Männerfußball ist mir bewusst“, gibt Hansen zu. Dennoch: „Bei uns im Frauenfußball steckt noch so viel unberührtes Potenzial. Und das müssen wir nutzen. Als Zehnjährige musst du sehen können, dass du dieselben Chancen mit Fußball hast wie die Jungs.“

Abschiedsschmerz statt Vorfreude

Dafür, dass Hansen inzwischen ähnliche Erfahrungen wie Männer durch den Fußball machen kann, ist sie sehr dankbar. „Alleine durch den Fußball werde ich am Ende meiner Karriere voraussichtlich fünf Sprachen sprechen“, so die Norwegerin. Neben Norwegisch, Schwedisch, Englisch und Deutsch darf sie durch ihre Station in Barcelona auch noch Spanisch zu ihren Kenntnissen zählen. „Das ist für mich ein großes Geschenk“, äußert sich Hansen. Dem Respekt und der Vorfreude für die neue Herausforderung steht im Moment jedoch noch der Abschiedsschmerz gegenüber: „Ich verlasse hier meine Mannschaft, meine ‚Familie‘ und werde jeden Einzelnen von Herzen vermissen.“ Obwohl es die Wölfin nicht erwartet hatte, trieb ihr der Abschied am Ende doch die Tränen in die Augen: „Ich wollte nicht weinen. Aber dann stehst du da nach all diesen fantastischen Erlebnissen und den zahlreichen Titeln und machst dein letztes Spiel für den Verein. Das war wirklich überwältigend“, blickt die Norwegerin auf die letzten Momente zurück. „Was einem wirklich fehlt, merkt man oft erst, wenn es weg ist.“ *Ih*



Neben Nilla Fischer bejubelt Hansen ihre erste Deutsche Meisterschaft 2017.



Im DFB-Pokalfinale 2018 verwandelt Hansen den entscheidenden Elfmeter zum 3:2 und beschert ihrem Team damit einen erneuten Pokalsieg.



Das Ende einer Ära: Ihr fünfter DFB-Pokalsieg ist für Hansen „etwas ganz Besonderes“.



ZWISCHEN ABSCHIEBUNG UND AUFSTIEG

Die VfL-Initiative „Gemeinsam bewegen“ führte Ella Masar im letzten Jahr nach Veltheim: Den Unterstand am örtlichen Sportplatz streichen sowie eine Trainingseinheit leiten, lautete der Arbeitsauftrag. Es sollte nicht der letzte Besuch der 33-Jährigen in der knapp 1.000 Einwohner zählenden Gemeinde gewesen sein. Was Masar damals noch nicht ahnte: In Veltheim startet die US-Amerikanerin, die ihre aktive Laufbahn nach dem letzten Spieltag der Saison 2018/2019 beendet hat, in ihre zweite Karriere.

Dienstagabend, kurz vor 19 Uhr. Ella Masar schiebt eine Schubkarre voller Trainingsutensilien über den Trainingsplatz der SG Lucklum-Veltheim. „Wo soll ich die Hütchen aufbauen?“, fragt Babett Peter. Die Spieler sind noch nicht so weit, das Training kann – wieder einmal – nicht ganz pünktlich beginnen. „Aber es ist schon besser geworden“, betont Masar. Vielleicht liegt es daran, dass Pünktlichkeit, Respekt und Ehrlichkeit als zentrale Werte der Mannschaft definiert wurden. Ein paar Minuten später erklärt die ehemalige Wölfin, die auf einen Einsatz im US-Nationalmannschaft zurückblicken kann, die erste Übung. Auf Deutsch, dann auf Englisch – und zu guter Letzt nochmal auf Französisch. Verstanden hat sie immer noch nicht jeder. Masar nimmt es gelassen: „Man muss eben Geduld haben.“

Eine Weltauswahl im nördlichen Harzvorland

Das Team, das Cheftrainerin Ella Masar und Co-Trainerin Babett Peter hier trainieren, ist eine Weltauswahl, die in der Idylle des nördlichen Harzvorlands eine Heimat gefunden hat. Die Spieler kommen aus Ghana, Nigeria, Eritrea, Liberia, Syrien, dem Sudan. Für sie ist Fußball mehr als ein Hobby, mehr als ein bisschen Kicken sowie ein paar Bierchen nach dem Training. Die

„Panthers“, die offiziell als SG Lucklum-Veltheim II firmieren, sind ein Team, das sich aus Flüchtlingen zusammensetzt. Ein soziales Projekt mit ehrgeizigen Zielen: Nach zwei Aufstiegen in Folge ist man bereits in der 1. Nordharzklasse angekommen – und die Reise durch den niedersächsischen Amateurfußball soll noch weitergehen. „Die Oberliga ist das Fernziel“, sagt Manager Steffen Köppe.

Auseinandersetzungen waren an der Tagesordnung

Köppe ist so etwas wie der Initiator des Projekts. Als Leiter des Ordnungsamts der Samtgemeinde Sickinge stand der 34-Jährige 2015 in der ersten Reihe, als über 100 Flüchtlinge in die ländlich geprägte Kommune kamen. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die teilweise ihre Familien in den Krisengebieten dieser Erde zurücklassen mussten. „Da bestand natürlich Konfliktpotenzial“, erinnert sich Köppe. Handgreifliche Auseinandersetzungen waren an der Tagesordnung. Und die Gründung eines gemeinsamen Fußballteams die simple, aber effektive Lösung. Zunächst als Freizeitmannschaft ins Leben gerufen, nahm man ab der 2016/2017 am offiziellen Spielbetrieb teil. Dank der großzügigen Unterstützung des SV Veltheim: Ehrenamtliche

übernehmen den Fahrdienst, damit die Spieler zu Training und Spielen kommen können. Darüber hinaus sind die „Panthers“ von Mitgliedsbeiträgen befreit.

Verluste durch Abschiebung und Abwerbung

Die ersten Jahre verliefen sportlich erfolgreich, Rückschläge gab es eher auf anderer Ebene: „Wir haben einige Spieler durch Abschiebung verloren“, berichtet Köppe, der gerade damit begonnen hat, Bandenflächen auf dem heimischen Sportplatz zu vermarkten. Auch auf weniger dramatischem Wege kam es zu Abgängen: Talentierte Spieler wurden von höherklassigen Klubs abgeworben. Damit soll nun Schluss sein: Man wolle Spielern eine Option bieten, nicht nur durch Wechsel, sondern mit den „Panthers“ in höhere Regionen vorzustoßen. Attraktiv ist der Klub aber auch aus anderen Gründen: Einige Spieler haben – durch Gönner und Freunde des Projekts – Arbeitsplätze gefunden. Und das spricht sich rum: Immer wieder werden Flüchtlinge vorstellig, die ihre Schuhe für die „Panthers“ schnüren wollen.

Masar sieht keine Akzeptanzprobleme

Zurück zum prominenten Trainerteam, das seit dem Trainingsstart das sportliche Ruder übernommen hat: Als der bisherige Coach Alexis Franis Belleh aufhörte, um fortan nur noch als Scout und Recruiter für die „Panthers“ tätig zu sein, kam Masar ins Spiel. Die Wölfin zählte in der abgelaufenen Saison bereits zum Trainerstab, sofern es ihre Zeit erlaubte. Nun bot sich die Gelegenheit, den Cheftrainer-Posten zu übernehmen – und Masar schlug zu. Zusammen mit Peter ist sie nun verantwortlich für den zweimaligen Aufsteiger. Männer, die mehrheitlich aus patriarchalischen Gesellschaften stammen, tanzen – besser gesagt kicken – also nach der Pfeife von Frauen. Nur von außen betrachtet ein heikles Thema? „Ich habe ja schon öfter mal mitgespielt, da haben sie gesehen, was ich draufhabe. Das hat sicherlich erheblich zur Akzeptanz beigetragen“, glaubt Masar.

Hoffen auf eine Sonderregelung

Die Herausforderung in ihrer Premiersaison als verantwortliche Trainerin könnte größer kaum sein: Auf Grund einer Reform der Ligenstruktur steigen alle Teams ab, die nicht unter den Top vier landen. Vielleicht gelingt aber auch der dritte Aufstieg in Folge? Dem Vereinsvorsitzenden Wolf-Dietrich Brunswig wäre es recht – auch, um einem drohenden Problem aus dem Weg zu gehen: „Wenn wir uns für die gleiche Liga qualifizieren, in der auch die erste Mannschaft der SG Lucklum-Veltheim spielt, müssten wir die SG auflösen“, erklärt der 57-Jährige. Und dann wieder unten anfangen, wie es die Spielordnung vorsieht. Vielleicht gibt es aber auch eine Sonderregelung, schließlich handelt es sich bei den „Panthers“ um ein besonderes Projekt: Ein Verein zwischen Abschiebung und Aufstieg, unterstützt mit Wölfinnen-Power. Sicher ist: Man wird noch davon hören! dz



Auf der Crowdfunding-Plattform **gofundme.com** können die „Panthers“ Veltheim mit Spendenbeiträgen unterstützt werden. „Um das einzigartige Projekt (...) weiterzuentwickeln und den jungen Männern eine Perspektive zu geben, setzen wir auf eure finanzielle Hilfe“, so Initiatorin Babett Peter.



Ella Masar gibt die Richtung, Neymar und Co. hören aufmerksam zu: Einheitliche Trainingskleidung gibt es beim Flüchtlingssteam „Panthers“ aus Veltheim (noch) nicht.

EXECUTIVE SEAT- UND BUSINESS SEAT-INHABER. IN DER VOLKSWAGEN ARENA.

A AL-Haus GmbH | Alischanow Immobilien & Naturstein | Allianz Generalvertretung | almaak international GmbH | Alte Mühle GmbH & Co. KG | Amino GmbH | André Leschke | Andreas Ecke | Andreas Fiedler | Annette Büsterfeld Tubbesing | ANT Construction & Service GmbH | Aptiv Services Deutschland GmbH | AQS GmbH & Co. KG | AS Lesum GmbH | Autohaus Wolfsburg | Autostadt GmbH | AVISTA OIL Refining & Trading **B** B & B Reich | Bäckerei und Konditorei | Bauerfeind AG | Baugeschäft Mennenga | Baukeramik Isenburg GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | BAUKING Ostfalen GmbH | Baum Hotelbetriebe GmbH - Courtyard by Marriott | Befuß Modell- und Formenbau GmbH | BELLIS GmbH | Berend Holst | Bischof-Reisen GmbH & Co. KG | Bolta Werke GmbH | Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG | Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. | Bruno Briese | BRW Finanz AG | Burkhard Siebert | Business School Magdeburg GmbH | B-V Baustofffachhandel KG | BZV Medienhaus GmbH **C** C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG | CarSolutions Sp. z.o.o. Sp. K. | CG Drives & Automation Germany GmbH | Christian Mertens | Clavey Automobil | CNE-VOGES GmbH | Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH | COMbridge IT Consulting GmbH | Commerzbank AG | Concordia Versicherungsbüro Wolfsburg | Conmetall Meister GmbH | Compensum GmbH | Contemporary Ampere Technology GmbH | Coroplast Fritz Müller GmbH und Co. KG | Cosmos Lebensversicherungs-AG | Creditreform Hannover-Celle | Creutz & Partners **D** Daenicke Stahl-Metallbau GmbH | Decker Beteiligungs GmbH & Co. KG | DeCon GmbH | DENSO AUTOMOTIVE Deutschland GmbH | Detlef Pilzecker | Deutsche Bank Finanzagentur | DFS Dräxlmaier Fahrzeugsysteme GmbH | Dieter Hempe | Dipl.-Ing. Paul Drastik GmbH | DLS Restaurants GmbH | double H – design management GmbH | Dr. Buhmann Schule gGmbH | Dr. Claudia Gienapp | Dr. med. Michael Prokop | Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH | DWS GmbH & Co. KG **E** Ed. Züblin AG | EDAG Engineering GmbH | EDEKA Marco Bahrs | Edgar Süßmuth | Elblinger Elektronik GmbH | Elektro Germey GmbH | Elektro Schrader GmbH | Elektro Theobald GmbH | Elektro Vass GmbH & Co. KG | Elektro-Polte GmbH | Erd- und Tiefbau Baustoffhandel Ingolf Fehse | e-r-s GmbH | ES-Tec GmbH | EURATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH **F** Faurecia Autositze GmbH | Fibav Finanzdienstleistungs- u. | Fitzke Werbetechnik GmbH | Fliesen Dehm GmbH | Food4-You GmbH | Formenbau Wolf | FRANK + WARNECKE INDUSTRIEBEDARF GmbH | Frank Behrens | Frank Müller | Friedrich Lindemann GmbH & Co. KG | Friedrich-Wilhelm Behrens | Fritsche und Stein GbR | FRÖTEK Kunststofftechnik GmbH | Fujikura Automotive Europe GmbH **G** Gerd Reiter | Gerhard Beinsen | GE-T GmbH | Getränke-Höpfner Vollservice GmbH | Giesecke Catering GmbH | GOLDBECK Nord GmbH | Goran Durdic | GP Günter Papenburg AG | GRADO Fenster & Türen GmbH | GR-Immobilien GmbH | Gruppo Cimbali S.p.A. | Gübau Logistics GmbH | Günter Dietrich Hansmeier | Günter Weinfurter **H** Haltern & Kaufmann GmbH & Co. KG | Harzer Brunnen GmbH | Harzer Volksbank eG | Hch. Perschmann GmbH | Heinz-Jürgen Fox | Hero Goeman | H-Hotels AG | Hof Soltau GmbH & Co. KG | Hofbrauhaus Wolters GmbH | HSS Hesse Schutz Sicherheit **I** Immobilien GbR Marquardt | IMO Industrie & Elektro GmbH | IMPERIAL Automotive Logistics GmbH | Imperial Industrial Logistics GmbH | IMR Deutschland GmbH | INDOOR car-wash Wolfsburg GmbH | Ingenieurbüro für Bauwesen | Ingenieurbüro Hornig | Ingenieurbüro IGK | Ingenieurbüro Zammit GmbH | Integral Immobilien GmbH & Co. KG | ISR-Massivhaus GmbH **J** Nils Jünger | Juweliere Gebr. Hungeling GmbH **K** K & K Beteiligungs GmbH | K. D. SCHROEDER Werkzeugmaschinen | KAMAX Automotive GmbH | Kämmerer Polska Sp. z.o.o. | Karl Hohls KG | K-Bau GmbH & Co. KG | KBS GmbH | Keller Tersch GmbH | KKF Fels GmbH & Co. KG | Klaus Pietrek | Klaus-Peter Wrecke | Klötzer Bau GmbH | Kluwe Baubedarf GmbH & Co. KG | KOGA Straßenbau GmbH | Kontakt Marketing- u. Vertriebs GmbH | Kromberg & Schubert GmbH & Co. KG | Küster A. T. Spol | KWD Automotive AG & Co. KG **L** Landschaftliche Brandkasse | Ortwin Lange | Lear-Corporation | Leonardo Hotel Wolfsburg City Center | Lexus-Forum Braunschweig | Lindenhof Nordsteimke GmbH | LTS Schadens-Management-Service | Lübnitz GmbH & Co. KG | Lukas Dlugajczyk **M** m + p management GmbH | Madsack Medien Ostniedersachsen | Maler GmbH Voigt | Malereibetrieb Drewitz GmbH | Malerfachbetrieb Michael Mock | Malermeister Detlef Kuhn | Malermeister Möhle | Malinowski Vermögensplanung | Manfred Günterberg | Marc Holzgraefe | Maresa Wischenbart-Backhaus | Marquardt & Semper Immobilien | MATOWI - Maik Wicharz | Matthias Dieterich | Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co. | Med-X-Press GmbH | Megatech Industries GmbH | memo AG | Metallbau Nieder GmbH & Co KG | MKN Maschinenfabrik | Möhlenhoff GmbH | MS4 Sports GmbH **N** nb+b Planungsgesellschaft mbH | NEULAND | Nike European Operations Netherlands B.V. | Nordsound Event- & Medientechnik | Novatec Group **O** o5-Consulting | Oliver Frömmert | Oltrop-Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG | Omnibusbetrieb Gades GmbH & Co. KG | Open Mind Consulting & Training GmbH | Otto Schnell GmbH & Co. KG **P** Party Rent Hannover GmbH | Peter Kozlik Grundstücksverwaltung | Peter Pander | Philips Lighting GmbH | planungs-ring.de gmbh | Pricewaterhouse-

Coopers GmbH | ProExakt GmbH | PRT Rohrtechnik Spenge GmbH | Prüßner Werkzeuge, Maschinen, | Putz & Fassadenbau Iven Wall GmbH **R** RadioCom-Nord GmbH | Radiologie Schloss-carree Braunschweig | Rainer Büttner | rainerfarbton | Ralf Lemke | Ranke-Optik GmbH & Co. KG | RECYLEX GmbH | Rehau AG & Co. | Reinigungsdoc GmbH | REISEBÜRO SCHMIDT GmbH | Rolf Fiedler | Röth GmbH | Rüdiger Wiedenbein **S S** TEAM '92 GmbH | Salzgitter Maschinenbau AG | SAR Sachsen-Anhalt Radio Marketing | SAS Autosystemtechnik Verwaltungs GmbH | Schrader GmbH | SCHRÖDER rent a car | Schugk IT-SOLUTIONS GmbH | SEH Engineering GmbH | Siegl & Siegl Metallbau OHG | Sielemann Automobile e. K. | Siemens AG | SiGA GmbH & Co. KG | Silvia Ahrens | Sitech Sitztechnik GmbH | SK Glas- u. Gebäude-reinigung Seguin GmbH | SK-Ersatzteile | SLM Kunststofftechnik GmbH | SODECIA Powertrain Oelsnitz GmbH | Sol Meliá Deutschland GmbH | Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg | Sparkasse Göttingen | Sport-Thieme GmbH | SSM Rhein-Ruhr GmbH | SSN Gebäudetechnik GmbH | Stölting Service Group GmbH | Strehmels GmbH | Ströer | STURM Isotech GmbH & Co. KG | Sumitomo Electric Bordnetze SE | Susanne Schütte **T** TAXERA Immobilien- und Sachverständigenbüro | Termath AG | Kurt Tewes | The Ritz-Carlton, Wolfsburg | TimMac | Trattoria Berto & Sebis Eiscafe | TRILUX Vertrieb GmbH | Turtle Beach Europe Limited | TVN MOBILE PRODUCTION GmbH | Tykarski GmbH & Co. KG | **U** Udo Türke | United Parcel Service LLC & Co. OHG | Unternehmensberatung Christian Günther | UP Consulting GmbH | Uwe Schellbach **V** VGH Versicherungen | VGH Versicherungen | VIENNA Wolfsburg GmbH | voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH | Volksbank eG | Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg | Volkswagen AG | Volkswagen Financial Services AG | Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG | Volkswagen Zentrum Uelzen **W** Waiss Kheyal | Walter Pasemann GmbH & Co. | WMG Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH | Woco Industrietechnik GmbH | Wolfgang Schoefer | Wolfgang Scholz | Wolfsburg AG **Z** ZF Friedrichshafen AG



U23



„JEDER IST FÜR JEDEN DURCHS FEUER GEGANGEN“

U23 WERDEN MEISTER DER REGIONALLIGA NORD – UND VERPASSEN DEN AUFSTIEG NUR KNAPP

Als Tabellendritter beendete die U23 des VfL Wolfsburg im vergangenen Sommer die Saison 2017/2018 in der Regionalliga Nord. Im Anschluss erfolgte ein großer Umbruch: Gleich mehrere erfahrene Akteure verließen das Wolfsburger Nachwuchsteam, dafür rückten unter anderem acht Spieler aus der eigenen U19 auf. Mit Michele Rizzi kam ein erfahrener Mittelfeldspieler von Drittligist Preußen Münster hinzu. Der Deutsch-Italiener bildete fortan mit Kapitän Julian Klamt die erfahrene Defensivachse im jungen Team von Trainer Rüdiger Ziehl. Nach vier Partien standen fünf Punkte und Rang sieben auf der Habenseite der U23-Jungwölfe. Es folgte eine beachtliche Serie von 21 (!) Spielen ohne Niederlage – die Grün-Weißen hatten sich längst an der Tabellenspitze festgesetzt. 62 Punkte aus 25 Partien, neun Zähler Vorsprung auf den Zweiten VfB Lübeck. Dazu die sicherste Abwehr der Liga und den mit Abstand besten Sturm der Nord-Staffel. Niemand schien dem VfL II in dieser Phase im Meisterschaftsrennen noch gefährlich werden zu können.

Allerdings riss die beachtliche Serie der Grün-Weißen am 26. Spieltag im Auswärtsspiel bei der SpVgg Drochtersen/ Assel – mit 0:1 ging es zurück in die Autostadt. Es folgte ein 1:1 gegen den SC Weiche Flensburg 08. Der Abstand auf den VfB betrug zu dem Zeitpunkt zwar weiterhin sechs Zähler. Doch nach der überraschenden 2:3-Heimniederlage gegen den SSV Jeddelloh schrumpfte der Vorsprung auf die Lübecker in der Tabelle auf nur noch drei Punkte. „Es war eine unnötige Niederlage“, resümierte VfL-Trainer Ziehl nach dem Duell mit Jeddelloh. Sein Team hielt dem steigenden Druck des Tabellenzweiten aber stand, holte zum Saisonendspurt drei Siege und zwei Unentschieden – und krönte sich am vorletzten Spieltag durch einen

4:2-Heimerfolg gegen den 1. FC Germania Egestorf-Langreder zum Meister der Nordstaffel! „Es war ein langer Weg und wir sind überglücklich, dass wir die Meisterschaft am 33. Spieltag klarmachen konnten. Dass wir uns für die tolle Saison belohnt haben, ist pure Freude“, frohlockte Ziehl. Somit war auch klar: Die U23-Wölfe spielen um den Aufstieg in die 3. Liga! *lia*



Wolfsburgs Amara Conde (r.) streckt sich artistisch, um Bayern Münchens Resul Türkkalesi den Ball abzunehmen.



Auf den Knien rutschend und mit breit ausgestreckten Armen bejubelt Wolfsburgs Daniel Hanslik (Mitte) mit seinen Teamkollegen Blaz Kramer (l.) und Robin Ziegele einen seiner zahlreichen Treffer der abgelaufenen Spielzeit.

Im einzigen Relegationsduell – drei weitere Regionalliga-Meister stiegen direkt auf – ging es gegen den Meister der Regionalliga Bayern, den FC Bayern München II. Ziehl hoffte auf ein volles AOK Stadion im Hinspiel – und sollte es bekommen. 4.552 Zuschauer fanden den Weg zum Duell der U23-Teams. Der Wolfsburger Nachwuchs fuhr nach einem überzeugenden Auftritt einen verdienten 3:1-Erfolg ein. „Ich bin zum einen natürlich sehr zufrieden mit dem Ergebnis, aber noch mehr mit der Leistung meiner Mannschaft“, lobte Ziehl sein Team im Anschluss völlig zu Recht. Allerdings stand vier Tage später noch das schwierige Rückspiel im Stadion an der Grünwalder Straße an. Und auch in diesem sah es nach dem frühen Führungstreffer von Daniel Hanslik gut aus (8.). Doch in der Folge ließen sich die U23-Jungwölfe den Schneid abkaufen – und verspielten durch die 1:4-Niederlage noch den Aufstieg in die 3. Liga. „Wir sind nach 34 Partien in der Regionalliga Erster mit einer perfekten Punkteausbeute und Anzahl an geschossenen Toren, legen dann ein richtig gutes Hinspiel hin, in dem wir ein Tor mehr hätten machen müssen. Und mit einem Spiel, in dem wir zu wenig Ballaktionen hatten und zu mutlos waren, verpatzen wir eine Saison. Es ist ein schlechtes Gefühl und richtig bitter. Wenn ich es in mehreren Wochen Revue passieren lasse, werde ich aber sagen, dass ich stolz auf die Leistung der Mannschaft bin“, zog Ziehl sein Fazit. Doch eines ist klar: Auch ohne den Aufstieg war es eine mehr als beachtliche Spielzeit der Jungwölfe. *l/a*

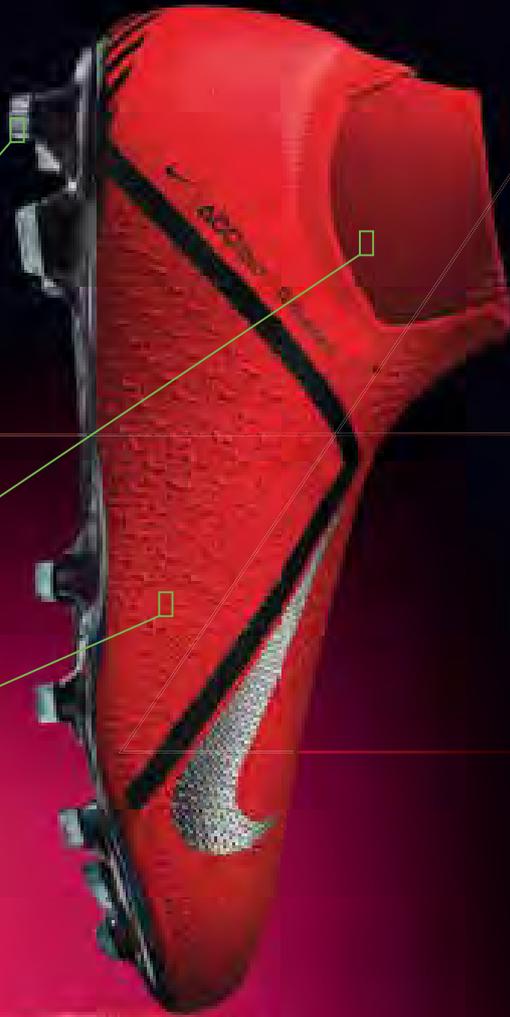
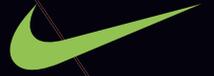
JULIAN KLAMT (29)



Innenverteidiger, gebürtiger Wolfsburger und Wolf seit 2001:

„Natürlich bleibt am Ende die Enttäuschung. Dieses Negativerlebnis mit dem Scheitern in der Relegation nimmt man in die Pause mit. Aber andererseits war es eine Top-Saison von uns, wir sind durch die Liga marschiert – diese Dominanz gemeinsam mit Lübeck habe ich so nur selten gesehen. Das war bei unserer jungen Mannschaft keinesfalls so zu erwarten. Unser Erfolgsrezept war, dass wir uns auf und neben dem Platz super verstanden haben und jeder für jeden durchs Feuer gegangen ist. Natürlich hatten wir durch den Zweikampf mit Lübeck viel Druck, aber das gehört zum Reifeprozess eines jungen Teams dazu. Die Jungen haben sich bei uns Älteren oft Rat geholt, sie wollten diesem Druck standhalten. Das haben sie getan, aber persönlich bin ich nach wie vor enttäuscht über den verpassten Aufstieg. Das nehme ich auch auf mich. Aber dieser Verein hat mir so viel gegeben, dass ich ihm die dritte Liga zurückgeben will. Ich stecke noch nicht auf!“

PHANTOMSN



FOOT IT WITH PRECISION

JOIN US AT [NIKE.COM/FOOTBALL](https://www.nike.com/football)



Lässige Pose, coller Blick: Wolfsburgs U19-Spieler Dominik Marx (2. v. l.) und Charles-Jesaja Herrmann (3. v. l.) mit einem sehenswerten Torjubil.

MIT FAIRNESS ZUM SOUVERÄNEN STAFFELSIEG

U19-WÖLFE BLICKEN AUF ERFOLGREICHE SAISON ZURÜCK

Das Ziel zu Saisonbeginn war klar: Die U19 des VfL Wolfsburg wollte nach 26 Spieltagen in der A-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost ganz oben in der Tabelle stehen. Mehr als 2.340 gespielte Minuten, 67 Punkte und 83 geschossene Tore später gab es Gewissheit: Das selbstgesteckte Ziel hat sie erreicht – und das auch dank einer deutlichen Niederlage in der niedersächsischen Landeshauptstadt.

Bereits am 1. Spieltag setzte das Team von Trainer Thomas Reis ein Ausrufezeichen und besiegte den Vorjahres-Staffelmeister Hertha BSC mit 4:2. Es folgten beachtliche fünf Siege aus sieben Partien – bis es am 9. Spieltag eine deutliche 1:6-Niederlage beim Sechsten Hannover 96 setzte. Diese schien die U19-Wölfe wachgerüttelt zu haben. Es sollten acht Siege am Stück folgen, der VfL hatte sich mit drei Zählern Vorsprung auf den FC St. Pauli an die Tabellenspitze gesetzt. Ärgerlich: Im letzten Pflichtspiel des Jahres 2018 schieden die Grün-Weißen im Viertelfinale des DFB-Pokals der A-Junioren gegen den SC Freiburg aus (1:3). Neues Jahr, neuer Erfolg: Das 0:1 gegen den SV Werder Bremen am 18. Spieltag Ende Februar blieb der letzte Punktverlust der Nachwuchswölfe – bis zum Saisonende! Es folgten erneut acht Siege am Stück, die Grün-Weißen triumphierten letztlich mit zehn Punkten Vorsprung vor dem Zweiten aus Bremen.

Das fairste Team seiner Staffel qualifizierte sich damit für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. In den beiden Halbfinals spielte der Nord/Nordost-Meister gegen den Nachwuchs des VfB Stuttgart, seines Zeichens souveräner Meister der Staffel Süd/Südwest. Mit einem 0:0 aus dem Hinspiel in Süddeutschland gingen die Grün-Weißen selbstbewusst ins zweite Halbfinale im AOK Stadion. Nach 90 Minuten stand es 1:1, der VfL-Nachwuchs verlor letztlich im Elfmeterschießen knapp mit 2:3, verpasste somit den Einzug ins Endspiel. Mit dem Sieg des Niedersachsen-Pokals der A-Junioren endete die Saison 2018/2019 – nach dem Staffelsieg – mit einem weiteren Triumph, sodass VfL-Trainer Reis am Ende stolz behaupten

konnte: „Auch wenn durchaus zu spüren war, dass das Halbfinal-Aus noch in den Köpfen war, freue ich mich über den versöhnlichen Abschluss nach einer ordentlichen Saison.“ *lia*



TIM SIERSLEBEN (19)

Seit 2016 beim VfL, rückt im Sommer in die U23 auf:

„Wir wollten in dieser Spielzeit einfach jedes Spiel gewinnen, haben daher in jedem Training Gas gegeben. Unser Ziel war es von Anfang an, Staffelmeister zu werden. Es war wirklich eng, wir mussten bis kurz vor Saisonende liefern. Die 1:6-Niederlage gegen Hannover 96 Ende Oktober war dann eine Art Hallo-Wach-Effekt für uns, der zur richtigen Zeit kam. Da wurde uns nach dem guten Saisonstart bewusst, dass eben doch nicht alles von alleine funktioniert. Dieses Spiel hat definitiv zu der folgenden Serie von acht Siegen am Stück beigetragen. Dass wir nach der Liga-Saison in der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft im Halbfinale so unglücklich rausgeflogen sind, war sehr ärgerlich und die Enttäuschung hielt auch ein paar Tage an. Aber ich habe schnell realisiert, dass wir trotzdem eine überragende Saison gespielt haben. Durch den Gewinn des Niedersachsen-Pokals konnten wir schließlich auch mit einem guten Gefühl aus der Saison gehen – und ich aus der U19. Jetzt blicke ich voller Vorfreude auf das Kapitel U23. Ich kenne dort schon einige Spieler und freue mich auf den Herrenbereich.“

U17



Eingehakt und den Blick in Richtung Ball: Wolfsburgs Enrique Pereira da Silva und Ware Pakia (Borussia Dortmund) im engen Kampf um das Spielgerät.

KÜHLEN KOPF BEWAHRT

U17-JUNIOREN KÜREN SICH NACH ENGEM MEISTERKAMPF ZUM STAFFELSIEGER

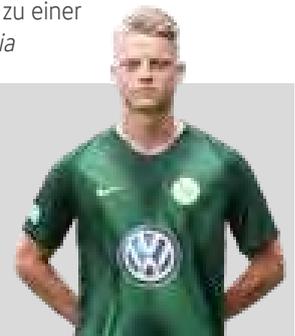
Im vergangenen Jahr hatte die U17 des VfL Wolfsburg die Spielzeit in der B-Junioren-Bundesliga Nord/Nordost mit elf Zählern Rückstand auf Meister RB Leipzig auf Rang vier beendet. Als Titelfavorit ging die Truppe von Steffen Brauer also nicht in die Saison 2018/2019. Diese Rolle wurde dem Nachwuchs der Berliner Hertha zugesprochen. Doch schon der Start in die neue Spielzeit versprach einen packenden Meisterkampf. Nach den ersten Spieltagen setzte sich die U17 der Hauptstadt an der Tabellenspitze fest – dicht gefolgt von RB Leipzig und dem VfL-Nachwuchs. Am 12. Spieltag war es dann so weit: Die Nachwuchswölfe nutzten das 2:2 im direkten Duell der Leipziger und Herthaner und sprangen nach dem eigenen 2:1-Erfolg bei Union Berlin auf Rang eins. Somit beendeten die Grün-Weißen die Hinrunde auf dem ersten Rang.

Im Laufe der Rückserie wurde es dann eng an der Spitze. Um die Staffel-Meisterschaft weiterhin in eigener Hand zu haben, mussten an den letzten drei Spieltagen ausschließlich Siege her. Die Hertha saß dem VfL-Nachwuchs mit zwei Punkten Rückstand und dem deutlich besseren Torverhältnis im Nacken. Doch der VfL gewann seine Partien gegen Tennis Borussia Berlin (2:1), Union Berlin (3:1) und schließlich beim SV Werder Bremen (4:1) – und feierte die Meisterschaft in der Staffel Nord/Nordost. Zwischen den Duellen gegen die Teams aus der Hauptstadt holte Grün-Weiß auch den Titel im Niedersachsen-Pokal. Im Finale gab es ein souveränes 5:1 gegen den VfL Osnabrück. „Diese Truppe macht Spaß, da steckt viel Charakter drin“, war Brauer nach dem zweiten Titel voll des Lobes für seine Schützlinge. Doch ein weiterer Triumph war ja noch möglich, der Titel „Deutscher B-Junioren-Meister 2018/2019“.

In den Halbfinal-Partien der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft bekam es die U17 des VfL mit dem Titelverteidiger Borussia Dortmund zu tun. Der BVB marschierte in der West-Staffel ohne

eine einzige Niederlage souverän zum Meistertitel – und hatte zudem ein richtiges Ass im Ärmel: den erst 14-jährigen Stürmer Youssoufa Moukoko. In 25 Ligaspielen erzielte der gebürtige Kameruner 46 Treffer. Diese Qualität bekam auch der VfL-Nachwuchs im Halbfinal-Hinspiel in Dortmund zu spüren. Moukoko traf doppelt, am Ende stand eine 1:4-Niederlage für die U17-Wölfe. Das Rückspiel im AOK Stadion verlor der VfL-Nachwuchs mit 0:2 – ein Abschluss, der nicht so recht zu einer überaus erfolgreichen Saison passte. *lia*

JANNIS LANG (16)



Innenverteidiger, wechselte 2017 vom FC Energie Cottbus zum VfL:

„An den ersten Spieltagen haben wir uns noch nicht immer so richtig solide präsentiert. Aber im Laufe der Saison haben wir eine sehr gute Entwicklung genommen, sodass wir gegen Ende der Spielzeit konzentrierter wurden und das im vergangenen Sommer ausgeschriebene Saisonziel „Staffel-Meisterschaft“ auch erreichen konnten. Das war ein sehr geiles Gefühl! Wir waren auswärts sehr stark – auch wenn es sich immer besser anfühlt, zu Hause zu spielen – und hatten nicht den einen Torjäger, auf den sich der Gegner konzentrieren konnte. Ich denke, das hat uns so stark gemacht. Trotz des Ausscheidens gegen Borussia Dortmund im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft kann ich sagen, dass wir mit dem Erreichten sehr zufrieden sind.“

NACHWUCHSWÖLFE LANDEN IM VERFOLGERFELD

U16- UND U15-JUNIOREN REIHEN SICH AUF DEN PLÄTZEN VIER UND FÜNF EIN

Mit der U16 und U15 gingen zwei Mannschaften des VfL in den Nachwuchs-Regionalligen an den Start: Die U16 trat als jüngerer Jahrgang in der B-Junioren-Regionalliga Nord an, die U15 in der C-Junioren-Regionalliga Nord. Am Ende landeten beide Mannschaften im Verfolgerfeld – ein grün-weißes Nachwuchsteam verpasste dabei knapp die Vizemeisterschaft. *lia*

NACH AUFS UND ABS STEHT AM ENDE PLATZ VIER

U16



Mit einer starken Ausbeute von vier Siegen und zwei Unentschieden aus den ersten sechs Partien starteten die U16-Wölfe erfolgreich in die Spielzeit 2018/2019. Nach einer kleineren Tiefphase im Herbst ging es mit sechs Punkten aus den letzten drei Spielen vor der Winterpause auf Rang fünf in Richtung Jahreswechsel. Mitte Februar traten die Grün-Weißen dann zum Auftakt in die Restspielzeit beim starken Eimsbütteler TV, der vor dem VfL-Nachwuchs überwinterte, an. Den frühen Rückstand drehten die Gäste aus der Autostadt in einen knappen 2:1-Erfolg – der so wichtige positive Schritt aus der Winterpause war gemeistert. In der Folge arbeiteten sich die U16-Wölfe mit zehn Punkten aus vier Spielen auf Rang vier hoch. Die Siegesserie riss lediglich beim 1:2 gegen Eintracht Braunschweig, auf das wiederum fünf Dreier in Serie folgten. Somit ging es auf Rang drei, punktgleich mit dem Zweiten Braunschweig, in den letzten Spieltag der Saison – und im Porschestadion gegen den abstiegsbedrohten SV Nettelburg/Allermöhe. Doch auf die 1:0-Führung des VfL-Nachwuchses folgten vier Gegentreffer, sodass die Jungwölfe noch auf den vierten Rang abrutschten und der SVNA in der Autostadt den Klassenerhalt feierte.

GUTE STARTS IN HIN- UND RÜCKRUNDE, ABER NUR WENIGE PUNKTE GEGEN DIE TOP-TEAMS

U15



Ebenso erfolgreich wie die U16- starteten auch die U15-Wölfe in die Saison – und das mit fünf Siegen und zwei Unentschieden bei keiner einzigen Niederlage. Erst Mitte Oktober setzte es mit dem 3:5 beim Hamburger SV die erste Saisonpleite. Letztlich verabschiedeten sich die Grün-Weißen auf Rang fünf in die Winterpause. Aus dieser kam das Team von Trainer Christian Wimmer stark zurück: Erneut gab es fünf Siege, zwei Remis und keine Niederlage. Doch wie schon in der Hinrunde folgten erst noch die schwierigen Duelle, unter anderem mit der Top Vier der C-Junioren-Regionalliga Nord. Gegen Werder Bremen (0:4) und den FC St. Pauli (0:1) blieb der VfL-Nachwuchs ohne Punkte, gegen den Hamburger SV und Hannover 96 (beide 1:1) reichte es zu jeweils einem Punkt. Somit war vor dem letzten Spieltag klar: Zu den besten vier Teams ist der Abstand zu groß, allerdings konnten die Jungwölfe den fünften Rang mit fünf Zählern Vorsprung deutlich behaupten.

LET
US
STAY
WITH
YOU.®

Für besondere Genussmomente, die in Erinnerung bleiben!



Im mehrfach ausgezeichneten Restaurant Aqua verwöhnen Sven Elverfeld und sein Team. Ob Geburtstag, Ihren Hochzeitstag oder ein Jubiläum. Verbringen Sie Ihre persönlichen Festtage im Aqua und lassen Sie uns Ihren Alltag versüßen! ritzcarlton.de/wolfsburg



THE RITZ-CARLTON

WOLFSBURG

Geöffnet Dienstag bis Samstag ab 18:30 Uhr. 17 Jahre Aqua-Genießer-Arrangement dienstags bis donnerstags: 5-Gänge-Menü inklusive Champagner-Aperitif, Wasser, Kaffee & Digestif für 170 Euro pro Person. Reservierung unter 05361-606056 oder info@restaurant-aqua.com.
©2017 The Ritz-Carlton Hotel Company, L.L.C.

ERFOLGE WIE AM FLIESSBAND

DIE JÜNGSTEN WÖLFE FEIERN MEISTERSCHAFTEN UND VIZE-TITEL

Mit großem Stolz kann der VfL Wolfsburg auch auf seine jüngsten Mannschaften blicken. Von der U14 bis zur U10 feierten die Nachwuchswölfe in ihren regionalen Ligen unter anderem zwei Meisterschaften und zwei Vize-Meisterschaften – zwei weitere mögliche Erfolge stehen zudem noch aus. *lia*

U14


AUF DEM FÜNFTEN RANG

Für die U14-Wölfe ging es mit einem 2:5 gegen den MTV Wolfenbüttel holprig in die Saison, in der das Team in der Landesliga Braunschweig antrat. Doch von diesem Auftakt erholte sich die Mannschaft von Trainer Dirk Stammann schnell, gewann drei Partien in Serie. In die Winterpause verabschiedeten sich die Jungwölfe somit mit einer Platzierung in der oberen Tabellenhälfte. Erneut mit einer Auftaktniederlage sowie dem Ausscheiden im Viertelfinale des Bezirkspokals Braunschweig starteten die Grün-Weißen ins neue Pflichtspieljahr. In der Abschlusstabelle standen dann aber nach 22 absolvierten Partien 38 Punkte auf der Habenseite des Tabellenfünften.

TROTZ ÄLTERER GEGENSPIELER ZWEITER

In der Bezirksliga Braunschweig Nord spielten die U13-Wölfe gegen ältere Teams – machten ihren Job dort allerdings mehr als gut. Neben einem 1:1 gegen Arminia Vechelde musste sich die Auswahl von Trainer Oliver Münchow lediglich zwei Mal der am Ende verlustpunktfreien Übermannschaft des SV Reislingen-Neuhaus geschlagen geben. Die weiteren 17 Liga-Duelle konnten die Grün-Weißen allesamt für sich entscheiden, hatten so über die gesamte Spielzeit gesehen stolze 52 von 60 möglichen Punkten gesammelt. VfL-Offensivspieler Konly Deguim sicherte sich mit 25 Treffern zudem den ersten Platz in der Torjägerliste.


U13
U12


MAGISCHE TOR-MARKE GEKNACKT

Ebenfalls – bis auf Eintracht Braunschweigs U12 – ausschließlich gegen ältere Mannschaften trat auch die U12 des VfL in der D-Junioren-Kreisliga an. Die Übermannschaft der Liga war der grün-weiße Nachwuchs dieses Mal allerdings selbst. Die U12-Wölfe gewannen alle 18 Duelle, erzielten insgesamt 100 Tore bei nur neun Gegentreffern, kassierten zudem keine einzige Verwarnung. An keinem Spieltag war der VfL von der Tabellenspitze zu verdrängen – eine rekordverdächtige Meister-Saison, die mit dem eventuellen Finalsieg gegen den SV Reislingen-Neuhaus im D-Junioren-Kreispokal noch gekrönt werden könnte.

MEISTER UND NFV-POKAL-SIEGER

Die U11/U10-Wölfe spielten die Hinrunde in der Kreisliga Wolfsburg der E-Junioren, in der sie im Gesamt-Tableau mit nur einer Niederlage Zweiter wurden und sich damit ohne Probleme für die anschließende Meisterrunde qualifizierten. Diese gestalteten die jüngsten Nachwuchswölfe sehr erfolgreich und feierten ohne Verlustpunkte und mit einem Durchschnitt von zehn Toren pro Spiel die souveräne Meisterschaft. Während im Kreispokal das Finalspiel gegen die JSG S.E.E. noch aussteht, konnten die jüngsten Wölfe nun den dritten Turniersieg in Folge beim Sparkassen Cup des Niedersächsischen Fußball-Verbands bereits perfekt machen.


U11
U10

U20



Strahlende Gesichter: Wolfsburgs Lina Jubel (Mitte) und Katharina Runge (r.) beglückwünschen Rita Schumacher zu ihrem Tor im Heimspiel gegen den FF USV Jena.

VIZEMEISTER IM NEUEN UNTERHAUS

U20-FRAUEN MIT SPANNENDEM SAISONFINALE UM DEN TITEL

Im ersten Moment saßen die Enttäuschung und Trauer nach dem Verpassen des Meistertitels in der 2. Frauen-Bundesliga tief bei den U20-Wölfinnen. Am letzten Spieltag setzte es beim abstiegsbedrohten 1. FFC Frankfurt II eine 0:1-Niederlage, zeitgleich krönte sich der FC Bayern München II zum ersten Meister des neuen eingleisigen Unterhauses. Allerdings feierten die Jungwölfinnen schon auf der Rückfahrt aus der Mainmetropole bereits wieder lautstark – und das völlig zu Recht.

Mit sieben Punkten aus drei Spielen – unter anderem gab es am heimischen Elsterweg ein 3:2 gegen Meister Bayern II – starteten die Grün-Weißen stark in die Spielzeit. Am siebten Spieltag kletterte das Team aus der Autostadt dank eines 4:2-Erfolgs gegen den FF USV Jena erstmals auf Rang eins. Am 12. Spieltag bewiesen die U20-Frauen dann einen langen Atem, siegten gegen den SV Meppen in der Nachspielzeit (90.+2). „Die drei Punkte haben wir uns erarbeitet“, sagte Coach Saban Uzun nach dem Erfolg. Als Herbstmeister ging es in die Winterpause.

Auch nach dem Jahreswechsel waren die Jungwölfinnen nicht vom Platz an der Sonne zu verdrängen. Zehn Spieltage sollten sie sich insgesamt auf Rang eins halten. Auch vor der vorletzten Partie der Saison hatten die Grün-Weißen die Spitzenposition inne – und damit die Meisterschaft selbst in der Hand. Allerdings mussten die U20-Frauen des VfL in dieser entscheidenden Phase eine 1:3-Heimniederlage gegen den SV Meppen hinnehmen. Die Tabellenführung war dahin. Vielmehr standen an diesem Tage aber die Emotionen im Vordergrund. Neben dem Trainer-Duo Uzun und Anil Yildiz wurden neun Spielerinnen verabschiedet. Uzun blickte zu dem Zeitpunkt bereits auf das letzte Saisonspiel in Frankfurt, das ein „Showdown“ im Fernduell mit dem FCB II werden sollte.

Bayerns Reserve hatte bei der TSG 1899 Hoffenheim II so ihre Probleme, lag im Kraichgau zwischenzeitlich zurück. Doch die Jungwölfinnen machten ihre eigenen Hausaufgaben nicht, sodass

unterm Strich „nur“ ein starker zweiter Rang in der Bilanz stand. „Ich habe den Mädels sofort im Kreis nach dem Spiel gesagt, dass ich sehr stolz auf sie bin. Wir haben es uns über die gesamte Saison gesehen ermöglicht, am letzten Spieltag Meister werden zu können“, zog Uzun nach einer ereignisreichen und vor allem erfolgreichen Spielzeit ein durchweg positives Fazit. *lia*



ERELETA MEMETI (20)

Mittelfeldspielerin, übernahm in der Rückrunde das Kapitänsamt von der verletzten Michaela Brandenburger:

„Es hätte vor der Saison niemand von uns erwartet, dass wir Zweiter werden und sogar die Möglichkeit auf die Zweitliga-Meisterschaft haben. Wir sind eine sehr junge Mannschaft, anfangs wussten wir selbst nicht so wirklich, wo die Reise für uns hingehen wird. Aber dann haben wir uns alle gesteigert und jeder hat sich weiterentwickelt. Ich persönlich hatte, als unsere eigentliche Kapitänin Michaela Brandenburger in der Rückrunde ausfiel, ein wenig Respekt vor der Übernahme ihrer Rolle, aber im Laufe der Zeit wurde ich immer selbstbewusster – genauso wie unser gesamtes Team. In einigen Partien haben wir schon einen gewissen Druck verspürt. Dass es am Ende nur zu Platz zwei gereicht hat, hat uns im ersten Moment nach dem letzten Saisonspiel beim 1. FFC Frankfurt II natürlich traurig gemacht. Aber wir haben noch auf der Rückfahrt gefeiert, weil wir wussten, dass wir eine sehr gute Saison gespielt haben. Nun bin ich der Meinung, dass wir auch nach dem erneut anstehenden Umbruch im Sommer wieder gut aufgestellt sein werden.“



Die Freude ist riesig: Im AOK Stadion setzen sich die U17-Wölfinnen im Finale um die Deutsche Meisterschaft gegen den SC Freiburg mit 3:1 durch.

WIEDER DEUTSCHER MEISTER

U17-JUNIORINNEN SIND SEIT NOVEMBER 2017 UNGESCHLAGEN

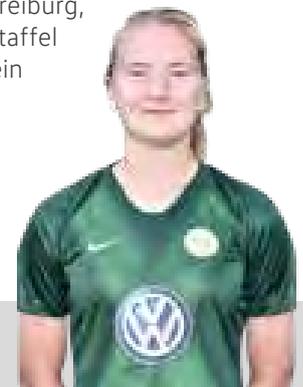
Bereits in der Saison 2017/2018 sicherten sich die U17-Wölfinnen den Titel in der B-Juniorinnen-Bundesliga Nord/Nordost und krönten sich anschließend auch zum Deutschen Meister. In der folgenden Spielzeit, der kürzlich beendeten Serie 2018/2019, verteidigten die Grün-Weißen beide Titel – und setzten dabei sportlich noch einen drauf.

Mit einem Sieg und zwei Unentschieden startete das Team von Trainer Holger Ringe eher durchwachsen in die neue Saison. Zumindest verglichen mit dem, was noch folgen sollte. Der VfL-Nachwuchs gewann – bis auf ein 0:0 gegen den Hamburger SV – sage und schreibe alle weiteren restlichen Liga-Partien, sodass am Ende 48 Punkte aus 18 Spielen auf der Habenseite standen. Somit sind die U17-Wölfinnen seit dem 11. November 2017 (2:4 beim SV Meppen) und damit seit mehr als 17 Monaten ohne Pflichtspielniederlage – rekordverdächtig! „Das Ganze hat viel mit der Motivation zu tun. Wir wollen jedes Spiel genießen und immer offensiv agieren – so halten wir den Gegner von unserem Tor weg. Das ist sicherlich ein Stück weit der Schlüssel zum Erfolg“, erklärte Ringe, der mit seinen Grün-Weißen bereits in der Staffel Nord/Nordost diverse Ausrufezeichen gesetzt hatte. Doch die Leistungen und Ergebnisse aus den beiden folgenden Halbfinalpartien in der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft toppten noch einmal alles.

Die U17 des VfL traf auf den Nachwuchs der SGS Essen, Meister in der B-Juniorinnen-Bundesliga West/Südwest. Bereits im Hinspiel im AOK Stadion zeigten sich die Grün-Weißen von ihrer besten Seite, gewannen deutlich mit 6:0 und standen bereits mit einem Bein im Endspiel. Um im Spielfluss zu bleiben, schonte Trainer Ringe seine Leistungsträgerinnen im Rückspiel nicht, trat mit seiner besten Elf an. Und diese zeigte erneut eine Galavorstellung, gewann auch

bei der SGS klar mit 7:1 und hatte sich damit das Finale um die Deutsche Meisterschaft im AOK Stadion gesichert.

„Wir wollen versuchen, die Marke von 1.000 Zuschauern zu knacken“, betonte Ringe vor dem Endspiel gegen den starken Nachwuchs vom SC Freiburg, seines Zeichens Meister der Staffel Süd. 1.027 Zuschauer sahen ein enges Finale, in dem sich die U17-Wölfinnen letztlich mit 3:1 durchsetzten und sich erneut zum Deutschen Meister der B-Juniorinnen schossen. *lia*



LEA WOHLFAHRT (16)

Innenverteidigerin, seit 2012 beim VfL:

Ich habe nicht erwartet, dass wir zwei Mal in Folge Deutscher Meister werden und ungeschlagen durch die Saison gehen – das ist wirklich krass. Aber wir haben uns alles hart erarbeitet und am Ende war das Ganze auch verdient. Für mich war die Zeit als Kapitänin dieser Mannschaft eine sehr schöne und es war mir eine Ehre, die Binde zu tragen und dieses Team anzuführen. Nun kommen neue Spielerinnen mit einem großen Potenzial aus der U15 hoch, einige meiner Mitspielerinnen und ich werden in die U20 aufrücken. Ich bin natürlich etwas aufgeregt, aber freue mich auf die Zeit.

Sorglos in der Welt unterwegs.

Und meine Gesundheitskasse um die Ecke.

Jetzt
zur **AOK**
wechseln!

121x persönlich und nah vor Ort

#DasGibtsNurHier

**Das Gute liegt so nah,
jedenfalls für Versicherte der AOK Niedersachsen.**

Nur eine von vielen Mehrleistungen: Wir beteiligen uns an den Kosten* für Reiseschutzimpfungen, die von der Ständigen Impfkommision empfohlen werden.

NACHWUCHSWÖLFINNEN MISCHEN JUNIOREN-LIGEN AUF

U15, U13 UND U11 SPIELEN STARKE SERIEN GEGEN MÄNNLICHE JUGEND-TEAMS

Das Bundesliga-Team macht es vor – und der Nachwuchs macht es nach: Ähnlich erfolgreich wie das Profiteam von Cheftrainer Stephan Lerch, die das Double aus Meisterschaft und Pokalsieg feierte, gestalteten auch die Juniorinnen des VfL Wolfsburg die Spielzeit 2018/2019. Neben den U20-Frauen und den B-Juniorinnen traten insgesamt drei weitere weibliche Nachwuchs-Teams an. *lia*

MEISTERSCHAFT, AUFSTIEG UND DAS FAIRSTE TEAM DER STAFFEL

Die U15-Wölfinnen spielten in der ersten Hälfte der Saison in der 1. Kreisklasse der C-Juniores – wohlgemerkt bei den Jungs. Dort präsentierte sich das Team von Trainer Markus Herbst mehr als souverän, gewann alle sechs Partien und erzielte bei nur fünf Gegentoren stolze 41 Treffer. Der Aufstieg in die Kreisliga Wolfsburg der C-Juniores war damit besiegelt.

Die folgende sechsmonatige Pflichtspielpause wurde mit insgesamt neun Testspielen gegen weibliche und männliche Nachwuchsteams gefüllt. In die neue Serie starteten die Grün-Weißen mit einem 0:3 gegen die JSG Nordkreis. Ende April gab es dann mit dem 6:0 bei der JSG S.E.E. den ersten Sieg in der neuen Staffel – vier weitere Dreier sollten folgen. Da die U15-Wölfinnen, die im C-Jugend Kreispokal Wolfsburg/Helmstedt im Viertelfinale ausschieden, die Kreisliga-Serie aber mit einem 2:2 beendeten, landeten sie letztlich auf dem dritten Rang.



Bemerkenswerte Randnotiz: Der VfL-Nachwuchs holte sich in der Kreisliga-Spielzeit – anders als die weiteren Teams der Staffel – keine einzige Verwarnung ab.

U13



DIESELBE STARKE AUSBEUTE IN HIN- UND RÜCKSERIE

Die U13-Wölfinnen starteten in der D-Jugend Kreisliga, die 13 Teams umfasste. Ebenfalls als einzige weibliche Nachwuchs-Mannschaft der Staffel ging es für Grün-Weiß mit sieben Punkten aus drei Partien in die Serie, am Ende der Hinrunde stand für das Team von Trainer Marco Schirdewan ein sehr guter sechster Rang – 24 Punkte sammelten die VfL-Nachwuchsspielerinnen in den zwölf Spielen. Auf den Zähler genau dieselbe Ausbeute gab es dann auch in der Rückserie. Allerdings machten das Team von Schirdewan in der Abschlusstabelle sogar noch einmal einen Platz gut und wurden am Ende Tabellenfünfter. Im D-Jugend Kreispokal stehen die U13-Wölfinnen zudem im Endspiel und treffen dort auf den SV Reisingen-Neuhaus (bei Redaktionsschluss nicht beendet).

RÜCKRUNDEN-MEISTER UND POKAL-FINALIST

Die U11-Wölfinnen traten in der 1. Kreisklasse der E-Juniores an. In der Staffel 1, in der neben acht weiteren Teams auch die Mädchenmannschaft des WSV Wendschott spielte – wenn auch ohne Wertung – beendete der VfL-Nachwuchs die Hinrunde auf dem vierten Rang. Für einen der zwei Aufstiegsplätze reichte es somit zwar nicht, dafür aber in der Rückserie zu einer starken Ausbeute von 22 Punkten aus neun Spielen: Der Meistertitel war damit perfekt.





VFL-WOLFSBURG.DE/EVENTS

UNSER ZUHAUSE – IHRE LOCATION

VOLKSWAGEN ARENA | AOK Stadion

WIR FREUEN UNS AUF IHR EVENT!

Telefon: +49 (0) 5361-8903-412 | E-Mail: event@vfl-wolfsburg.de



„AUF DEM SPIELFELD BIN ICH NICHT DER LAUTESTE“

HANS JOACHIM BOCK, KAPITÄN UND TRAINER DES WALKING-FOOTBALL-TEAMS, ÜBER ZUSAMMENHALT ALS SCHLÜSSEL ZUM „LAUFENDEN“ ERFOLG

Sich mit der schönsten Nebensache der Welt fithalten bis ins hohe Alter, ohne Verletzungssorgen und mit vielen neuen Bekanntschaften – die Hauptgründe, warum Hans-Joachim Bock vor etwa drei Jahren ein Teil des VfL-Walking-Football-Teams wurde. Heute spielt Bock nicht nur für die Mannschaft, die auf anstrengende Sprints und Körperkontakt verzichtet und dabei in ganz Deutschland und Europa bei Turnieren antritt, er ist mittlerweile sogar zum Kapitän und Trainer der Grün-Weißen aufgestiegen. Im „Unter Wölfen Magazin“ spricht der 67-Jährige über nicht vorhandenen Leistungsdruck, seine Aufgaben als Trainer und erklärt, warum das grün-weiße Walking-Football-Team Regenbogen-Flagge bekennt.

Hans-Joachim Bock, bringt Ihr Amt als „Kapitäntrainer“ manchmal Probleme mit sich?

Hans-Joachim Bock: Nein, überhaupt nicht. Das funktioniert ganz gut. Wir stellen ja aber auch nicht den Leistungsgedanken in den Vordergrund, sondern das Miteinander. Das ist uns viel wichtiger.

Wie stellt sich Ihr Team zusammen?

Bock: Wir sind zirka 26 Spielerinnen und Spieler und von diesen nehmen am regulären Training immer 15 oder 16 teil. Bei uns sind hauptsächlich die Jahrgänge 1951, 1952 und 1953 vertreten mit kleinen Ausreißern nach oben und unten.

Und dieses Team führen Sie nicht von der Seitenlinie aus an, sondern mittendrin.

Bock: Ja, genau. Aber ich führe die Mannschaft nicht alleine an. Wir haben Schlüsselspieler im Angriff und in der Verteidigung, die auch darauf achten, dass das Spiel nach vorne und hinten gut funktioniert. Meine Aufgabe ist es vielmehr, die Mannschaft auf das nächste Spiel vorzubereiten, die Aufstellung zu machen und die Idee des Spiels festzulegen. Auf dem Spielfeld selbst bin ich nicht der Lauteste. Das übernehmen dann andere.

Klingt ganz so als sei das grün-weiße Walking-Football-Team eine hochmotivierte Truppe.

Bock: Es wäre falsch zu sagen, dass wir nicht den Ehrgeiz haben, jedes Spiel so gut wie möglich zu bestreiten und wir freuen uns über jeden Sieg. Wir erkennen aber auch an, wenn eine Mannschaft besser ist. Wir müssen nicht um jeden Preis gewinnen. Wir bilden zum Beispiel keine Turniermannschaften, weil es nicht wichtig ist, das beste Ergebnis bei einem Turnier zu erreichen. Wir wollen einfach mit unserer Mannschaft insgesamt ein gutes Ergebnis erzielen. Wir fahren deshalb nicht nur mit den Besten zu einem Turnier. Wir wollen, dass jeder die Chance hat mitzumachen.

Wenn Ergebnisse nicht so schwer wiegen: Was würden Sie als Kapitän und Trainer als größten Erfolg der Mannschaft bezeichnen?

Bock: Der Zusammenhalt im Team und das Miteinander. Die gesamte Mannschaft ist in den letzten Jahren viel stärker zusammengewachsen. Wir setzten uns nach dem Training immer zusammen und trinken ein Kaltgetränk, halten dabei ein kleines Pläuschchen. Das freut mich natürlich als Trainer und Spieler besonders. Es sind inzwischen auch Freundschaften zu anderen Teams entstanden. Zum Beispiel zum SV Werder Bremen oder dem FC Schalke 04. Es ist aber auch eine Ehre für uns, den

VfL Wolfsburg auch als Spielerinnen und Spieler nach außen zu vertreten. Das ist natürlich eine tolle Sache, auch für uns als Mannschaft.

Ihr Team vertritt auch die VfL-Vielfalts-Kampagne: Aus welchem Grund trägt Ihre Mannschaft bei jedem Spiel das Vielfalts-Trikot?

Bock: Das hat mit der grundsätzlichen Entwicklung in der Gesellschaft zu tun. Wenn man sieht, wie viele Vorbehalte es immer noch gegen Andersdenkende gibt, dann sollte man dagegen unbedingt auch etwas tun. Wir wollen ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen, genauso wie der VfL es macht. Wir stehen als Team auch geschlossen dahinter. *hw*



HANS JOACHIM BOCK

Geburtstag: 21. Februar 1952
 Erster Verein: TSV Süpplingenburg
 Hobbys: Fotografieren und Meeresangeln



E-SPORT



VfL WOLFSBURG



FOLGT
UNS AUF
FACEBOOK!



VFLWOLFSBURGESPORT



VfL WOLFSBURG



E-SPORT
VfL WOLFSBURG

E-SPORT
VfL WOLFSBURG

SALZOR



TIMOX



VfL WOLFSBURG

E-SPORT
VfL WOLFSBURG



VfL WOLFSBURG



Torben Kornacker (2. Platz), Matthias Kowollik (1. Platz) und Philipp Fröhlich (3. Platz).

ERSTE WOLFSBURGER E-LIGA

Ende Mai veranstaltet der VfL Wolfsburg die erste offizielle Wolfsburger E-Liga in der VfL FanWelt. Unter den Teilnehmern kristallisierte sich über die insgesamt 14 Spieltage hinweg ein Trio heraus, welches bis zum Schluss um den Titel kämpfte. Am Ende gewann Matthias Kowollik mit 37 Punkten knapp vor Torben Kornacker, der sich mit 36 Punkten den zweiten Rang sicherte. Dritter wurde Philipp Fröhlich mit insgesamt

32 Zählern. Neben der Meisterschale durfte sich Kowollik über den Gewinn einer Dauerkarte für die Spieler der Wölfe für die kommende Saison freuen. Auch die anderen Teilnehmer gingen nicht leer aus, wurden mit Preisen der VfL-E-Sport-Partner effect und Turtle Beach versorgt. Die E-Liga-Meisterschale wurde im Anschluss mit dem Namen des Siegers versehen und fand in der VfL-GamingZone ihr zu Hause. *th*



DIE CLUB45 SUPPORTER DES VfL WOLFSBURG

A Advie PFLEGEPARTNER | Agrar-Markt Deppe GmbH | Arlt | ASRODENT Technischer Service GmbH | astka.de | Aulich Schubert Steuerberater | Autohaus Braunschweig GmbH | Autohaus Wernigerode GmbH | Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG **B** Bäckerei Glatz - Die Landbäckerei seit 100 Jahren | Bären-Apotheke Wolfsburg | Batzdorfer & Schilling, Steuerberater-Sozietät | bauder & sohn Inh. Michael Bitterhoff | „Bauservice „Jari““ Inh. Jaroslav Loza“ | Burkard Hoffmann **C** Carsten Bartel | Cellwork GmbH **D** Dämmstoff + Holz Müller GmbH | Daniel Patold Heizungs Sanitär Solar | Data-Kom Elektrik GmbH | Direktion für Deutsche Vermögensberatung **E** E-Center Dirk Wede Gifhorn | EFG Schwemann KG | Ernst-Albert Horn Metallbau GmbH **F** Fachmarkt Sport 2000 Fallersleben | Fachpraxis für Podologie Kolbe Königslutter | Fahrschule Holtmann Inh. Maik Wiedeck | Fahrschule Thomas Klapperstück | Firma Lausmann – Sanitär Heizung in Lehre Flechtorf | Fluthwedel Optik in Lehre **H** Haarmanufaktur Wolfsburg | Harald Möbus | Heidgarten-Apotheke Inh. Jens Buchholz | Heike Wachsmann | Hotel An der Wasserburg | Hüller Horst GmbH **I** Ilka Stautmeister Haare · Kosmetik · La Biosthetique | IngB Ingenieurbüro Hübner & Münder | isar Independent Safety Assessment for Railway Signalling GmbH | IT Services & Solution **J** jott wie Jäger Hotel und Restaurant **K** Kieferorthopädische Praxis Gertzen | Klaus Biller | Kohlhas Heizung und Sanitär | Krapp | Kroth GmbH und Co KG | Krumpholz Bürosysteme GmbH **L** Leusmann Fernseh-Service Inh. Michael Leusmann **M** Manfred Marks | Marita Hartmann | Markus Grau | Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG | Matthias Gritz | Michael Schmidt | Mineralöle Lang Inh. Matthias Wolf e.K. | MSG Aluminium Bauelemente GmbH | Müllers Ticketservice Inh. Detlef Müller **P** Pet's Design Inh. Petra Richter - Bestickungen und Textildruck | Pflegedienst Susanne Borchert | Planungsbüro ETG GmbH | „Praxis für physikalische Therapie „Elm-Bad““ | Privathotels Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG **Q** Quick Reifendiscount Richard Kaltschmidt Wolfsburg **R** Rechtsanwälte Rodemeier Kricheldorf | Reisedienst Fuhrmann Inh. Emilie J. Fuhrmann | Restaurant Akropolis Vorsfelde | Restaurant Zorbas - Griechische Spezialitäten | ROSENBAUM.PORTAS.de PORTAS-Fachbetrieb Meine | Roy Mann **S** Salon Schnittpunkt Inh. Sandra Aschenbrenner | Sanitär & Heizung Bartels & Marx GmbH | Schwankhaus GmbH | Shell Station Mark Stouten GmbH | SLH Logistik GmbH **T** Tierarztpraxis Kaltenbrunn **W** Wellness- und Sporthotel Haus am See Arendsee | WHG Bau GmbH | WKS Kaufhaus GmbH | www.sportwetten.net | www.wettanbieter.org | www.wettbonus.de **Z** Zahnarztpraxis Dr. Kai-Ude Janssen | Zahnarztpraxis Dr. Kiebler & Kleinfeldt

SIE WOLLEN AUCH MIT DABEI SEIN?

Sie möchten auch offizieller Club45 Supporter werden und in jeder Ausgabe von Unter Wölfen auf dieser Seite mit Ihrem Firmennamen stehen? Bereits ab 450 € zzgl. MwSt. inkl. 3 Tickets z. B. für das Top-Spiel gegen Bayern München (solange der Vorrat reicht). **Weitere Infos unter: www.vfl-wolfsburg.de/club-45-supporter**

STAMM PLATZ



Klaus Kowalski, 62, aus Holzminden

Seit meine Tochter Natasha beim VfL Wolfsburg spielt, bin ich nicht nur als Vater, sondern auch als Fan immer dabei. Spiele der B-Juniorinnen-Bundesliga finden vor relativ wenigen Zuschauern statt, oft herrscht eine Atmosphäre wie bei einer Beerdigung. Wir Eltern haben uns auf die Fahne geschrieben, Stimmung zu machen und die Mädels lautstark zu unterstützen. Ich war selbst 15 Jahre lang Jugendtrainer, habe daher einige Jahre in der fußballerischen Entwicklung meiner Tochter nicht wirklich mitbekommen. Damit habe ich aufgehört, um Natasha und ihr Team mit meiner Trommel zu jedem Spiel begleiten zu können. Vor ein paar Wochen war ich auch bei der U17-EM in Bulgarien dabei, das war ein tolles Erlebnis. Natürlich liegt das nicht um die Ecke, aber wir fahren ohnehin 40.000 Kilometer pro Jahr, allein um Natasha zum Training zu bringen. Das wird sich zur neuen Saison ändern, wenn Natasha zur U20 geht und nach Wolfsburg zieht. Natürlich bin ich dann auch wieder bei jedem Spiel vor Ort! dz



VfL WOLFSBURG
Gemeinsam bewegen



VfL WOLFSBURG

Audi BKK 



memo


AUTOSTADT


LEAR
CORPORATION


LSW


TRIXAX

Garantie statt Videobeweis.



Gebrauchtwagen
mit
Garantie



hey car

www.heycar.de

Top-Gebrauchte vom Händler geprüft.



**Mein Werk.
Mein Verein.
Eine Geschichte.**



Mehr schöne Geschichten
dieser Serie gibt es hier

DAS ERSTE EIGENGEWÄCHS

Seinen Traum als Fußballprofi lebte er überwiegend woanders. Trotzdem schrieb Jan Schanda im VfL-Trikot Geschichte.

Ob man will oder nicht: Es gibt Leute, die laufen einem ständig über den Weg. Jan Schanda hat einen solchen Spezi in Jürgen Rische gefunden. Kurios genug, dass er den Ex-Bundesligaknipsper gleich in zwei Mannschaften zum Mitspieler hat, nämlich bei den Alten Herren des SV Reisingen/Neuhaus sowie im VfL-Traditionsteam. Ein gemeinsames Jahr hatten beide auch schon 2002 bei Eintracht Braunschweig, wo sie gar eine Fahrgemeinschaft bildeten. Und wer war natürlich Schandas Gegenspieler, als er am 16. Oktober 1998 für den VfL Wolfsburg erstmals Bundesliga-Rasen betrat? „Das ist schon sehr kurios, Jürgen scheint mich wirklich zu verfolgen“, sagt Schanda und lacht. Obwohl er insgesamt nur zweimal in der höchsten Klasse zum Zug kam, spricht er voller Zufriedenheit über seine VfL-Zeit. Schließlich gibt es von seiner Sorte in der Klubgeschichte wenige.



Jan Schandas Alltag am Elsterweg: Wesentlich häufiger als für die Profis spielte er im Trikot der VfL-Zweiten.

Familiär vorbelastet

Genau gesagt waren es bislang drei gebürtige Wolfsburg, die für den VfL in der Bundesliga aufgelaufen sind: Hendrik Hansen,

Gerald Schröder und eben Schanda. Dass beide Letztgenannten in derselben Saison oben ankamen, macht die Spielzeit 1998/1999 zusätzlich speziell. „Die Mannschaft war stark besetzt und irgendwann richtig in Fahrt. Schließlich haben wir es als Sechster sogar in den UEFA-Cup geschafft.“ Seit der B-Jugend hatte Schanda für die Grün-Weißen die Stiefel geschnürt, die Euphorie nach dem Aufstieg hausintern voll miterlebt. Schon unter Willi Reimann trainierte er ab und an bei der Ersten mit, die Aussicht auf eine Karriere als Bundesliga-Wolf schien durchaus konkret. Erst recht, als Wolfgang Wolf das Abwehrtalent, dessen Onkel Siegfried einst 223 Amateur-Oberligaspiele für den VfL bestritten hat, fest zu den Profis berief. „Natürlich habe ich mir an dieser Stelle mehr ausgemalt, aber ich konnte alles gut einordnen. Als ich mich im Folgejahr in der Zweiten wiederfand, weil die Konkurrenz noch größer geworden war, hab ich mein Glück halt woanders versucht.“



Der offizielle Startschuss: Schanda unter den übrigen Neuzugängen der Spielzeit 1997/1998. Hintere Reihe von links: Steffen Baumgart, Andrzej Juskowiak, Georg Dreßen (Co-Trainer), Jan Schanda, Vitus Nagorny, Krzysztof Nowak, Wolfgang Wolf (Cheftrainer). Vordere Reihe: Nico Däbritz, Guido Koltermann, Claus Reitmaier, Charles Akonnor, Krzysztof Rosmiarek.

Noch viel rumgekommen

Fortuna Köln, zweimal Braunschweig, VfB Lübeck, VfL Osnabrück – aus dem einstigen Wolfsburger Talent wurde ein gestandener Profi an der Nahtstelle zwischen zweiter und dritter Liga. Dass er sich nicht bei seinem Heimatklub hatte durchsetzen können, dem trauerte Schanda in all den Jahren nicht nach. Im Gegenteil: „Ich war froh über alles, was ich mitnehmen konnte. Und die zwei Spiele kann mir niemand mehr nehmen.“ Der Betzenberg in Kaiserslautern, Spielstätte des damals amtierenden Meisters, war jener Ort, an dem Schanda doppelt Premiere feierte und zum ersten waschechten Wolfsburger VfL-Bundesligaspieler wurde. Für 21 Minuten half er vor 50.000 Zuschauern mit, ein 1:1 zu sichern. Erinnerungswürdig, obwohl er nur drei Minuten dauerte, war auch Schandas Einsatz Nummer zwei, zu dem es tief im Westen kam. „Der VfL Bochum ist quasi abgestiegen durch unseren Sieg. Die Atmosphäre nach Abpfiff hat bei mir großen Eindruck hinterlassen. Noch eine Stunde danach haben die Bochumer Fans trotzdem am Stadiontor gesungen und ihre Mannschaft gefeiert.“

Azubi, Zivi, Profi und zurück

Dass er nach der Karriere in Wolfsburg Wurzeln schlagen würde, stand für Schanda immer fest. Und hatte viel zu tun mit einem sicheren Hafen, den ihm Volkswagen gab. Mit Beginn seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann war der heute 41-Jährige 1994 ins Werk gekommen, arbeitete danach bei Volkswagen Transport und kam nach dem Zivildienst 1999 in der Business Unit, der heutigen Service Factory, an. Für seine Profijahre ließ sich Schanda dann freistellen und war froh, im Jahr 2010 seinen

Dienst wieder aufnehmen zu können. Als Sachbearbeiter in der Service Factory kümmert er sich heute im Stammwerk um Schulungen und Weiterbildungen für Berufskraftfahrer, organisiert beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse und Fahrsicherheits-trainings. „Ich bin Teil eines tollen Teams und gehe gerne zur Arbeit. Vor allem bin ich Volkswagen dankbar für alles, was es mir ermöglicht hat. Wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann, dann ist das etwas sehr Besonderes.“



Bodenständig und fest verwurzelt: Seit seinem Karriereende als Fußballprofi lebt Schanda (41) wieder in Wolfsburg und hat seine berufliche Laufbahn bei Volkswagen fortgesetzt.

PARTNER DES VfL FRAUENFUSSBALL SAISON 2018/2019



VfL WOLFSBURG
FRAUENFUSSBALL



Wie Tag und Nacht: Der Unterschied zwischen dem Krafraum des VfL-Centers und dem Gym der Volkswagen Arena, das bis November 2014 der Fitnessraum der Wölfe war, ist gewaltig. Gerade einmal 86 Quadratmeter misst der Krafraum in der Volkswagen Arena, das neue Gym im VfL-Center ist damit mehr als fünfmal so groß. Ein weiterer großer Unterschied: Hier gibt es keine Fenster. Nichtsdestotrotz wird auch dieser Krafraum auch heute noch genutzt, vor allem zum Aufwärmen und zur Regeneration an Heimspieltagen.



Im alten Krafraum das Sonnenlicht so schmerzlich vermisst, gibt es im VfL-Center nun Fenster en masse. Besonders schön ist der Ausblick vom Cardiobereich des Krafraums, der den Spielern nicht nur eine tolle Sicht auf das Wohnzimmer verschafft, sondern der den Wölfen im Aufbautraining den Blick auf das Mannschaftstraining ermöglicht.

MEHR ALS EINE MUCKIBUDE

EIN BLICK IN DEN KRAFTRAUM DER WÖLFE

Bis zur letzte Saisonminute problemlos durchhalten und topfit in die neue Spielzeit starten – das ist der Anspruch aller VfL-Spieler, die zum Erreichen dieser Ziele ihren Körpern einiges abverlangen. Und dafür reicht das Training auf dem Platz einfach nicht aus. Die Lösung: Für den Muskelaufbau, die Konditionssteigerung und die Verbesserung der Beweglichkeit geht es ab in den Krafraum. Wer nun aber eine dunkle, stickige Muckibude vor Augen hat, irrt sich. Mit dem Umzug ins VfL-Center haben sich die Wölfe eine Trainingsoase geschaffen. Ein Blick in die Wolfsburger Schweiß-Zentrale. *ag*



Alles was das Fitnessherz begehrt, finden die VfL-Spieler in dem etwa 514 Quadratmeter großen Kraft- und Multifunktionsraum, der direkt neben der Kabine der Wölfe liegt. Neben unzähligen Cardio- und Fitnessgeräten gibt es – zur großen Freude der Mannschaft – hier auch einen Fußballtennis-Platz. Aber auch Geräte zur Rehabilitation finden Spieler im Aufbautraining oder angeschlagene Kicker zu Genüge, darunter auch ein Anti-Schwerkraft-Laufband zum Schutz der Gelenke.



Die Ausgewogenheit beim Training ist bei den Grün-Weißen das A und O. Und das macht sich auch im VfL-Krafraum bemerkbar. Neben allerlei stemmbaren Gewichten finden die Spieler hier auch tolle Möglichkeiten für ein ausgiebiges Stretching-Programm.



DIE SPIELZEIT AUF SOCIAL MEDIA

Nicht nur in der Bundesliga-Saison 2018/2019 lieferte Grün-Weiß ein gutes Bild ab. Auch in den sozialen Medien blieben zumindest ein paar Wölfe-Momente in Erinnerung. *bm*



„EXCUSE MOI, KOEN!“

Wie reagieren die Wölfe-Spieler darauf, wenn sie ihre eigenen FIFA-FUT-Karten in Übergröße im Spielerbereich vorfinden, mit „Bitte mitnehmen“ als einzigem Hinweis? Sehr witzig.



Platz	Team	Punkte	Tore	Spiele
1	Wolfsburg	30	+2	11
2	Darmstadt	21	+3	11
3	Stuttgart	11	+0	11
4	Köln	10	-1	11
5	Borussia	10	-1	11
6	Mainz	10	-1	11
7	Bayer	10	+0	11
8	Frankfurt	10	-1	11
9	Hoffenheim	10	-1	11

NEUE PRIORITÄTEN

Dass die Wölfe nach zwei absolvierten Spieltagen kurzzeitig vor den Sonntagspielen von ganz oben in der Bundesliga-Tabelle grüßten, war fast Nebensache. Viel schöner war der Punktevorsprung auf den Stammsplatz der zwei vorherigen Saisons.



DIE COMMUNITY LIEFERT

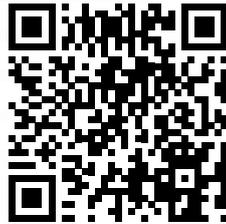
Wout Weghorst erzielte beim 3:1-Erfolg am zweiten Spieltag seinen ersten von 17 Bundesliga-Saison-Treffer und hob zum Jubel ab. Ein herrlicher Schnappschuss, der, wie die Social-Media-Community bewies, auch in ganz andere Situationen perfekt hereinpasst. So fragten die Wölfe nach einem Photoshop Battle und die Follower der Wölfe leisteten eine hervorragende und vor allem überaus lustige Arbeit. Weitere Werke gibt es hier.





ZUSCHAUER-HIT!

Der YouTube-Kanal der Wölfe glänzte im vergangenen Jahr mit viel Content. Mal witzig, mal sportlich, mal mit VfL-Felix – das meistgeklickte Video allerdings gehörte den VfL-Frauen. Das Zimmerduell der Wölfinnen-Urgesteine und deutschen Nationalspielerinnen Lena Goeßling und Alexandra Popp entwickelte sich vor allem im Vorfeld der Frauen-WM zum Klickzahl-Wunder.



Wölfinnen
Das Zimmerduell zwischen der April? (Goeßling vs Popp) (Doppelakt) (18 Minuten)
10.000 Aufrufe

10 JAHRE LEIDEN

Mount Everest, K2, der Hügel der Leiden. Für Kenner ein lediglich kleiner Unterschied.



Beating Brazil
VfL Wolfsburg

Beating Brazil
VfL Wolfsburg



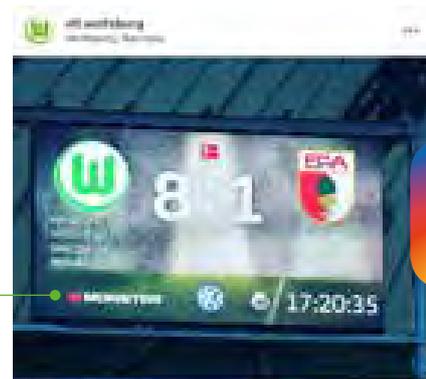
#JOSH2023

Die Freude ist schier unendlich: Wölfe-Kapitän Josuha Guilavogui bleibt den Wölfen bis 2023 erhalten. Das wird natürlich überall gefeiert, oder?



8:1 = 15.000!

Instagram ist eine einfache Plattform. Gute, ausgefallene, besondere und ideenreiche Bilder bekommen Likes. Bilder von Anzeigetafeln mit einem 8:1 allerdings bekommen die meisten Likes der vergangenen Saison. Das Einmaleins der sozialen Medien besagt ab sofort: im besten Fall immer 8:1 gewinnen.



VfL Wolfsburg
Wolfsburg, Stadion

Wolfsburg überlegen und 15.000 weitere Fans
VfL Wolfsburg mit 100% im Frauenwettbewerb
Wolfsburg überlegen und 15.000 weitere Fans

15.000 Fans
15.000 Fans





VfL WOLFSBURG
CAMPUS

RASEN RIECHEN UND STUDIERN

BACHELOR, MASTER UND
WEITERBILDUNGEN
AM VfL CAMPUS



VfL WOLFSBURG
CAMPUS

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.VFL-WOLFSBURG.DE/VFLCAMPUS



Bei einem Gala-Dinner in Foshan wurde die Vertragsverlängerung offiziell unterzeichnet.

WEGWEISENDER SCHRITT

LINGLONG TIRE VERLÄNGERT PARTNERSCHAFT MIT GRÜN-WEISS

Dem VfL Wolfsburg ist ein wichtiger Schritt im Rahmen seiner Internationalisierung gelungen. Das chinesische Unternehmen Linglong Tire hat sich zu einer Vertragsverlängerung um weitere drei Jahre entschieden und wird auch ClubofChampions-Partner bleiben. „Die Verlängerung der Partnerschaft freut mich sehr, da Linglong Tire nicht nur als Sponsor ein wichtiger Eckpfeiler unserer China-Aktivitäten ist, sondern zudem auch die Art und Weise des Miteinanders stets von einem besonders familiären Geist geprägt ist“, so VfL-Geschäftsführer Michael Meeske.

Partner seit 2015

Bereits seit Anfang des Jahres 2015 besteht die Kooperation mit dem exklusiven Reifenpartner, der auch bei Heimspieltagen in der Volkswagen Arena regelmäßig vertreten ist. Zunächst startete Linglong Tire als internationaler Partner der Wölfe. Zum 1. Juli 2018 intensivierte sich die Partnerschaft und das Unternehmen stieg zum globalen ClubofChampions-Partner auf. Seit Beginn der Kooperation unterstützt Linglong Tire die VfL-Fußballschule und führt gemeinsame Projekte in China durch. Auch im Bereich CSR sind der VfL Wolfsburg und Linglong Tire gemeinsam aktiv, zuletzt wurde im November 2018 das Projekt „Tiger Kids“ in Shanghai umgesetzt.

„Glänzende Zukunft“

In der Zukunft wird Linglong Tire weiterhin mit sichtbarer Werbepresenz beim VfL Wolfsburg aktiv sein, sowohl national als auch international. Außerdem wird es weitere Besuche der VfL-Fußballschule in China geben und auch die Partnerschaft im Bereich Frauenfußball soll intensiviert werden. Feng Wang, Gründer und CEO des in der Shandong Provinz ansässigen Reifenherstellers Linglong: „Die vergangenen viereinhalb Jahre waren eine wundervolle Reise. Der VfL Wolfsburg hat starke Mentalität und Siegeswillen bewiesen – Werte, die sich auch in Linglong Tires Leitbild widerspiegeln. Wir freuen uns, diese Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und die Globalisierung der Marke Linglong Tire voranzutreiben. Gemeinsam mit dem VfL Wolfsburg werden wir eine glänzende Zukunft erleben.“ *st*

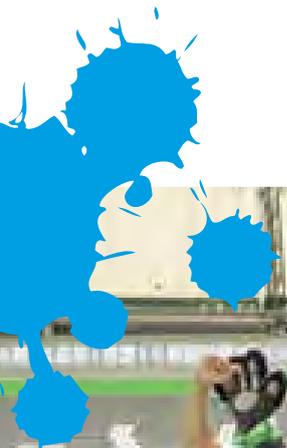




VfL WOLFSBURG

UNSERE VfL-CLUBS

Alle Vorteile und Angebote auf einen Blick



VORTEILE IM WÖLFICLUB



- ★ **Veranstaltungen**
Vier kostenfreie Events pro Jahr
- ★ **VfL-Profis und Wölfi**
Triff deine Stars
- ★ **Einlaufkind**
Begleite die Profis auf das Feld
- ★ **Mini-Wölfi**
Teilnahme von 0-6 Jahren
- ★ **Kinderbetreuung**
Größtes Angebot der Bundesliga

VORTEILE IM WÖLFECLUB



- **Heimspielerlebnis**
Das besondere Heimspiel
- **WölfeClub Juniorteam**
Aktionen von 14 bis 17 Jahren
- **WölfeClub 55plus**
Aktionen für die ältere Generation
- **Vergünstigungen**
beim Kauf einer Dauerkarte
- **Zehn Prozent Rabatt**
beim Kauf von Fanartikeln



WOELFECLUB.DE

KURZ NOTIERT

DIE TERMINE DER WÖLFE



30.06.2019, 10 Uhr
Trainingsauftakt

06.07.2019, 16 Uhr
Testspiel
VfL Wolfsburg – FC Hansa Rostock
AOK Stadion

17.07.2019, 19 Uhr
Testspiel
PSV Eindhoven – VfL Wolfsburg
Philips Stadion

19.07.2019 – 27.07.2019
Trainingslager
Schladming, Österreich

03.08.2019
VfL-Familienfest mit VfL-Kids-Day
Volkswagen Arena

09.08.2019 – 12.08.2019
1. Runde DFB-Pokal
Hallescher FC – VfL Wolfsburg
Erdgas Sportpark

16.08.2019 – 18.08.2019
1. Spieltag Bundesliga

30.08.2019
Gruppenauslosung zur
UEFA Europa League

19.09.2019
1. Spieltag UEFA Europa League



01.07.2019
Geburtstag Melina Loeck (2000)

08.07.2019
Geburtstag Anna-Lena Stolze (2000)

29.07.2019
Geburtstag Paul-Georges Ntep (1992)

07.08.2019
Geburtstag Wout Weghorst (1992)

08.08.2019
Geburtstag Kristine Minde (1992)

12.08.2019
Geburtstag Joelle Wedemeyer (1996)

18.08.2019
Geburtstag Phillip Menzel (1998)



08.07.2019 – 09.07.2019

Leistungstests

10.07.2019, 15 Uhr

Trainingsauftakt

13.07.2019, 15 Uhr

Benefizspiel

SSV Besieddas 03 Magdeburg –

VfL Wolfsburg

27.07.2019, 15 Uhr

Testspiel

VfL Wolfsburg – Slavia Prag

02.08.2019 – 11.08.2019

Trainingslager

Walchsee, Österreich

07.08.2019

Testspiel

VfL Wolfsburg – Arsenal Women FC

09.08.2019

Testspiel

VfL Wolfsburg – SKN St. Pölten



28.06.2019 – 06.07.2019

Trainingslager

Opalencia, Polen

01.07.2019, 17 Uhr

Testspiel

Korona Kielce – VfL Wolfsburg

05.07.2019, 16 Uhr

Testspiel

Bruk-Bet Termalica Nieciecza –

VfL Wolfsburg

13.07.2019, 13 Uhr

Testspiel

VfL Wolfsburg –

Energie Cottbus

20.07.2019, 14 Uhr

Testspiel

VfL Wolfsburg –

SV Rödighausen



07.06.2019 – 07.07.2019

Frauen Fußball-Weltmeisterschaft

in Frankreich



16.06.2019 – 30.06.2019

U21 Junioren-Europameisterschaft

in Italien und San Marino

KONTAKTE

VfL Wolfsburg-Fußball GmbH

In den Allerwiesen 1, 38446 Wolfsburg
 Tel.: +49 (0)5361 8903-903
 Fax: +49 (0)5361 8903-930
 Homepage: www.vfl-wolfsburg.de
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Geschäftsstelle

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr

Service Center (Ticketbestellungen möglich)

Hotline: +49 (0)5361 8903-903
 (Es entstehen anbieterabhängige Kosten ins deutsche Festnetz.)
 Informationen: service@vfl-wolfsburg.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr im Fanhaus 1.0G

Abonnentenbetreuung

+49 (0) 5361 8903-903 · service@vfl-wolfsburg.de

Fragen und Anregungen

magazin@vfl-wolfsburg.de

VfL-Fanshops

Der Shop am Fanhaus ist nur an Spieltagen geöffnet: ab drei Stunden vor Anpfiff bis eine Stunde nach Abpfiff. Öffnungszeiten VfL FanWelt in der City-Galerie Wolfsburg: Mo. bis Sa. 9.30 bis 20 Uhr

Online

Homepage: www.woolfeshop.de

Fanwesen

Carsten Ihle: +49 (0)5361 8903-495
 Holger Ballwanz: +49 (0)5361 8903-491
 Michael Schrader: +49 (0)5361 8903-492
 Lothar Schukowski: +49 (0)5361 8903-493
 Achim Bienek: +49 (0)5361 8903-493
 Mike Compagnone: +49 (0)5361 8935-510
 E-Mail: fanbetreuung@vfl-wolfsburg.de

VfL-FußballWelt

Öffnungszeiten im AOK Stadion:
 Di. bis So. und feiertags 10 bis 17 Uhr
 (An Heimspieltagen der Wölfe ist die VfL-FußballWelt von 10 Uhr bis zum Anpfiff geöffnet.)

Wölfe- und WölfiClub

Hotline WölfeClub: +49 (0)5361 8903-903
 Hotline WölfiClub: +49 (0)5361 8903-903
 E-Mail: service@vfl-wolfsburg.de

Stadion

Volkswagen Arena
 Eröffnung: Dezember 2002
 Zuschauer: 30.000

Arenaführungen

Katharina Henrichs: +49 (0)5361 8903-652

Social-Media-Kompass

Facebook: www.vfl-wolfsburg.de/Facebook
 Twitter: www.vfl-wolfsburg.de/Twitter
 Google+: www.vfl-wolfsburg.de/Google+
 YouTube: www.vfl-wolfsburg.de/YouTube
 Instagram: www.vfl-wolfsburg.de/instagram

Der VfL Wolfsburg distanziert sich von jeglicher Form des Rassismus und der Diskriminierung. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Stadionordnung und unter www.vfl-wolfsburg.de/soziales.

IMPRESSUM

Gesamtkoordination Anna Groß, Maike Schulz

Redaktion Arne Buchcik (ab), Anna Groß (ag), Maik Großmann (mg), Thomas Heydecke (th), Lara Huneke (lh), Benjamin Martens (bm), Liam Schardt (lia), Maike Schulz (ms), Susann Stein (st), Helena Will (hw), Dirk Zilles (dz)

Anzeigen

Valiere Winzer: +49 (0) 5361 8903-607
 E-Mail: valiere.winzer@vfl-wolfsburg.de

Konzeption/Layout

Matzke & Heinzig GmbH Dialogkommunikation
 Reichsstraße 2a, 38100 Braunschweig
 Tel.: +49 (0)531 23748-0
 E-Mail: info@matzke-heinzig.de
 Homepage: www.matzke-heinzig.de

Druck

Buch- und Offsetdruckerei
 Häuser KG
 Venloer Straße 1271
 50829 Köln
 Tel.: +49 (0)221 84657-0
 E-Mail: info@haeuserkg.de
 Homepage: www.haeuserkg.de



Titelbild getty images

Fotos Boris Baschin, Jochen Fritzsche, getty images, Sandra Gätke, imago images, regio24, Fritz Rust, Boris Schmelter, Nina Stiller Photography, VfL Wolfsburg, Volkswagen

Das Magazin und seine Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht erlaubt. Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Redaktionsschluss Dienstag, 25. Juni 2019

Unsere Verantwortung

Der VfL Wolfsburg übernimmt Verantwortung und achtet am Beispiel dieses Stadionheftes auf eine umweltfreundliche Produktion. Wir verwenden FSC®-zertifiziertes Material und arbeiten mit einer FSC®-zertifizierten Druckerei zusammen. Der FSC® (Forest Stewardship Council®) wurde 1993 nach dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und wird von Umweltverbänden wie WWF und Greenpeace unterstützt. Ziel ist es, die in Rio verabschiedeten Forderungen an „nachhaltige Entwicklung“ für Wälder umzusetzen. Besondere Bedeutung im Rahmen der Forderungen von Rio hat die gleichwertige Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Nutzung von Naturgütern.



Crossmedial

Auf einigen Seiten finden Sie im Unter Wölfen Magazin einen sogenannten QR-Code. Dieser kann mit Hilfe eines Smartphones eingescannt werden. Alles was Sie dafür benötigen, ist eine kostenfreie Scan-App. Lassen Sie sich überraschen!

**ERFRISCHENDE
LEIDENSCHAFT.
AUF DEM PLATZ
UND IN DER
HAND.**



Coca-Cola - 12. MANN
DES VFL WOLFSBURG

Fußball, das sind wir alle.

Volkswagen. Stolzer Partner des DFB.
#wedrivefootball



OFFIZIELLER MOBILITÄTSPARTNER